Nr. 298. Freitag, den 19. Dezember 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 8. bis 21. Dezember 1.— Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerkting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Verschärfung der Regierungskrise.

Deutsche Volkspartei, Bayrische Volkspartei und Wirtschaftspartei für eine bürgerliche Regierung. — Eine deutsche Note an den Völkerbund.

Deutschland an den Völkerbund.

Berlin, 18. Dezember.

Die im Völkerbundsrat vertretenen Regierungen, denen seinerzeit die deutsche Denkschrift über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund übermittelt worden war, haben daraufhin nunmehr sämtlich geantwortet. Da diese Antworten für einen der wichtigsten Punkte der deutschen Denkschrift, nämlich für die Frage der Beteiligung Deutschlands an kriegerischen Zwangsmaßnahmen des Völkerbundes, noch keinerlei Klärung gebracht haben, hat die Reichsregierung weitere Aufschlüsse über diesen Punkt verlangt. Zu diesem Zweck hat sie das Problem in einer Note an den Völkerbund klargelegt, die zugleich den Regierungen der Ratsmächte mitgeteilt wird. Die Denkschrift und die Note werden demnächst veröffentlicht werden.

Herabsetzung der Postgebühren.

Berlin, 18. Dezember.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost beriet heute die Vorlagen über Gebührenermäßigungen und die dazu gestellten Anträge des Arbeitsausschusses des Verwaltungsrates. Es wurde folgendes beschlossen: Für Briefe von 250 bis 500 Gramm wurde eine Gebühr von 30 Pfennigen festgesetzt. Im Postscheckverkehr wird künftig für eine Einzahlung mit Zahlkarte erhoben bei Beträgen bis 50 Mark 10, bis 100 Mark 15, bis 250 Mark 20, bis 500 Mark 30, bis 750 Mark 40, bis 1000 Mark 50 und bei höheren Beträgen 60 Pfennige. Im Telegrammverkehr wurde die Fernwortgebühr auf 10, die Wortgebühr für Ortstelegramme auf 5 und die Wortgebühr für Briefstelegramme auf 5 Pfennige herabgesetzt. Für die Fernsprechgebühren sind im Ortsverkehr engere Stufen gebildet worden. Die Gebühren betragen bis zu 100 Gesprächen je 15 Pfennige, von 101 bis zu 150 Gesprächen je 14 Pfennige, von 151 bis zu 200 Gesprächen je 13 Pfennige, von 200 bis zu 250 Gesprächen je 12 Pfennige, von 251 bis zu 300 Gesprächen je 11 Pfennige, für jedes weitere Gespräch 10 Pfennige. Die Fernsprechgebühren erfahren in der Entfernungsstufe von 50 bis 100 Kilometern eine Ermäßigung um 15 Pfennige, in den weiteren Stufen eine solche von 30 Pfennigen. Die Einrichtungsgebühr bei Hauptanschlüssen wurde auf 80 Mark festgesetzt. Die Auslandsgebühren wurden wie folgt festgesetzt: Briefe bis 20 Gramm 25 Pfennige, für jede weiteren 20 Gramm 15 Pfennige, für die Postkarte 15 Pfennige. Die Gebührenänderungen im Post-, Postscheck- und Telegrammverkehr treten am 1. Januar 1925, die im Fernsprechverkehr am 1. Februar 1925 in Kraft.

Die deutschen Interessen im Auslande.

Paris, 18. Dezember.

Im Januar dieses Jahres war zwischen der deutschen Regierung und der Repko eine Meinungsverschiedenheit über die Auslegung des Artikels 260 des Versailler Vertrages entstanden, der nach Auffassung der Repko bestimmt, daß die deutschen Interessen im Auslande und den früheren deutschen Kolonien auf sie übertragen werden. Die deutsche Regierung vertrat den entgegengesetzten Standpunkt. Der Präsident des Kassationshofes von Drontheim, Beichmann, wurde mit der Fällung eines Schiedsspruches beauftragt. Wie der „Temps" meldet, ist er zu folgenden, für die Repko günstigen Schlußfolgerungen gelangt:

Artikel 260 gelangt zur Anwendung:

1. auf sämtliche kraft der Verträge von St. Germain, Trianon und Neuilly abgetretenen Gebietsteile;
2. auf sämtliche Konzessionen und Unternehmungen;
3. auf die Wertpapiere der deutschen Untertanen;
4. auf Betriebe, die Konzessionen hatten, und auf öffentliche Wohlfahrtseinrichtungen, die in den unter Artikel 260 bezeichneten Gebietsteilen liegen, selbst wenn sie im Besitz von Gesellschaften sind, deren Sitz sich außerhalb dieser Gebietsteile oder in Deutschland befindet;
5. auf Wasser-, Gas- und Elektrizitätsanlagen.

Artikel 260 findet dagegen entsprechend dem von der deutschen Regierung vertretenen Standpunkt keine Anwendung:

1. auf die deutschen Schulen im nahen Osten;
2. auf die deutschen Aktien der Orient-Eisenbahnbank in Zürich;
3. auf oberschlesische Gebietsteile, die an Polen gefallen sind.

Die Auszahlung der Januargehälter für die Beamten.

Berlin, 18. Dezember.

Die Spitzenverbände der Beamtenschaft sind gestern wegen der Auszahlung der Januargehälter noch vor Weihnachten im Reichsfinanzministerium vorstellig geworden. Ministerialdirektor Schlieben legte den Beamtenvertretern eingehend die Gründe dar, die eine frühere Zahlung der Januargehälter verbieten. Auf den Wunsch der Beamtenvertreter wurde ihnen lediglich zugesagt, daß die Lage dem Reichsminister der Finanzen nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub noch vorgetragen werden würde.

Ergebnislose Verhandlungen des Kanzlers.

Berlin, 18. Dezember.

Auch heute ist in der Frage der Regierungsbildung noch keine Entscheidung gefallen. Die zahlreichen Besprechungen, die im Laufe des Tages in den Fraktionszimmern des Reichstages stattfanden und die zunächst die Krise um keinen Schritt der Lösung näherbrachten, waren insofern von Bedeutung, als sie die Haltung auch der kleineren Parteien, die diesmal eine wichtigere Rolle spielen als im letzten Reichstag, klar zutage treten ließen. Nachdem Dr. Stresemann gestern abend die Bildung einer neuen Regierung abgelehnt hatte, hatte Reichspräsident Ebert heute vormittag den Reichskanzler Marx gebeten, Verhandlungen über die Bildung einer Regierung zu führen, ohne daß dabei eine bestimmte Richtung der Regierungsbildung festgelegt wurde. Marx hat dann daraufhin im Reichstag nacheinander mit den Vertretern fast aller Parteien die Möglichkeiten einer Regierungsbildung erörtert. Von besonderer Wichtigkeit waren die Unterhaltungen mit den Vertretern der Deutschen Volkspartei, denen zunächst die Frage vorgelegt wurde, ob die Partei bereit sei, an der Bildung der Großen Koalition teilzunehmen. Die Antwort darauf war verneinend. Marx stellte weiter die Frage nach der Teilnahme der Deutschen Volkspartei an der Wiederherstellung der bisherigen Koalition der Mitte. Auch diese Frage wurde von den Vertretern der Deutschen Volkspartei verneint. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei gaben zur Antwort, daß die Deutsche Volkspartei an einer Minderheitsregierung der Mitte nicht teilnehmen werde und daß sie auch kein Mitglied der Partei in eine derartige Regierung entsenden werde. In der Unterredung des ehemaligen Reichskanzlers mit dem Vorsitzenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Müller (Franken), wiederholte dieser, daß die Sozialdemokraten nur eine Regierung unterstützen könnte, die die Gewähr für die Fortsetzung der Politik des Kabinetts Marx biete. Die Bayrische Volkspartei faßte einstimmig folgenden Beschluß:

1. Aus innen- und außenpolitischen Gründen erachtet die Reichstagsfraktion der Bayrischen Volkspartei die umgehende Bildung einer arbeitsfähigen Reichsregierung für dringend geboten. Jede Verzögerung der Regierungsbildung schädigt die Interessen des deutschen Volkes.
2. Getreu ihrer bisherigen Haltung und im Hinblick auf das Ergebnis der jüngsten Wahlen erachtet die Fraktion die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung für das einzig Gegebene. Sie wird eine solche Regierung unterstützen.

Die Wirtschaftspartei, mit deren Führer Professor Dr. Bredt der Reichskanzler im Laufe des Nachmittags die Situation erörterte, stellte sich auf den Standpunkt, unter der Voraussetzung der Billigung ihres Mittelstandsprogramms eine bürgerliche Mehrheitsregierung zu unterstützen. In einer gemeinsamen Sitzung der Reichs- und Landtagsfraktion nahm die Wirtschaftspartei einstimmig folgende Entschließung an:

Die Partei wird eine Regierung, in der die Sozialdemokraten vertreten sind, grundsätzlich nicht unterstützen. Sie wird eine bürgerliche Regierung unterstützen, wenn die Stimmen der Wirtschaftspartei dafür notwendig sind. Im übrigen wird die Partei ihre Stellung einer bürgerlichen Regierung gegenüber von deren Verhalten zu den Forderungen des Mittelstandes abhängig machen.

Da sich nun die Bayrische Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und auch die Wirtschaftspartei für die Unterstützung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung ausgesprochen haben, gegen die sich bekanntlich das Zentrum in dem gestrigen Fraktionsbeschluß gewendet hatte, ist die Lage nur noch unklarer geworden; denn die Möglichkeit, eine bürgerliche Mehrheitsregierung zu bilden, ist nach der ablehnenden Haltung des Zentrums und der Demokraten nicht vorhanden.

Es muß ausdrücklich hervorgehoben werden, daß Marx es bei seinem heutigen Empfang durch den Reichspräsidenten lediglich übernahm, bei den verschiedenen Parteiführern die Möglichkeit einer Koalitionsbildung zu erörtern. Einen amtlichen Auftrag zur Kabinettsbildung erhielt Marx bisher nicht. Es kommt nun darauf an, ob das Zentrum den gestrigen Beschluß revidiert, was aber nach den heutigen Erklärungen der „Germania" nicht wahrscheinlich ist, oder ob die Deutsche Volkspartei ihre bisherigen Beschlüsse fallen läßt und sich doch noch für ein Kabinett der Mitte entscheidet. Wenn auch die Deutsche Volkspartei auf ihrem Standpunkt verharrt, bleibt als letzter Ausweg nur noch die Wirth-Koalition. So wie die Lage sich heute abend darstellt, ist kaum anzunehmen, daß in nächster Zeit eine aktionsfähige Regierung gebildet wird. Vermerkt sei noch, daß in parlamentarischen Kreisen schon wieder die Frage der Reichstagsauflösung erörtert wird, was wohl am besten die äußerst verwirrte Lage kennzeichnet.

Die Besprechungen des Reichskanzlers mit den einzelnen Parteiführern zogen sich sehr in die Länge und konnten erst nach 7 Uhr abgeschlossen werden, ohne daß sie irgend ein positives Ergebnis brachten, da jede Fraktion auf ihrem bisherigen Standpunkt verharrte. Gleichzeitig liefen am Nachmittag neben den Verhandlungen des Reichskanzlers Fraktionssitzungen der Sozialdemokraten und des Zentrums, das in der fünften Nachmittagsstunde nochmals zusammentrat. Die Sozialdemokraten kamen zu dem Ergebnis, daß für sie eine bürgerliche Regierung Gegenstand schärfster Opposition sein müßte und daß das Gegebene nach ihrer Auffassung, wenn nicht die große Koalition, so doch die Weimarer Koalition (Wirth-Koalition) sein würde. Die Demokraten haben erneut jede Beteiligung an einem Bürgerblock abgelehnt, im übrigen aber der Anschauung Ausdruck gegeben, daß nach dem Beschluß der Deutschen Volkspartei die Wiederkehr der Koalition der Mitte unmöglich sei und daß eine Lösung der Regierungskrise nur möglich sei durch die Bildung der alten Weimarer Koalition. Das Zentrum faßte heute keinerlei Beschlüsse vor. Der Reichskanzler Marx wird sich morgen vormittag zum Reichspräsidenten begeben, um über seine Verhandlungen Bericht zu erstatten.

An das negative Ergebnis des zweiten Tages der Bemühungen um eine Regierungsbildung knüpfen sich naturgemäß zahlreiche Kombinationen der verschiedensten Art. Am hartnäckigsten erhält sich die folgende: Reichskanzler Marx habe seine Bemühungen heute ohne einen formalen Auftrag zur Kabinettsbildung durchgeführt. Was er morgen vormittag dem Reichspräsidenten mitzuteilen habe, werde lediglich eine Berichterstattung über den Verlauf dieses Tages sein. Es sei aber möglich, daß er sich nach dieser Rücksprache gleich den formellen Antrag geben lasse, ein Kabinett zu bilden. Nach Lage der Dinge sehe er sich dann schließlich auf die Demokraten und das Zentrum angewiesen. Er könne immerhin, gestützt auf diese beiden Parteien, ein Kabinett zusammenstellen und mit ihm vor den Reichstag treten. Damit würde die Deutsche Volkspartei vor die Entscheidung gestellt, durch ihre Absage und durch ihre Gegnerschaft dieses Kabinett zu stürzen oder nicht. Die praktische Verwirklichung sowohl der erwähnten Koalition wie der dann zu fassenden Beschlüsse der Deutschen Volkspartei bleibt abzuwarten.

Berlin, 18. Dezember, 12 Uhr nachts.

Soweit bis jetzt feststeht, wird der Reichskanzler Marx dem Reichspräsidenten erklären, daß er eine Grundlage für eine Regierungskoalition nicht habe finden können. Er wird gleichzeitig betonen, daß ihm die Weiterführung des jetzigen Geschäftsministeriums nicht möglich sei.

Die Beamtenbezüge in Baden.

Karlsruhe, 18. Dezember.

Im Haushaltsausschuß des badischen Landtages kündigte Finanzminister Dr. Köhler eine Regierungsvorlage zur Besoldungsfrage an, wonach ab 1. Januar 1925 die Bezüge der Gruppen 1 bis 6 um 20 Prozent und die der übrigen Gruppen um 10 Prozent erhöht werden sollen. Bei diesem Vorschlag rechnet das Land Baden bestimmt damit, daß der Reichstag die vom Reichsfinanzministerium angenommene Besoldungsregelung alsbald nach seiner Zusammenkunft gründlich ändern und durch eine normale Gestaltung ersetzen wird.

Wechsel im Reichsverband der deutschen Industrie.

Berlin, 18. Dezember.

Geheimrat Dr. Bücher wird seinen Posten als Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie verlassen, um in die Verwaltung des Stickstoff-Syndikats überzutreten. Die Person seines Nachfolgers steht noch nicht fest.

Die Weihnachtspause in den Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 18. Dezember.

Ueber den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen verbreitet Havas folgenden Bericht: Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg verläßt Paris heute, um an der Beerdigung seines Vaters teilzunehmen. Die meisten deutschen Sachverständigen verlassen Montag abend Paris, um die Weihnachtsfeiertage mit ihren Familien zu verbringen. Die dadurch unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen werden gegen den 29. Dezember wieder aufgenommen. Es scheint jetzt sicher, daß der Handelsvertrag, über den man verhandelt, nicht vor dem 10. Januar abgeschlossen werden kann. Es ist daher wahrscheinlich, daß nach Uebereinstimmung zwischen den beiden Regierungen der status quo provisorisch, z. B. für einen Monat, aufrecht erhalten wird. Infolge der Abreise Dr. v. Trendelenburgs nach Berlin wurden lediglich die Vollsitzungen vertagt. Die technischen Verhandlungen gehen mit der Wiederholung der schon geprüften Kapitel und der Richtigstellung der durch die Sachverständigen geprüften Fragen weiter, die die Grundlinien für die Vollsitzung geben werden. Die Arbeiten der Sachverständigen nähern sich übrigens dem Ende.

Reform der Schulreform.

Von

Dr. Hermann Dreyhaus.

Von einer weiteren Oeffentlichkeit kaum noch erwartet, erschien im März dieses Jahres die Denkschrift des preußischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über die Neuordnung des preußischen höheren Schulwesens. Damit war in dem schon seit vielen Jahren wogenden Kampf der Meinungen endlich einmal eine konkrete Handhabe der Kritik gegeben. So also sollte die deutsche Schule der Zukunft sein bezw. werden! Ein heftiges Rauschen ging durch den deutschen Blätterwald, ein lebhaftes Für und Wider erhob sich, aus dem aber Minister Dr. Boelitz am 24. September in einer Rede im Hauptausschuß des preußischen Landtages meinte den Schluß ziehen zu können, daß er mit seinem Ministerium den richtigen Mittelweg gegangen sei. Das wäre ein beachtenswertes Ergebnis, wenn es wirklich allgemein geteilt und in seiner Richtigkeit durch die Erfahrung bestätigt würde.

Doch da stocke ich schon. Praktische Bewährung? Gerade ein halbes Jahr wirkt sich die Reform aus. Und schon ist am Realgymnasium alten Stils, also dem mit lateinischem Unterbau, der Lateinunterricht, der nach der Reform in Untersekunda gänzlich aufhören sollte, ab 1. Oktober wieder auf der Oberstufe und damit zur Reifeprüfung zugelassen, wodurch der frühere Zustand wieder hergestellt worden ist. Zudem kündigte der Minister in der vorgenannten Rede die Zurückverlegung der modernen Fremdsprachen des Gymnasiums in die Quarta, sowie eine Verstärkung der Mathematik auf der Oberstufe im Gymnasium und Realgymnasium an. Also auch hier findet eine starke Angleichung an die früheren Verhältnisse statt, da die beiden genannten Schularten so ziemlich wieder in ihren ehemaligen Zustand bringt, womit die Reform der Reform tatsächlich eingesetzt hat.

Allein es hieße das Wesen der Denkschrift verkennen, wollte man solche Zugeständnisse, mögen sie auch noch so tiefgreifend sein, allzu hoch anschlagen. Gewiß, der weitaus größte Teil der kritischen Erörterungen erschöpft sich in der Behandlung der einzelnen Fächer bezw. der Stundentafeln, wie sie die betreffenden Schularten vertreten. Was ich aber für viel wichtiger und in der Zukunft für einschneidender halte, das ist der Geist der Denkschrift überhaupt und das in ihr aufgestellte ministerielle Wollen.

Es verschlägt nichts, daß die Denkschrift das Ideal einer allseitigen Bildung in aller Form aufgibt. Tatsächlich war dieses Ideal nur ein Traum aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts Ebensowenig berührt die Betonung der Eingliederung der höheren Schule in den Plan der Einheitsschule, wie endlich die Ablehnung der sogenannten „elastischen Einheitsschule" mit ihrem Kernunterricht und den Kursen. Hier liegen einstweilen noch politische und wirtschaftliche Bindungen vor, an denen nicht zu rütteln ist. Was aber grundsätzlich erreicht, das ist die von der Denkschrift mit viel Stolz hervorgehobene Herausarbeitung des Charakters der nunmehr ja vier Schularten. Verhältnismäßig am wenigsten davon sind das Gymnasium (besonders nach seiner Rekonstruktion) sowie die Oberrealschule betroffen. Ueber sie legt sich nur ein Magnet, der ihre Bildungselemente in die Richtung je eines starken Poles, der antiken Kulturgüter wie der modernen Naturwissenschaften, stellt. Damit wird man sich abfinden können. Das war bisher im Wesentlichen nicht anders. Von der deutschen Oberschule erübrigt sich zu sprechen, sie ist eine Oberrealschule mit auf Kosten der Naturwissenschaften und einer modernen Fremdsprache verstärktem deutschkundlichen Unterricht. Sie ist eine Nachkriegsgründung, die noch selten vorkommt und ihre Berechtigung erst erweisen muß. Bleibt das Realgymnasium alten und neuen Stils. Dem scheint man wenig hold zu sein. Der Tatsache seiner großen Beliebtheit kann man nicht widersprechen, doch werden die Vorzüge, die sich aus seiner Mittelstellung ergeben, nicht gewürdigt, vielmehr erscheint es in seiner bisherigen Gestalt charakterlos. Deshalb müßte es eigentlich verschwinden. Aber seine praktische Bewährung? — Darum ein neues Gesicht! Neusprachliches Gymnasium! Und sein Bildungsmittel? — „Der moderne Europäismus, wie er sich in der Geschichte des modernen Geistes seit Reformation und Renaissance zu dem geschlossenen Gedankensystem entwickelt hat, in dem sich bis heute die uns alle beherrschenden Grundideen unserer modernen Kultur gestaltet haben. Nur in dieser Geschichte wird der deutsche Geist in seiner Sonderart verständlich. Sein Aufstieg aber war Kampf und Ausgleich wesentlich mit Frankreich und England, beide aber als die unlösliche Einheit genommen, die sie geistesgeschichtlich darstellen." Ich muß so ausführlich zitieren, um den Begriff „Europäismus" deutlich zu machen, da ein solcher bisher weder sprachlich noch inhaltlich bestand. Er wird zwar eingeengt durch Frankreich und England, aber er kompliziert sich auch gleich wieder, wenn man beide als unlösliche Einheit nehmen soll. Bisher sind mir persönlich die Kulturen beider Länder als zwei getrennte Welten erschienen, nur in einem bedünken mich beide beneidenswert, das ist die Aktivität ihres Staatsgefühls, das uns noch in hohem

Maße abgeht. Ob aber der Verfasser der Denkschrift das im Sinne gehabt hat?

Jedoch, ich will über das Wesen des Europäismus nicht rechten. Mag er schon einmal das Kennzeichen des Realgymnasiums sein! Jede der vier Schulen soll ihren Charakter haben. Alle vier Schulen sind ja deutsche Schulen, die als „Kernfächer" die sogenannten „kulturkundlichen" (warum nicht genauer „deutschkundlichen"?) Fächer besitzen, ihrem Umfange nach ein Drittel des Gesamtunterrichts. „In ihnen liegt die Bildungseinheit unserer höheren Schulen; sie stellen zugleich den Zusammenhang mit der Volksbildung dar: sie sind der Hauptträger der Nationalbildung." Prächtige und beruhigende Worte zugleich — allein, wie wird man ernüchtert, wenn man auf der nächsten Seite weiter liest von eben den „kulturkundlichen" Fächern: „Sie werden sich nach den Richtlinien der neuen Lehrpläne ganz bewußt auf das betreffende Bildungsideal einstellen, sie werden sich in Stoffauswahl, in Arbeitsmethode und innerer Zielsetzung für jede Schulart anders einstellen und sich dem eigenräumlichen Bildungsgedanken dienend einordnen." Dieser Satz hebt den vorhergehenden auf, wenn es die Denkschrift auch nicht wahrhaben will. Zwar gesteht sie zu, daß sie durch die Betonung des zweiten Satzes eine grundsätzliche Veränderung des Charakters der einzelnen Schularten bewirkt, gleichzeitig aber hält sie an der verbindenden Natur der deutschkundlichen Fächer in den Schularten und damit an ihrer gewissen Vorherrschaft fest. Beides ist aber nicht möglich! Herrschen und dienen zu gleicher Zeit kann auch ein deutschkundlicher Unterricht nicht! Ich fürchte, er wird nur das letzte tun. Und damit eröffnet sich eine Gefahr, deren Größe gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Jede der vier Schularten wird ihre Eigenart derart herauskehren, daß wir allmählich vier Bildungsschichten nebeneinander bekommen, die zu ihrem höchsten Gut, ihrem Deutschtum, in so differenzierter Stellung stehen, daß sie sich über das Gemeinsame nicht mehr zusammenfinden.

Diese Gefahr wird noch vermehrt durch die gewährte oder in Aussicht gestellte Bewegungsfreiheit in den Lehrplänen der einzelnen Schulen. Freiheit ist ein gern gebrauchtes Wort der Denkschrift. Und warum nicht? Warum soll man nicht einmal schwelgen in dem Glauben an die „Kraft der besonderen Schulart" oder gar an den „Wert der Individualisierung der einzelnen Schulen"? Man kann gewiß beides verwirklichen! Bloß: Wie kommen wir da mit dem Gemeinschaftsgedanken zurecht? Oder praktisch gesehen: Es ereignet sich trotz der Wohnungsnot gelegentlich, daß ein Schüler die Anstalt wechseln muß. Der Reformer wird lächeln: Ganz leicht! In der Unter-, z. T. auch Mittelstufe, haben wir ja nur zwei Schultypen, Gymnasium und Realgymnasium mit gemeinsamem lateinischen Unterbau bis Quarta und sogar Reformrealgymnasium, Oberrealschule und Realschule in einer gewissen Gemeinsamkeit bis Obertertia auf Grund des fremdsprachlichen Unterrichts. Aeußerlich betrachtet stimmt das. Allein hat jede Schule, wie vorstehend angedeutet, ihre Schulart in aller Deutlichkeit ausgebildet, hat sie zudem ihre Individualität nach Kräften entwickelt, und endlich ist sie einem bestimmten Zuge folgend zum englischen Anfangsunterricht übergegangen, wie kann man da noch von einer gemeinsamen deutschen Schule sprechen? Sind hier nicht die ernstesten Befürchtungen in Bezug auf die Zukunft angebracht, wo die eingeschlagenen Wege naturnotwendig zur größten Verwirrung führen müssen? Schon heute, nach so kurzem Entwicklungsgange, treten Fälle auf, wo trotz gleichartiger Schulsysteme bei Umschulungen ein Anschluß infolge allzu großer Eigenart der Schultypen nicht möglich war. Wir dürfen doch bei all diesen Dingen nicht vergessen, daß wir Deutsche sind mit dem unwiderstehlichen Hang zur Eigenbrödelei.

So schöne Worte die Denkschrift über die Schülerindividualität und die Persönlichkeitsbildung in Anlehnung an die Vergangenheit sagt, so sollte sich die Unterrichtsverwaltung bei der im Flusse befindlichen Reform der Reform doch zu den bewährten Ueberlieferungen zurückfinden: zu einer festen Form und Norm und zu der Vorherrschaft der Deutschkunde in allen Schularten! Dann aber mag es genug sein in Reformen. Die dringlichste Reform ist Ruhe im Schulbetriebe; denn nach einem derartigen Schicksalsjahrzehnt wie dem vergangenen ist das Wiederzukräftekommen die erste Pflicht. Lehrer und Schüler lechzen nach Ruhe. Und letzten Endes hängt doch alles vom Lehrer ab. Für dessen Arbeit ist aber eine sichere Stetigkeit die Voraussetzung. Die gebe man, und alle Beteiligten — nicht zuletzt das Elternhaus — werden zufrieden sein.

Die Steuerverteilung.

Berlin, 18. Dezember.

Auf der Berliner Tagung des Reichsstädtebundes stand im Mittelpunkt der Beratung die Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen dem Reich, den Ländern, den Gemeinden und den Gemeindeverbänden. Es wurde beschlossen, für den bewährten Grundgedanken der Miquelschen Steuerreform einzutreten: grundsätzliche Aufteilung der Einzelsteuern unter den Steuergläubigern unter möglichst gänzlicher Beseitigung des bisherigen Dotationssystems und Beteiligung mehrerer Steuergläubiger an den Einzelsteuern. Eine Uebersicht über die Finanzlage der mittleren und kleineren deutschen Städte ergibt, daß sie trotz der Beschränkung der Ausgaben auf das Notwendige und unter höchster Anspannung der Realsteuern zum großen Teil ihren Fehlbetrag für 1924 nicht decken können. Hieraus ergibt sich die Unrichtigkeit der Anschauung, daß die Gemeinden im allgemeinen ihre Finanznot überwunden hätten.

Berlin, 18. Dezember.

Wie der preußische Minister des Innern und der Finanzminister in einer gemeinsamen Verfügung ausführen, ist die zweite Ergänzungsübersicht für die Einkommensteuer und Ergänzungssteuer eingegangen. Im laufenden Rechnungsjahr werden auf die Einheit des abgerundeten Verteilungsschlüssels (Umsatzsteuerschlüssels) voraussichtlich entfallen: Aus der Einkommensteuer auf die Gemeinden 0,934 516, auf die Landkreise 0,149 440, auf die Provinzen 0,082 123, aus der Körperschaftssteuer auf die Gemeinden 0,708 390, auf die Landkreise 0,145 506, auf die Provinzen 0,062 881, aus der Umsatzsteuer auf die Gemeinden 1,931 194, auf die Landkreise 0,617 986, auf die Provinzen keine. Die Gemeinden oder Gemeindeverbände, die hiernach oder unter Berücksichtigung einer sich aus der Fortschreibung ergebenden Erhöhung der Rechnungsanteile nunmehr mit einer Steigerung der Steuerüberweisungen rechnen dürfen, werden zu prüfen haben, ob sie nicht ihre Realsteuerzuschläge (Umlagen) herabsetzen können.

Aufwertungswünsche des bayrischen Landtags.

München, 18. Dezember.

Der Haushaltsausschuß des bayrischen Landtages befaßte sich mit den Anträgen des Völkischen Blocks, der Bayrischen Volkspartei und der deutschnationalen Fraktion, die die Aufhebung bezw. die Ueberprüfung der Bestimmungen der dritten Steuernotverordnung hinsichtlich der Aufwertungsbestimmungen vorsehen. Von der Bayrischen Volkspartei war besonders verlangt worden, daß öffentlich-rechtliche Schuldverschreibungen nach dem Grade der Leistungsfähigkeit des Schuldners aufgewertet werden sollen und daß die Ausgleichsämter in jedem einzelnen Fall nach Billigkeit entscheiden sollen. Besonders sei auf die Not der kleinen Rentner Rücksicht zu nehmen. In der Aussprache wurde von der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie auf die Schwierigkeiten der Aufwertung bei der derzeitigen Finanzlage hingewiesen. Bei einer höheren Aufwertung, die die Leistungsfähigkeit der Staatskasse übersteige, bestehe die Gefahr einer neuen Inflation. Grundsätzlich wurde von allen Parteien die Notwendigkeit einer gerechteren Aufwertung betont. Der Ausschuß nahm zum Schluß einen Antrag an, der die Staatsregierung ersucht, bei der Reichsregierung für eine Ueberprüfung der dritten Steuernotverordnung im Sinne einer gerechten Rücksichtnahme auf den ehrlichen Sparsinn einzutreten. Dabei sollen besonders folgende Gesichtspunkte vertreten werden:

1. Reich, Staat und Gemeinden haben die rechtliche Pflicht, die Aufwertung anzuerkennen.

2. Schuldverschreibungen sind nach dem Grade der Leistungsfähigkeit des Schuldners aufzuwerten.

3. Bei der Aufwertung ist auszugehen von der Kaufkraft der in Frage kommenden Summe und von dem Zeitpunkt des Entstehens der Schuld.

4. Auf die Not der Kleinrentner und Fürsorgeberechtigten ist besondere Rücksicht namentlich durch beschleunigte Sachbehandlung zu nehmen.

5. Mit dem Jahre 1925 soll eine der Leistungsfähigkeit des Schuldners entsprechende Verzinsung beginnen.

6. Die Aufwertung soll gerechterweise mit rückwirkender Kraft geregelt werden.

Die Aufwertung der Sparkassenguthaben.

Berlin, 18. Dezember.

Aus einer Verfügung des preußischen Ministers des Innern teilt der amtliche preußische Pressedienst mit:

Durch Runderlaß vom 9. April dieses Jahres ist angeordnet worden, daß von Vereinbarungen und Beschlüssen über Aufwertung der Sparkassenguthaben solange abzusehen ist, bis die Durchführungsbestimmungen zu Paragraph 7 der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar dieses Jahres erlassen sein werden. Verschiedene Wahrnehmungen geben Veranlassung, diese Verfügung in Erinnerung zu rufen. Die Bestimmungen über Ernennung des Treuhänders sowie über die Bildung und Verteilung der Teilungsmasse werden ergehen, soweit Gewißheit über die endgültige Gestaltung der allgemeinen Aufwertungsgrundsätze geschaffen ist. Bis dahin haben sich die Sparkassenverwaltungen auf allgemeine rechnerische Vorarbeiten zur Aufwertung der Sparkassenguthaben, soweit solche tunlich und zweckmäßig erscheinen, zu beschränken. Desgleichen ist von Beschlüssen der Gemeindekörperschaften über Leistung von Beiträgen zum Sparkassenaufwertungsstock Abstand zu nehmen, da die Bestimmung hierüber ebenfalls der Landesregierung vorbehalten worden ist. Ebenso muß zurzeit angesichts der Bestimmungen der dritten Steuernotverordnung eine Beschlußfassung einzelner Gemeinden usw. über die Aufwertung von Gemeinde- und Gemeindeverwaltungsanleihen sowie über die etwaige Aufnahme der Verzinsung solcher Anleihen zweckmäßig unterbleiben.

Aufhebung des Versammlungsverbots.

Berlin, 18. Dezember.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, weist der preußische Minister des Innern in einer Verfügung an die Ober- und Regierungspräsidenten sowie an alle Polizeiverwaltungen darauf hin, daß das Verbot von Versammlungen und Umzügen, das für Preußen zur Sicherung des Wahlkampfes zunächst noch aufrechterhalten wurde, mit dem Ablauf des 17. Dezember aufgehoben ist.

Deutschlands Entwaffnung.

Paris, 18. Dezember.

Während gestern am Quai d' Orsay versichert wurde, die Botschafterkonferenz habe nur laufende Geschäfte erledigt, glaubt „Chicago Tribune" zu wissen, daß die Botschafterkonferenz in ihrer gestrigen Sitzung die letzten Berichte der interalliierten Kontrollkommission aus Berlin behandelte. Die Botschafterkonferenz habe den Schlußfolgerungen des Generals Walch beigepflichtet, der festgestellt habe, daß von Deutschland nicht sämtliche Abrüstungsklauseln des Vertrages erfüllt worden seien. Sie sei zu der Auffassung gelangt, daß die interalliierte Kontrollkommission die Generalinspektion nicht bis zum 10. Januar beenden und einen endgültigen Bericht über den Stand der deutschen Abrüstung zu diesem Datum nicht geben könne. Die gestern zur Sprache gebrachten Berichte des Generals Walch seien am 6. Dezember eingelaufen und bezögen sich auf die Kontrolle, die bis zum 15. November erfolgt sei.

Todesstrafe gegen Grans beantragt.

Hannover, 18. Dezember.

Im Haarmann-Prozeß setzte heute Oberstaatsanwalt Dr. Wilde sein Plädoyer fort. Er beantragte gegen Grans wegen Anstiftung zum Morde in den Fällen Hannappel und Wittig die Todesstrafe in zwei Fällen und dauernde Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Wegen gewerbsmäßiger und gewohnheitsmäßiger Hehlerei beantragte er eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Verteidiger des Grans, Rechtsanwalt Lotze, betonte, von Anstiftung zum Morde könne keine Rede sein. Er beantragte Freisprechung. Dann erhielt Haarmann das Wort zu einer Erklärung, bei der er wiederholt in Weinen ausbricht. Er führte aus, daß er das Vertrauen zur Menschheit verloren habe. Er sei von Grans ausgebeutet worden, für den er alles getan habe, was dieser wollte. Grans erklärte, Haarmann spiele darauf an, ihn zu belasten. Er (Grans) sei stets der Meinung gewesen, daß die Kleidungsstücke von Haarmann auf reelle Art erworben worden seien. Im allgemeinen hielt der Angeklagte seine früheren Aussagen aufrecht.

Die Verkündung des Urteils wird Freitag vormittag 10 Uhr erfolgen.

Annahme der Antwortadresse auf die englische Thronrede.

London, 18. Dezember.

Im Unterhause bezeichnete Lloyd George die Erklärung Baldwins als eine der ärmsten, die je von einem Premierminister im Hause abgegeben worden seien. Der Liberale Wedgewood Ben nahm die Debatte über die Antwortadresse durch Einbringung eines offiziellen liberalen Abänderungsantrages wieder auf, in dem das Bedauern ausgedrückt wird, daß die Thronrede die Einführung von Tarif- und Vorzugszöllen ankündet. Wedgewood Ben sagte, die Oeffentlichkeit sei augenscheinlich besorgt wegen zweier Dinge. Erstens beklagten sich zahlreiche Fabrikanten über die Konkurrenz von Seiten Deutschlands und Frankreichs. Der zweite Punkt sei die Bezahlung von Reparationsannuitäten nach dem Dawesplan und die Bezahlung der England geschuldeten Beträge von Seiten Frankreichs und Italiens. Wie bringe der Premierminister eine Politik des Ausschlusses oder der Beschränkung französischer und deutscher Waren in Einklang mit einer Politik der Schuldenbezahlung von Seiten Frankreichs und Deutschlands? Noch nie sei eine britische Industrie durch ausländisches Dumping zugrunde gerichtet worden. Wedgewood Ben fragte, welche Industrien die Regierung zu schützen beabsichtige und erklärte die Vorzugszollpolitik der Regierung für keine ehrliche Politik. Der Liberale Sinclair führte aus, der Zweck der Vorzugszölle sei, den Weg für radikale Aenderungen im Steuersystem Englands zu ebnen.

Finanzminister Churchill betonte, daß das Mandat der Regierung darin bestehe, die Politik der Reichsvorzugsbehandlung in Wirksamkeit zu setzen, ohne die Lebensmittel zu besteuern, und den Grundsatz des Schutzes der Industrien ohne Aufstellung eines Generaltarifes anzuwenden. Das Gesetz über den Schutz der Industrien sei mit großer Vorsicht abgefaßt und es sei ausgeschlossen, daß es der erste unbedeutende Schritt zur Einführung eines Generaltarifes werde. Er appelliere an das Haus, die ganze Frage des Reichshandels nach nationalen und nicht nach parteipolitischen Gesichtspunkten weiter zu verfolgen. Die Antwortadresse auf die Thronrede wurde darauf gebilligt. Der liberale Abänderungsantrag wurde mit 339 gegen 151 Stimmen abgelehnt.

Ein Zwischenfall in der italienischen Kammer.

Rom, 18. Dezember.

In der Kammer kam es gestern abend zu aufgeregten Szenen, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. Als der Giolittianer Boeri nach einem Zusammenstoß mit der faschistischen Mehrheit mit seiner Demission drohte, rief ihm Mussolini erregt zu, er solle seine Entlassung ruhig einbringen. Boeri verließ, gefolgt von den Giolittianern, den Saal. Die Giolittianer beschlossen nach einer Besprechung mit den Anhängern Orlandos und den Kriegsteilnehmern, heute an den Kammerarbeiten nicht teilzunehmen.

Politische Uebersicht.

+ **Einstellung des Landesverratsverfahrens gegen Dr. Zeigner.** Das Verfahren gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Zeigner wegen Landesverrats ist vom Reichsgericht eingestellt worden.

+ **Auflösung der Außenhandelsstellen.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung über die Auflösung von Außenhandelsstellen.

+ **Entschuldigung der Völkischen.** Die Fraktion des völkischen Blocks im bayrischen Landtag hat in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Dr. Held ihr Bedauern über die beleidigenden Aeußerungen ausgesprochen, die in der Landtagssitzung am 19. November der Abgeordnete Strasser gegen die bayrische Regierung gerichtet hat.

+ **Herbette zum Botschafter in Moskau ernannt.** „Journal officiele" veröffentlicht die Ernennung Herbettes zum Botschafter der französischen Republik in Moskau.

+ **Verlängerung der Amtsdauer des amerikanischen Schuldenausschusses.** Der amerikanische Senat hat eine Bill angenommen, durch die die Amtsdauer des amerikanischen Ausschusses für die Fundierung der auswärtigen Schulden für einen Zeitraum von zwei Jahren, beginnend mit dem 9. Februar 1925, verlängert wird.

Stadttheater Bochum.

„Wallenstein".

1. Abend.

„Wallensteins Lager." — „Die Piccolomini."

Das Publikum:
Spät kommt Ihr — Doch Ihr kommt! Welch Hindernis,
Herr Intendant, entschuldigt Euer Säumen?

Der Intendant:
Wir kommen auch mit leeren Händen nicht!

*

Lang, lang ist's her, seitdem man zum ersten Male gehört hat, daß uns als eins der Hauptstücke im Schauspiel „Wallenstein" beschert werden sollte. Immer wieder erschien ein Hindernis, das die Aufführung verzögerte. Ursprünglich sollte unseres Wissens die Spielzeit sogar mit „Wallenstein" eröffnet werden, aber stets von neuem trat die Tücke der Subjekte und der Objekte hemmend dazwischen. So konnte (oder mußte) es geschehen, daß wir in den ersten Monaten mit der Schauspielkost sehr knapp gehalten wurden. Der ganze, bisher ziemlich magere Spielplan, dessen hier zu gedenken zu wenig weit führen würde, wurde mit den Vorbereitungen für die Neueinstudierung des „Wallenstein" erklärt....

*

Schon daraus darf man das Recht herleiten, an die nun endlich ans Rampenlicht getretene Erstaufführung einen strengen Maßstab zu legen. Man dürfte das wohl auch ohnedies, da ja unser Stadttheater Anspruch darauf erhebt, zu den führenden Provinzbühnen gerechnet zu werden. Eine nachsichtige Kritik wäre demnach eine Unehre für unseren Intendanten und sein Theater....

*

Literarische Anmerkungen dürften sich erübrigen. Wer sie doch brauchen sollte, dem sei das Programmheft „Das Prisma" empfohlen, das diesmal ein paar gute Fachaufsätze enthält. Die Kritik kann es sich leicht machen, indem sie aus dem Artikel „Schillers Wallenstein" des Universitätsprofessors Dr. Martin Dibelius den einen Satz anführt: „Einheitlich und zielstrebig ist das Ganze angelegt; nur scheinbar rollt es sich in drei Teile ab; in Wirklichkeit leitet der „Piccolomini" letztes Wort unmittelbar zum ersten Akt von „Wallensteins Tod" über, sodaß man von einem einheitlichen Drama mit einem Vorspiel reden und die Teilung eine Konzession an die Bühnenpraxis hinnehmen muß. Mit dieser Teilung muß sich auch die modernste Bühnenpraxis abfinden. Das Schlußwort kann also — vornehmlich im Hinblick auf die tragende Rolle des Wallenstein selbst — erst morgen gesprochen werden. Für heute genügen ein paar dramaturgische und szenische Randbemerkungen....

*

Zunächst die Inszenierung! Hier zeichneten verantwortlich: für die Spielleitung Dr. S. Schmitt, für die Musik Emil Peeters, für die Bühnenbilder Hans Schröder und Heinrich Holste, für die Kostüme Paul Metzner. Also: erstes Aufgebot! Und doch muß man unterscheiden zwischen dem „Lager" und den „Piccolomini". Vollkommen einheitlich und geschlossen wirkte das „Lager", das eine Reihe köstlicher Bilder und Szenen bot. Zwar wurde das „alte, deutsche Recht, des Reimes Spiel" der Schillerschen Verse manchmal durch die Simplicius-Simplicissimus-Derbheit der „Landstörzerin Courage" arg bedroht, aber trotzdem wurde das „heitere Reich der Kunst", von dem Schiller in seinem Prolog zur Wiedereröffnung der Schaubühne in Weimar im Oktober 1798 spricht, streng respektiert, strenger jedenfalls als die Täuschung, die nach Schillers Worten durch die Kunst herbeigeführt werden soll. An den mitunter eigenwilligen, stets aber schönen Bühnenbildern war nichts auszusetzen. Das durch die Zeltbahnen geschaffene Triptychon wirkte nicht nur sehr bildmäßig, sondern bot zu vielerlei Entfaltungen Raum. Ganz meiningerisch wirkte die Realistik, die bis zu prachtvollen Einzelheiten, z. B. den schwelenden Fackeln, durchgearbeitet war....

Anders in den „Piccolomini". Hier herrschte z. T. die Tradition der Meininger, z. T. die Stilbühne aus dem Anfang dieses Jahrhunderts. Auf diese Weise bekamen alle Vorräume das gleiche, schablonenmäßige Gesicht, mochten sie nun in den Häusern Wallensteins, Terzkys oder Piccolominis liegen. Auch trugen die Diener der Terzkys und der Piccolomini das gleiche Gewand, für jene Zeit ein Ding der Unmöglichkeit. Man würde über solche „Kleinigkeiten" hinwegsehen können, würde man nicht auf der anderen Seite das Streben nach Meiningen-Echtheit sehen. Hier liegt ganz gewiß ein Stilbruch vor. Ein bewußter und gewollter? Fast möchte man auf diesen Gedanken kommen, wenn man z. B. die Gräfin Terzky in streng historischem Kostüm mit einer hoch modernen, wenn auch geschmacklosen Reitpeitsche auftreten sind....

*

Auch in der Darstellung klaffte mitunter ein Zwiespalt. In dem stets schönen und wirkungsvollen Rahmen (1. Akt; 2. Akt und 4. Akt wieder dreigeteilt) rollten die Schillerschen Verse bald glatt dahin, bald brach moderner Naturalismus durch (4. Akt Schluß: Judas, Judas, Judas!). Für gestern mußte man dem Dichter wunschgemäß verzeihen, daß er uns nicht raschen Schritts mit einem Male ans Ziel der Handlung riß, vielmehr den großen Gegenstand in einer Reihe von Gemälden nur vor unsern Augen abzurollen wagte. Im Vordergrunde standen deshalb gestern fürs erste die Piccolomini: Hans Hinrich als Oktavio war in seiner klugen Zurückhaltung und mitunter doch fortreißenden Beredsamkeit überzeugend. Keine Uebertreibung, weder nach oben noch nach unten. Eine einheitliche, geschlossene Leistung. Willi Busch als Max wirkte in der Erscheinung ein wenig alt und etwas zu behäbig, doch ersetzte der Feuerstrom seiner Rede den Mangel an äußerlicher Jugend. Gerhard Meineckes Wallenstein hielt sich gestern natürlich noch im Hintergrunde, verspricht aber für heute viel, wenn man nach den gestrigen Szenen urteilen darf. Von den Generalen Wallensteins traten besonders Illo (Ernst Walther-Kottenkamp), Isolani (Ahlers, gut in Maske und Spiel) und Buttler (Hermann Heuser) als scharf gezeichnete Gestalten hervor. Willi Schröder als Kriegsrat v. Questenberg war ein guter Höflingstyp, scharf und spitz in der Rede, kühl und überlegen in der Haltung, vielleicht aber doch ein wenig zu geschniegelt und gebügelt, auch ein wenig zu dünn und gleichmäßig in der Stimme. Die Damenrollen waren bei Frau Terka Cillag (Herzogin), Frau Ellen Widmann (Gräfin Terzky) und Frln. Nina Vesco (Thekla) gut aufgehoben, mehr läßt sich beim besten Willen nicht sagen....

Aus dem „Lager" seien von den zahlreichen Spielern nur erwähnt: Der Wachtmeister (Walther-Kottenkamp), der Trompeter (Orth), die holkischen Jäger (Calbierz und Busch), der Kapuziner (Ld. Schneider) und die Landstörzerin alias Marketenderin Maria Krahn). Schade, daß hier gerade die wirkungsvolle Schlußszene nicht recht klappen wollte....

*

Das Gesamturteil über den „Wallenstein" wird man also bis morgen zurückstellen müssen. Nach den Eindrücken des ersten Abends, der den Darstellern lebhaften Beifall des vollbesetzten Hauses einbrachte, darf man dem heutigen Abend mit großen Erwartungen entgegensehen.... **Dr. F. K.**

= **Abbau beim Hamborner Stadttheater.** Das Hamborner Stadttheater erfordert für die laufende Spielzeit einen städtischen Zuschuß von 360 000 Mark. Da dieser Zuschuß die Mittel der Stadt zu stark in Anspruch nimmt, sind eingehende Erwägungen im Gange, die Kosten des Theaterbetriebes und damit den von der Stadt zu leistenden Zuschuß dadurch zu vermindern, daß mit Ablauf der Spielzeit der Opernbetrieb des Hamborner Stadttheaters aufgelöst wird. Das Operettenensemble soll durch einige Opernkräfte verstärkt werden. Man geht auch mit der Absicht um, die Tanzgruppe des Stadttheaters aufzulösen.

= **Ein neues Theater in Kassel.** Das „Kaufmannshaus" in Kassel wurde zu einem modern ausgestalteten Kammerspieltheater ausgebaut. Das neue Theater wird unter dem Namen „Kleines Theater" am 15. Januar eröffnet; es soll vornehmlich das moderne Schauspiel pflegen.

= **Dresden ehrt Richard Strauß.** Wie Dresdener Blätter berichten, hat der Oberbürgermeister von Dresden Richard Strauß mitgeteilt, daß die Stadt ihm zu Ehren den bisherigen Präsidentenplatz in einen Richard-Strauß-Platz umbenennen wird.

= **Stadttheater Bochum.** Die beiden letzten Opernvorstellungen vor Weihnachten finden Samstag, den 20. und Sonntag, den 21., statt. Gegeben werden „Der Troubadour" und „Carmen". Beide Opern stehen wahrscheinlich zum letzten Mal auf dem Spielplan. „Der Troubadour" wird in der Vormiete D gegeben, „Carmen" außer Vormiete. Die Samstag-Vorstellung wird besonders den auswärtigen Theaterbesuchern empfohlen, da bereits um 10 Uhr geschlossen wird und nach allen Richtungen noch Straßenbahnanschlüsse erreicht werden können.

= **Der blaue Vogel.** Das Gastspiel in Gelsenkirchen kann am 20. Dezember nicht stattfinden, sondern erst zu Anfang Januar. (Siehe Anzeige.)

Unbestellte Sendungen.

Von

Amtsgerichtsrat Rauth.

Vor der Weihnachtszeit mehren sich die unbestellten Zusendungen. Buchhändler senden neue Bücher ins Haus, Zigarrenhändler Zigarren, Weinhändler Wein. Andere Pakete werden abgegeben, deren Absender dem Empfänger unbekannt sind, oder deren Inhalt sich von außen nicht erkennen läßt. Selbstverständlich kann er sie öffnen, denn schließlich können sie ja Sachen enthalten, die er entweder bestellt hat, ohne sich dessen zu erinnern, oder deren Zusendung, wenn auch nicht bestellt, ihm doch genehm ist. Hat er sie bestellt, so ist er natürlich zu deren Annahme verpflichtet. Ist das aber unzutreffend und mag er sie nicht behalten, schließt er sofort das Paket wieder und legt er es zur Abholung durch den Absender bereit, so bedeutet das, daß er die Annahme verweigert. Er ist zur Abnahme nicht verpflichtet, mag aus der Zusendung werden, was will. Niemand kann einen anderen zwingen, mit ihm Geschäfte zu machen, ihm überhaupt eine Antwort zu geben und je aufdringlicher seine Art ist, um so eher wird der Empfänger geneigt sein, über das Gebot der Höflichkeit, eine Anfrage zu beantworten, sich hinwegzusetzen. Er kann das Paket in einem Winkel seiner Wohnung liegen lassen, braucht es blos zu dulden. Nur vorsätzlich darf er es nicht beseitigen und muß die Sorgfalt beobachten, die er in eignen Angelegenheiten übt. Natürlich darf er die zugesandten Sachen nicht in Gebrauch nehmen, höchstens zur Probe, z. B. einige Seiten eines Buches aufschneiden; auch sie nicht verbrauchen, so die Zigarren nicht rauchen, den Wein nicht trinken u. s. w. Darin würde eine stillschweigende Annahme zu erblicken sein.

Wie steht es nun aber mit Briefen, Theater- oder Konzertkarten, Lotterielosen usw., die der Empfänger in seinem Briefkasten findet? Was zunächst die gewöhnlichen an ihn gerichteten Briefe betrifft, so ist gerade der Zweck des Briefkastens, daß sie in ihn geworfen werden. Allein man läuft deswegen keine Gefahr, es erwachsen dem Empfänger keine Verpflichtungen daraus, daß er sie öffnet. Muß er doch erst deren Inhalt erfahren, ehe er überhaupt erst seine Entschließung treffen kann. Ist enthalten sie Theater- oder Konzertkarten, bes. oder Lotterielose. Allein auch dann übernimmt man mit dem Oeffnen der Briefe keine Verpflichtung. Dazu führt erst Annahme. Sie kann sich darin äußern, daß man sie ausdrücklich anzeigt, daß man das Theater oder das Konzert besucht oder das Lotterielos bezahlt, stillschweigend also die Zusendung genehmigt. Läßt man sie aber unbeantwortet oder tut man sonst nichts, was auf stillschweigende Annahme schließen lassen könnte, so gilt dasselbe, was schon bei Paketen gesagt worden ist. Besonders Lotterielose — darüber scheint große Unsicherheit zu bestehen —, die man nicht bestellt hat, braucht man nicht zurückzusenden, man kann sie einfach wegleegen, und es kann vorkommen, daß sie ebenso verlegt werden, wie eigene Sachen. Daß sie Schuldverschreibungen auf den Inhaber, also Wertpapiere sind, ändert daran nichts. Es besteht keine Antwortpflicht, keine Rücksendungspflicht, auch dann nicht, wenn Umschlag mit Freimarke beigelegt ist. Nur dann, wenn nach der Verkehrssitte eine Antwort oder Rücksendung zu erwarten gewesen wäre, kommt bei deren Unterlassung nach § 151 B. G. B. stillschweigend ein Vertrag zustande. Das gilt hauptsächlich im Handelsverkehr, allein z. B. auch dann, wenn ein Buchhändler von Zeit zu Zeit einem Kunden Bücher zur Auswahl sendet, gegen die er nichts bisher eingewendet hat, oder wenn man seit Jahren ein Los spielt und der Lotteriekollekteur nach der letzten Verkehrssitte eine Rücksendung der Bücher Ziehung für die neue Ziehung ein neues Los sendet. Dann gebietet Treu und Glaube mit Rücksicht auf die des Loses, wenn man deren Annahme nicht genehmigt.

Die Verkäuferin.

Fräulein Martha Wagner vom Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten E. V., schreibt zu dieser Frage folgendes:

Vor zwanzig oder dreißig Jahren war man, natürlich sehr zu Unrecht, noch mehr als heute geneigt, dem Stande der Verkäuferinnen und seinen Vertreterinnen einfach ein gewisses Vorurteil entgegenzubringen. Dies war der erste Grund, der leider viele gebildete junge Mädchen davon abhielt, sich diesem Berufe zu widmen, obgleich sie oft Lust dazu hatten. Die Verkäuferinnentätigkeit kann sehr wohl ein junges Mädchen befriedigen, natürlich kommt es darauf an, wo sich die Betreffende in Stellung befindet und wie sie selbst ihren Beruf auffaßt. Vor allen Dingen gilt es bei diesem Berufe ebenso wie bei vielen anderen nicht als Hauptsache, was man tut, sondern wie man es tut.

Der zweite Grund, der die Verkäuferinnenstellen weniger begehrenswert erscheinen ließ, war die lange Arbeitszeit in den Ladengeschäften. Den gesetzlichen Ladenschluß kannte man in früheren Jahren nicht. Hierin ist ja Wandel geschaffen worden. Einen sehr erfreulichen Fortschritt auf dem Gebiete der Verkäuferinnen-Ausbildung, die früher im Argen lag, bedeutet die Pflicht-Fortbildungsschule für Mädchen, die jedenfalls außerordentlich dazu beiträgt, die Bildung der lernenden und angehenden Verkäuferinnen zu vertiefen und auch ihre Fachausbildung zu erweitern. Außerdem habe ich auch die Festsetzung einer Lehrzeit von zwei bezw. drei Jahren mit Freuden begrüßt.

Nach meiner persönlichen Ansicht wäre es aber wünschenswert, daß auch die Verkäuferinnen mehr in schriftlichen Arbeiten ausgebildet würden, als es jetzt zumeist der Fall ist. In dem Geschäft, da ich angestellt bin, haben wir mit denjenigen lernenden Verkäuferinnen die besten Erfahrungen gemacht, die die Kontoristinnenklasse besuchten, nicht die Verkäuferinnenklasse. Ich bin der Ansicht, daß man möglichst nicht Verkäuferinnen oder Kontoristinnen ausbilden sollte, sondern nach Möglichkeit Handlungsgehilfinnen, die mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut sind und den männlichen Kollegen in bezug auf Ausbildung und Leistung in keiner Weise nachstehen. Etwas verkaufen zu können, Geschäfte abschließen zu können, ist eine nicht zu unterschätzende Kunst und bildet im Grunde genommen das A und O des ganzen Geschäftsbetriebes. Selbstverständlich meine ich nicht das mechanische Hinreichen der vom Kunden verlangten Ware; nein, um im idealen Sinne verkaufen zu können, muß die Handlungsgehilfin außer einer gewissen Gewandtheit viel Bildung, Herzensbildung und Taktgefühl besitzen.

Jedenfalls ist es sehr wünschenswert, daß sich ein großer Teil unseres jungen Nachwuchses im Handelsstande auch dem Verkaufe widmet und sei es auch nur für vorübergehende Zeit, und zwar ohne die gründliche Ausbildung in schriftlichen Arbeiten, Sprachen usw. darüber zu vernachlässigen. Diejenigen Lehrstellen, welche hierzu Gelegenheit bieten, sind nach meinem Dafürhalten sehr zu empfehlen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gedrückte Stimmung in Weitmar.

[·] **Weitmar**, 18. Dezember.

Von nachmittags 4 Uhr haben die Gemeindeverordneten am Montag sieben Stunden lang bis in die Nacht hinein bei den Ziffern des Nachtragsetats gesessen. Es war früher immer so etwas wie Hochstimmung in der Weitmarer Vertretung bemerkbar. „Wir arbeiten uns schon durch." Ein stürmischer Optimismus hatte die Mehrheit beherrscht, vor deren Draufgängertum die skeptischen Warner schweigsam wurden. Der Weg ist bezeichnet von Roeding bis Faßmann. Dazwischen liegen die Merksteine. Weitmar war eine kleine Welt für sich geworden, in der sich alle Stürme der Zeit widerspiegelten, wie fast in keiner anderen Gemeinde. Es wollte sein ganz ureigenes Leben gestalten und meinte die Kraft dazu zu haben. Im Husarenritt wurden hier und da Gräben übersprungen. Und vielfach ist auch mit Geschick gearbeitet worden. Baulich ist allerlei geleistet, was dauernden Wert behält. Aber man hat sich u. a. auch beim Wohlfahrtsamt etwas übernommen. Weitmar war selbst in bitterer Not freigebig gewesen und nahm sozusagen eine Art Ausnahmestellung ein. Da konnten viele andere Gemeinden nicht mehr Schritt halten und fürchteten die Folgen des Gesetzes, das allzu großer Verschuldung vorbeugen wollte.

Und nun kommt eine Zeit, in der die Nöte noch viel größer werden als bisher. Man hatte fälschlich geglaubt, sie bereits überstanden zu haben. Die Stillegung der Randzechen, die Beschränkungen der Industrie am Orte infolge Auftragsmangels (Rombacher Hütte beispielsweise) zogen Weitmar in Mitleidenschaft. Die Riesenzahl Arbeitsloser wächst noch täglich. Dazu völlig leere Kassen, die Kreditnot der Gemeinden, eine zurzeit darniederliegende, vielfach verärgerte Industrie und eine durch den amtlichen Lebensmittelhandel stark verstimmte und sich in ihrer Steuerkraft geschädigt fühlende Geschäftswelt, deren Arbeitsbereich infolge der nahen Großstadt sowieso beschränkt ist.

Schulden müssen bezahlt werden; ohne Deckung gibts keine Ausgaben mehr. Und voraussichtlich ein Fehlbetrag von 600000 Mark trotz äußerster Andrehung der Steuerschraube. Das sind böse Aussichten. Der neue Amtmann hatte in Tabellen die finanzielle Lage der Gemeinde dargestellt. Und mit peinlichem Schweigen nahmen die Gemeindevertreter von der ungeschminkten Wahrheit Kenntnis. Sie selbst sollten Auswege suchen. Da wurde auch die sonst so lebendige Schar Zuhörer still. Man hatte zu der sachlichen Beratung den Gemeindesaal gewählt. Er genügte auch durchaus. Zu großen Worten im Waldschlößchen war keine innere Stimmung mehr. Große Worte, hinter denen nichts ist, hatten am Montag kaum noch einen Widerhall. Als auf die Frage: „Wie schaffen wir Geld?" einer der Auserwählten dem Amtmann zurief: „Pfänden wir die Industrie, so haben wir welches!" gab es gar kein Echo mehr. Selbst die „Galerie" ging über solche Weisheit zur Tagesordnung über. Man erkennt, daß „Geldbeschaffen" etwas ganz anderes heißt. Sehr ruhig und sachlich verlief die Beratung, selbst wo an unsozialen Gesetzesvorschriften Kritik geübt wurde. Der neue Amtmann waltete seines Amtes mit einer sichtbar über dem Parteizwist stehenden angenehmen Art. Noch ist die große Aufgabe, die Gemeindefinanzen in Ordnung zu bringen, nicht gelöst. Wenn aber so leidenschaftslos und vernünftig weiterberaten wird, darf man vielleicht hoffen, daß die Gemeinde diese schwerste aller ihrer bisherigen Krisen noch einmal überlebt. Aber freilich, Niemand weiß es; auch der Amtmann mußte erklären, daß man nur noch von einem Tag zum andern lebe. Diese große Gemeindenot muß man sich vor Augen halten, wenn jetzt mit Pfennigen gespart werden soll. Gerade zu Weihnachten, wo man so gerne mehr gegeben hätte, wenn man nur könnte.

*

b. **Altenbochum**, 19. Dezember. Infolge der durch die Kanalisationsarbeiten von der Einmündung der Goystraße in die Laerstraße entstandenen Ausschachtungen besteht, unterstützt durch äußerst unzureichende Beleuchtung auf dieser Straße eine große Gefahr des Hinabgleitens in die Vertiefungen. Man sorge wenigstens für Anbringung einer Anzahl von Petroleumlampen in gewissen Abständen, ehe größere Unfälle als Begleiterscheinungen aufzutreten pflegen.

[·] **Harpen**, 19. Dezember. Die evangelische Kirchengemeinde hat die alte Kirchschule zu einem Gemeindeheim umgebaut. Die freundlich gestalteten beiden Räume können zu einem kleinen Saal vereinigt werden. Am Sonntag vor Weihnachten wird im Gottesdienst und anschließend im Gemeindeheim eine Einweihungsfeier sein.

Hordel, 18. Dezember. Die Schreckenstat, die sich in dem Hause Nebenstraße 17 abspielte, wird uns von Augenzeugen (die Polizeibehörde konnte und wollte keine Auskunft geben) wie folgt abgespielt: Ein Mitte der Dreißiger stehender Erwerbsloser Schnorrenberg aus Röhlinghausen hatte schon seit einigen Tagen eine gestörtes Wesen zur Schau getragen. Am Sonntag nahm ihm die Polizei ein Messer ab, mit dem er Personen bedrohte. Am Dienstagmorgen um 4 Uhr kam er in die Behausung der Familie Lieder, mit der er bekannt war, und verlangte Einlaß, der gewährt wurde. Als L. zur Zeche gegangen war, fing Sch. Streit an. Zwei Kinder, eins von einem und eins von fünf Jahren, warf er durchs Fenster. Die beiden Kinder wurden mit Kopfverletzungen aufgehoben; sie befinden sich auf der Besserung. Als Frau Wagner, die im selben Hause wohnt, das Schreckliche sah, weckte sie ihren Mann; kurz darauf kam auch der herbeigerufene Polizeibeamte Jäger. Dieser ersuchte W., mit in die Wohnung von Lieder zu gehen. Als beide sie betraten, lag Sch. ausgezogen im Bett. Der Polizeibeamte forderte Sch. zum Aufstehen auf. Mit einem Satz sprang darauf Sch. zum Bette heraus und mit einem Messer in der Hand auf den Beamten zu; er brachte ihm mehrere Wunden im Gesicht bei. Jäger zog sein Seitengewehr, in das Sch. hineinrannte. Er lief noch ein paar Schritte auf die Straße hinaus, dann brach er tot zusammen. Die Leiche wurde in die Leichenhalle geschafft.

[·] **Werne**, 18. Dezember. Die Pflasterungsarbeiten auf dem hiesigen Hellweg sind nun leider durch den Frost ins Stocken geraten. Der Hellweg ist bis jetzt zu zwei Dritteln hergestellt. In der Freiheitstraße ist die Straßenbahngesellschaft mit ihren Arbeiten an den Straßenbahnschienen fertig geworden. — Bei der letzten Viehzählung wurden gezählt: 99 Pferde, 54 Stück Rindvieh, 200 Schafe, 1246 Schweine, 496 Ziegen und 9974 Stück Federvieh. — Es sind zur Zeit folgende Erwerbslose vorhanden: männliche über 21 Jahre 277, unter 21 Jahre 68, weibliche über 21 Jahre 12 und unter 76 Jahre keine. Von den männlichen Erwerbslosen sind 158 verheiratet. — Der Bergmann Johann Mirskowski, Hellweg 122, erlitt auf der Zeche „Bruchstraße" einen tödlichen Unfall. Kurz vor Schichtwechsel wurde er von niederfallenden Steinen getroffen und erlitt einen schweren Schädelbruch. Auf dem Wege zum Krankenhause erlag er seiner schweren Verletzung.

[·] **Langendreer**, 19. Dez. Gestern abend veranstaltete das Realgymnasium in der Aula eine Weihnachtsfeier. Darbietungen des Schülerchores und des Schulorchesters unter der Leitung des Lehrers Weber, Rezitationen von Gedichten und Prosastücken durch Mitglieder der „Schülervereinigung für Literatur und Kunst" schufen weihevolle Stunden. — Es wurden bei der letzten Viehzählung gezählt: 280 Pferde, 252 Stück Rindvieh, 304 Schafe, 844 Ziegen, 1823 Schweine und 14 687 Stück Federvieh. — Das Fest der silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Peter Kranz. — In Langendreer und Werne haben wir besonders viel unter Bergschäden zu leiden. Viele Häuserfronten sind mit großen Rissen verunziert. Ein recht trauriges Bild zeigt im besonderen Maße die Augustastraße in ihrem Teile von der Gärtnerei Sibbe bis zur Bahnhofstraße. Durch diesen Teil der Augustastraße kam gestern vormittag ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk der Firma Schlingermann (Laer) gefahren. Das Fuhrwerk war voll mit Kohlenschlamm beladen, den es von der Zeche „Mansfeld" aufgeladen hatte. Da plötzlich, mitten auf der Straße, versinkt das Fuhrwerk vor den Augen des Kutschers zwei Meter tief in der Erde. Die Deichsel reckte sich mit den zappelnden Pferden in einem Winkel von ca. 60 Grad zum Himmel empor. Um die Pferde aus dieser Lage zu befreien, blieb nichts weiter übrig, als daß die anwesenden Leute, die sich rasch angesammelt haben, sich an die Deichsel hingen und diese dadurch abbrachen. So wurden die Pferde gerettet. Gleich nach diesem Vorfall wurde diese Unglücksstelle polizeilich abgesperrt. — Ueberfallen und schwer mißhandelt mit einem Knüppel wurde die Witwe K. in der Augustastraße von einer in demselben Hause wohnhaften Frau K. Die Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Zwei Wirte und eine Anzahl Gäste wurden wegen Uebertretung der Polizeistunde bestraft.

h **Stockum**, 18. Dez. In der hiesigen evangelischen Volksschule tagte der Elternbeirat. Es wurde zunächst von Pastor Harney an Hand eines Vortrages festgestellt, welche Aufgaben der Elternbeirat einer christlichen Schule zu erledigen habe. In der Besprechung hierzu wurde von Lehrer Retzlaff gefordert, der Elternbeirat solle sich dafür einsetzen, daß die nicht am Religionsunterricht teilnehmenden Kinder einen besonderen „lebenskundlichen Unterricht" erhalten sollten. Die christliche Seite des Elternbeirats und der Lehrerschaft lehnten diesen Antrag ab. Des weiteren sprach sich die Versammlung für Beschaffung von Lernmitteln für Minderbemittelte aus. Dem Antrag von christlicher Seite, unter allen Umständen für eine einzurichtende Hülfsschule einzutreten, stimmten alle Mitglieder zu. — Am 22. Dezember findet im Saale des Wirtes Früh (früher Ramrath) eine Weihnachtsfeier der evangelischen Volksschule statt.

Aus dem Kreise Hattingen.

† **Linden-Dahlhausen**, 18. Dez. Der jugendliche Arbeiter Erich Gehsing, Nebelstraße 6, hat mit einer Pistole den zehnjährigen Schüler Friedrich Schade angeschossen. Er brachte ihm einen linksseitigen Oberschenkelsteckschuß bei. Sch. wurde ins Krankenhaus gebracht. — Ein aufregender Zwischenfall trug sich am Mittwoch im Essener Gerichtsgefängnis zu. Am vorigen Samstag war der Bergmann Heinrich Winkelmann von hier, ein Mann von reichlich 40 Jahren, vom Schöffengericht Essen wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren verurteilt worden. Als der Verurteilte Mittwoch früh über den schmalen Gang des fünften Stockwerkes im Gerichtsgebäude geführt wurde, schwang er sich in einem unbewachten Augenblick über das Geländer und stürzte sich in die Tiefe hinab. Mit dumpfem Anprall schlug er auf dem steinernen Flur neben der Küche nieder. Der Mann war sofort tot. Die entsetzlich verstümmelte Leiche wurde in die Leichenhalle geschafft.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

⊙ **Höntrop**, 18. Dezember. Bei Knappmann hielt gestern der Gemeinderat eine Sitzung ab. Ein Antrag des Haus- und Grundbesitzervereins auf Freigabe der ein- bis dreiräumigen Wohnungen wurde mit sieben Stimmen angenommen. Der Minister pflichtete dem Beschluß der Oberpostdirektion bei, das Postamt in eine Agentur umzuwandeln. Gemeindeverordneter Jürgens teilte dazu mit, daß in letzter Zeit der Verkehr bedeutend gestiegen sei, die Einnahme habe sich schon auf 29 000 Mark erhöht. Die Einzahlungen seien letzthin durchschnittlich auf 40 bis 50 täglich gestiegen. Ein Postagent habe sich noch nicht gefunden bei der geringen Entschädigung (83 Mark), die dafür ausgesetzt sei und werde sich wohl auch nicht finden. (Das Postamt soll am 1. Januar in eine Postagentur umgewandelt werden. Im Zusammenhang damit wurde Postmeister Buschmann an das Postamt in Bochum versetzt. Er bleibt aber hier in Höntrop wohnen.) — Die Erhöhung der Getränkesteuer wurde abgelehnt (7 : 8). Gemeindeverordneter Harbord (Komm.) hat das Mandat eines Gemeindeverordneten niedergelegt, da er in der nächsten Zeit nach Rußland auswandern will.

::: **Westenfeld**, 20. Dezember. Der Evangelische Volksverein veranstaltet morgen in der Tonhalle eine Weihnachtsfeier, bei der Pastor Keinath aus Leithe die Festansprache hält. Die Feier, durch Musik- und Gesangvorträge verschönt, ist mit einer Bescherung verbunden.

))) **Wanne**, 18. Dezember. Wie no cherinnerlich, hatte vor längerer Zeit der Bergmann Anton Pollert aus Wanne an der Landstraße bei Polsum einen 60 Jahre alten Fuhrmann aus Dülmen, der sich auf der Heimfahrt von Gelsenkirchen befand, in seinem Möbelwagen auf grausame Art ermordet. Das Schwurgericht in Essen verurteilte in der Folgezeit den ruchlosen Mordbuben wegen Mordes zum Tode. Das Reichsgericht verwarf die Revision und das preußische Staatsministerium hat nun den Raubmörder zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

(·) **Röhlinghausen**, 18. Dezember. In einem Gemüsegeschäft auf der Königsgruebrstraße wurde in einem unbewachten Augenblick fast die ganze Tageseinnahme (ca. 70 Mark) aus der Kasse gestohlen. Als Täter kommt ein Mädchen von 16 bis 20 Jahren in Frage. — Ein junger Mann aus Gelsenkirchen warf sich vor einen heranbrausenden Zug und wurde zermalmt. Unglückliche Verhältnisse sollen den Mann dazu getrieben haben. — Auf der Wilhelmstraße gerieten Mieter und Vermieter wegen Mietsstreitigkeiten in einen Wortwechsel, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Eine Polizeistreife mußte die Kampfhähne wieder zur Ruhe bringen.

Letzte Telegramme

Der Tarifstreit im Bankgewerbe.

Berlin, 19. Dezember.

Auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers fanden heute, wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, unter Vorsitz des Oberregierungsrats Kuttig Verhandlungen des Reichsverbandes der Bankleitungen mit den Angestelltenorganisationen statt. Nach längeren Beratungen empfahl der Vorsitzende einen Vergleichsvorschlag, nach dem ab 1. Dezember folgende Gehaltssteigerungen eintreten sollen: Vom dritten bis fünften Berufsjahr 4 Prozent, vom fünften bis zehnten Berufsjahr 6 Prozent, vom elften bis fünfzehnten Berufsjahr 10 Prozent. Diese Regelung soll bis zum 31. März 1925 gelten. Die Erklärungsfrist wurde bis zum 22. Dezember festgesetzt.

Einstellung des Luftverkehrs Berlin-London.

Berlin, 19. Dezember.

Wie das Reichsverkehrsministerium mitteilt, wird der deutsch-englische Luftverkehr auf der Strecke Berlin — London vom 31. Dezember an bis auf weiteres eingestellt.

Eine Ansprache des Papstes.

Rom, 19. Dezember.

In dem geheimen Konsistorium zur Ernennung von Kardinälen hielt der Papst eine Ansprache, in der er namentlich von dem im Juli abgehaltenen Kongreß zur Zurückführung der aus dem Schoß der Kirche ausgetretenen Völker des Ostens in die ökumenische Gemeinschaft sprach. Der Papst rühmte dann die nach Rußland entsandte Hilfsmission und erklärte, er sei entschlossen, auch weiterhin den Russen zu helfen. Gleichzeitig betonte er, daß er mit diesem Werke der Wohltätigkeit in Rußland nicht die Regierung begünstigen wolle, die zu billigen er weit entfernt sei. Er ermahne die Mitglieder der Regierungen, die sehr schweren Gefahren des Sozialismus und des Kommunismus zu beseitigen, dabei aber doch der Pflicht eingedenk zu sein, die Lage der Arbeiter und aller Notleidenden zu heben. Der Papst schloß, indem er das Vertrauen aussprach, daß die Feier des Jubeljahres nicht ohne außerordentlichen Nutzen für die Seelen vorübergehen werde.

Eisenbahnunglück in Graz.

Graz, 19. Dezember.

Bei der Ausfahrt eines Personenzuges aus dem Grazer Hauptbahnhof ereignete sich ein schweres Unglück durch Entgleisung eines Wagens. Der Wagen stürzte um und begrub zwei Fahrgäste unter den Trümmern. Beide waren sofort tot.

Erdbeben auf den Philippinen.

Manila, 17. Dezember.

Der Bezirk Surigao auf der Insel Mindanao wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Nach den bisherigen Meldungen wurden 24 Personen getötet.

Großfeuer in Neuyork.

Neuyork, 19. Dezember.

In Neuyork brach im oberen Teil der fünften Avenue am Zentralpark ein großer Häuserbrand aus. Es wurden sechs Personen getötet, drei Personen haben schwere Brandwunden erlitten. Viele Familien sind obdachlos, da mehrere Häuserblocks in Flammen stehen.



BOCHUM, Bongardtstraße 14.

LSch1



Vorteilhafte Fest-Geschenke!

Galanterie und Kunstgewerbe

Wir bringen:
Erzeugnisse aus den ersten Porzellan-Kunstwerkstätten Deutschlands u. s. w., Echte Bronzen, Marmor-Skulpturen, Böhmische Kunstgläser, Fayencen, Messingwaren, Silberwaren, sowie vornehme, gediegene Geschenke. Ferner: Bilder, passend für Schlafzimmer, Speisezimmer, Dielen u. s. w. wie: Porträts, Blumenstücke, Stilleben, Landschaften, Radierungen, Oelgemälde und Pastelle.

Schreibzeuge Schwarzglas 14.75, 10.75, 9.00, 5.50, **3.25**	Nippes Porzellan, Figuren, Vögel usw. 1.25, 0.95, 0.75, **0.50**	Tabletts eckig und oval, Silhouetten, Handgemalt u. s. w. 4,50 bis 1.75, 1.25, **0.95**
Schreibzeuge deutscher Marmor, 10.50, 8.75, 5.75, **4.50**	Vasen Emaille handgemalt 1.95, 1.45, 0.95, **0.50**	Photo-Rahmen Hoch- und Querformat, alle Grössen, 4.00 bis 1.25, 0.75, **0.50**
Schreibzeuge Serpentin, grün u. braun . . 15.50, **11.50**	Vasen handgemalte Blumen, gar. wasserfest, 2.75, 2.45, 1.45, **1.15**	Untersätze Messing, für Likör, Wein etc. 1.25, 0.55, **0.30**
Standuhren Alabaster oder deutscher Marmor, 10.50, 8.75, 6.50, **4.50**	Vasen Majolika, handgemalt, unter Glasur . 2.25, 1.70, **1.20**	Tabletts aus Messing, oval und rund . . 8.75, 4.50, **1.25**
Figuren aus Zinkguss, pass. für Schreibtische . . 13.75, 11.50, **8.50**	Gipsfiguren bunt und braun, Figuren und Tiere . 3.75, 2.50, 1.95, **1.25**	Teebecher aus Messing, mit Glas . 3.00, 2.75, 2.50, **1.45**
Mokkatassen aus Porzellan, mod. Dekore 2.50, 1.25, 0.95, **0.75**	Echt Japan-Waren Teegeschirre, Tabletts, Kästen, Lampions u. s. w. in grösster Auswahl.	Rauchservice aus Messing, 5 tlg. 16.00 bis 9.75, **5.75**

Preiswerte Schreibwaren

Briefpapier u. Briefkarten in Kassetten, weiss und farbig, von 0.65 an
Krepp-Servietten mit buntem Rand . . . . . 100 Stück 0.95
Briefmarken-Alben in allen Grössen und Ausführungen . . von 0.75 an
Postkarten- u. Amateur-Alben Poesie- und Tagebücher . . . . von 0.75 an
Füll-Federhalter verschiedene Systeme, sehr preiswert . . . . von 3.95 an
Schreibmaschine mit Normal-Gummiwalze, 84 Schriftzeichen . . 39.00
Kalender 1925 aller, Art wie Abreiss-, Wand-, Notiz-, Umlege-, Wochen-, Monats- und Portemonnaie-Kalender, in reicher Auswahl, enorm billig!

Spielwaren

zu besonders günstigen Preisen!

Beachten Sie unsere grossen Ausstellungen im 2. u. 4. Stock.

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Glänzend. Geschenkartikel
Ia Alpacca-Perlrand-Luxusausführung, je 6 od. 12 Stück in Seiden-Satin-Etuis wie Abbildung.



6 St. Alp. Teelöffel in Kpl. 4.20
6 St. Alp.-Eßlöffel in Sat.-Etui „ 8.50
6 P. Alp. Eßbesteck „ 18.50
1 St. Tortenheber „ 5.50
Versand per Nachnahme.
Umtausch gestattet.
Bei Voreinsendg. auf Postscheckkonto 137765 Berlin 5% Rabatt, von 100 Mark an 10%
Emil Weißenberg, Metallwaren
Berlin NW 21, Wilsnackerstr. 17.

G. erh. Peddigrohr-Kinderwagen preisw. zu verkauf. Näh. zw. 1 u. 2 U. Yorkstraße 19, part.

Junger Jagdhund (drahthaarig) zu verkauf. 86762 Kerkemeier, Hofstederstraße 214.

Nähmaschine, fast neu, Rundsch., versenkb., b. zu vk. Weitmar, Roonstr. 83, 1 E.

Weihnachts-Angebot in Feinseifen!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Blumenseife in 6 verschiedenen Größen, beste Qualität, 90 gr . Stck. 0.20
Flieder- u. Jap. Kirschblütenseife bes. milde u. stark duftend, 90 gr, Stck. 0.25
Badeseife in Qualität unübertroffen, 125 gr . . . . . Stck. 0.30
Riesen-Badeseife in 3 Stück-Packung, bes. schön. Stck., 180 gr, Stck. 0.40
Echte bittere Mandelseife Staniolpackung, Stange 200 gr . Stck. 0.50
Für den Weihnachtstisch!
Geschenkkartons mit Seife u. Parfüm in eleg. Ausführ., von 0.50 an
Sämtl. Markenartikel vorrätig!
Meine Kernseifen, Schmierseifen, Aufnehmer, Fenster-Leder und Bürsten-Waren sind bei bester Qualität billig!
Trotz meiner billigen Preise kommen in meinem Geschäft nur Qualitätswaren zum Verkauf.
Machen Sie einen Versuch!
Seifenhaus A. Lessel
Brückstr. 11 — Brückstr. 11

Beachten Sie meine Schaufenster!

Ein Sonder-Angebot

Ein großer Posten
Herren-Stiefel

Prima R.-Chevreaux und R.-Box, in verschiedenen Ausführungen, mit und ohne Lackkappe, in breiter und modern spitzer Form,

Goodyear gedoppelt.

Jedes Paar
12.50

Als passendes Weihnachtsgeschenk
Damen-Lackschuhe zum schnüren und mit Schiebeschnallen von . . **9.50** Mk. an

Kamelhaar-Schuhe

in allen Preislagen und Ausführungen besonders billig.

Schuthaus
Franz Drewer
Bochum, 36. Dorstenerstr. 36.

Feiner
Tee
von Kennern sehr geschätzt
Ceylon-India
Englische Mischung
Russische Mischung
China-Mischung
Mandarin-Mischung
auch in kleinen Packungen empfiehlt 3862
Emil Traß Nachf.
Bochum, am Wilhelmplatz

Feine Lederwaren
die dankbarsten
Weihnachtsgeschenke!
Damen-Hand- u. Besuchstaschen, Brief- und Geldscheintaschen, Einkaufsbeutel, Reisekoffer, Akten- u. Berufsmappen
zu äusserst vorteilh. Preisen.
Karl Schenk,
Lederwarenfabrik,
Zweigst. Bochum, Alleestr. 60

Kenner kaufen
Schwartmann-Klaviere
seit Jahren in ersten Kreisen eingeführt.
Tonlich unübertrefflich
Schwartmann & Pollmann
LSch07 — Klavierfabrik
Wattenscheid, Hochstr. 55. — Telef. Amt Gelsenkirchen 2512.

Neu! Das neue Spiel! Neu!
Im Irrgarten.
Das neueste, interessanteste Spiel für Jung u. Alt
Alleinverkauf L.B. 8
Brockmeyer, Bochum,
Marienstr. 14, gegenüber der Badeanstalt.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe). Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Staatskommissare. Programm frei.

Briefmarken-Sammlung
für Weihnachten bill. abzugeben bei Modeste, Rottstraße 38, 2. E., Eing. Humboldtstr.

Fabrik-Grundstück
in Bochum oder nächster Umgebung möglichst mit Gleisanschluß, etwa 400 Ruten groß,
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unter C. D. 4922 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für die Weihnachtsfeiertage

empfehlen wir:
Bestickte Bettgarnituren
Kaffee- und Künstlerdecken
Damen- und Herrenwäsche
Bett- und Tischdamaste
Gardinen, Stores und Rouleaux
Madras-Garnituren
Außerdem:
Elegante Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
Herren-Paletots mit Samtkragen
Herren-, Burschen-, Knaben- sowie Damen- und Mädchen-Mäntel
Kostüme und Kleider, Westen und Jumper
sowie Rodelgarnituren.
Sämtliche Manufakturwaren
Steppdecken und Federbetten
Gegen Teilzahlung.
Versandhaus Glückauf
Hernerstr. 6. — G. m. b. H. — Haltestelle Kortländer
Sonntag von 11–1 und von 3–6 Uhr geöffnet.

Bochumer Nachrichten.

Die Umbauarbeiten am Bahnhof Präsident.

Zu der in der Nr. 286 veröffentlichten Eingabe des Bürgervereins für den nördlichen Stadtbezirk schreibt uns die Reichsbahndirektion Essen: „Die mißlichen Verhältnisse, die sich für die Anwohner der Dorstener Straße infolge der Verzögerung der Umbauarbeiten Bahnhof Präsident im Laufe der Zeit ergeben haben, sollen keineswegs verkannt werden. Die lange Dauer und das zeitweise Ruhen der Bauarbeiten ist aber lediglich eine Folge der nach der Besetzung eingetretenen Verhältnisse. Die Reichsbahnverwaltung wurde aus dem Besitz fast aller ihrer Strecken gesetzt, die Direktion, die Aemter, die Dienststellen verlegten ihren Sitz aus dem besetzten Gebiet. Auch hatte die Reichsbahnverwaltung aus dem gesamten Regiegebiet nicht mehr die geringsten Einnahmen. Infolgedessen war es ihr unmöglich, die bereits in Angriff genommenen Bauten fortzuführen. Außer dem Umbau am Bahnhof Präsident mußten auch alle übrigen angefangenen Bauten im besetzten Gebiet still gelegt werden, so z. B. die großen Bahnhofserweiterungen bei Essen-Nord, Mülheim-Heißen, Duisburg, Dinslaken usw. Als sich in der letzten Zeit des Regiebetriebes der Zeitpunkt der Rückgabe der Ruhrbahnen an die Reichsbahngesellschaft übersehen ließ und auch die Regie wegen des Weiterbaues keine Schwierigkeiten machte, ist den besonderen Verhältnissen beim Bahnhof Präsident schon insofern Rechnung getragen worden, als in den letzten Monaten die Unterführung des Anschlußgleises der Zeche Präsident fertiggestellt wurde, wodurch eine Verbindung des nördlichen Teils der Dorstener Straße mit der bereits tiefer gelegten Hofstederstraße ermöglicht wird. Weiteres konnte z. Zt. nicht geschehen. Nachdem nunmehr am 16. November die Ruhrbahnen der deutschen Verwaltung zurückgegeben sind, wird auch sofort die Fortführung der angefangenen Bauten im besetzten Gebiet weiterbetrieben. U. a. sind (wie in Nr. 295 des „Bochumer Anzeiger berichtet), kürzlich die Mittel für die Fertigstellung des Umbaues am Bahnhof Präsident von der Hauptverwaltung zur Verfügung gestellt worden. Die Arbeiten werden daher sofort wieder aufgenommen, und es besteht die begründete Hoffnung, daß sie ohne neue Zwischenfälle in kürzester Frist beendet werden können."

Diese Zusicherung ist recht erfreulich. Es darf aber nicht verschwiegen werden, daß schon vor der Ruhrbesetzung die Arbeiten in einem Schneckentempo vor sich gingen, daß schon damals berechtigte Klagen laut wurden. An dem Straßenbau hätte auch nach dem Januar 1923 ruhig mehr getan werden können, als geschehen ist. Wenn jetzt mit Volldampf Versäumtes nachgeholt werden soll, dann wird man das allseitig begrüßen.

*

Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper.

Gestern wurde zwischen dem Kreise Hattingen und der Stadt Barmen die Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper m. b. H. mit dem Sitz in Hattingen gegründet. Sie hat den Zweck des Betriebes von Autobuslinien auf folgenden Strecken:

1. **Barmen — Sprockhövel — Hattingen — Bochum—Wiemelhausen.**
2. **Blankenstein—Herbede—Witten.**
3. **Sprockhövel — Steinenhaus mit Anschluß an Linie 2.**
4. **Hattingen—Altendorf-Ruhr.**

Der spätere Eintritt weiterer Kommunalverbände ist vorgesehen. Der Kreis ist im Verwaltungsrate der Gesellschaft durch Landrat Friedrich (Hattingen), Amtsbeigeordneten Rautenberg (Stiepel) und Syndikus Dr. Hinsel (Hattingen) vertreten.

Im Düsseldorfer Ständehaus fand Montag eine Besprechung der Interessenten an den am Niederrhein und im Ruhrgebiet geplanten neuen Autolinien statt. Regierungspräsident Bergemann erwähnte, daß der Landeshauptmann nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, daß gewisse Zusicherungen über Vorausleistungen für die Straßenbenutzung in die Genehmigungsverträge aufgenommen werden müßten. Die Haltung der Eisenbahnverwaltung sei neuerdings etwas schwieriger geworden; die Regierung werde die Genehmigung der Autobuslinien nur nach verkehrspolitischen Momenten erteilen. Vor allem werde die Eisenbahn gegen Strecken Einspruch erheben, die parallel zu ihren Linien laufen. Es wurden drei begutachtende Unterausschüsse eingesetzt: in Krefeld für den gesamten linken Niederrhein, in Essen für den rechten Rhein und das Gebiet des Ruhrsiedlungsverbandes rechtsrheinisch, in Elberfeld für das bergische Land. Die Handels- und Industriekammer Bochum war gleichfalls vertreten. Die westfälischen Kreise haben sich noch nicht festgelegt; sie werden aber mit dem Ruhrsiedlungsverband gemeinsam arbeiten.

In Köln hat sich inzwischen ein vorbereitender Ausschuß für die Gründung einer rheinisch-westfälischen Verkehrs-A.-G. gebildet. Dieser Ausschuß hat beschlossen, sich mit den maßgebenden beteiligten Kreisen Rheinlands und Westfalens zu verständigen. Die Gesellschaft ist als Dachgesellschaft für die bestehenden und noch zu gründenden Kraftwagenbetriebsgesellschaften geplant und soll mit einem größeren Kapital ausgestattet werden, das zunächst zu einem Viertel einzuzahlen ist. Die Leitung soll einem mehrköpfigen Präsidium unter Vorsitz von Geh. Rat Hagen übertragen werden.

*** Der Zwangs-Schiedsspruch verbindlich erklärt. In den Lohnstreitigkeiten im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau wurde der Schiedsspruch vom 10. Dezember, der unter Vorsitz des vom Reichsarbeitsminister für diesen Streitfall bestellten Schlichters gefällt wurde, gemäß Artikel 1, Paragraph 6, der Schlichtungsverordnung vom 30. Oktober 1923 und Paragraph 23, Satz 2, der zweiten Ausführungsverordnung zur Schlichtungsverordnung vom 29. Dezember 1923 von Amtswegen für verbindlich erklärt.**

Automobilstraßen im Industriegebiet und ihre Finanzierung.

Von

Dr. Trainer,

zweiter Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Bochum.

Auf Grund der Demobilmachungsverordnung wurde nach dem Kriege die Kohlenabgabe vom Landabsatz erhoben, um die durch den Krieg und den Rückzug der Truppen in trostlosen Zustand geratenen Straßen wieder in Ordnung zu bringen. Die sehr beachtlichen Beträge, die auf diesem Wege vom Industriegebiet aufgebracht wurden, kamen diesem selbst kaum zu gute, sondern wurden zum größten Teil für die Straßen in anderen Teilen der Provinz verwandt. Nach der Verordnung des preußischen Staatsministeriums vom 25. November 1923 ist nun den Stadt- und Landkreisen das Recht gegeben worden, Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung zu erheben. Damit dürften die Tage der Erhebung der Kohlenabgabe vom Landabsatz gezählt sein, da die Verordnung ausdrücklich die Erhebung anderer Abgaben ausschließt. Die Kreise können nunmehr für jede übermäßige Benutzung der Wege Abgaben erheben, die sich für Automobile im allgemeinen nach Tonnenkilometern oder dem Benzolverbrauch berechnen werden. Es sollen für das Gebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk zunächst gleichlautende Ordnungen von allen Stadt- und Landkreisen erlassen werden. Die Erhebung der Abgabe erfolgt nur einmal in der Gemeinde, in der der Autobesitzer wohnt. Eine Erhebung nach Tonnenkilometern auf Grund einer Veranlagung würde unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen. Deshalb soll grundsätzlich dahin gestrebt werden, daß diese Regelung nicht angewandt wird, sondern eine Vereinbarung zwischen dem Steuerpflichtigen und den Kreisen eintritt.

Die aufkommenden Gelder sollen von einem Verteilungsausschuß in der Weise verteilt werden, daß den Unterhaltungspflichtigen ein gewisser Prozentsatz der Kosten für die Unterhaltungsarbeiten ersetzt wird unter besonderer Berücksichtigung der Hauptverkehrsstraßen. Der Verteilungsausschuß unter dem Vorsitz des Siedlungsverbandsdirektors besteht aus Vertretern der Stadt- und Landkreise und der Gewerbetreibenden, die von den Handelskammern bekannt werden. Diese ganze Reglung kann selbstverständlich nur als ein Provisorium angesehen werden. Einer besonderen Nachprüfung bedarf vor allem der Steuermaßstab selbst. Zunächst ist vor allen Dingen das Augenmerk darauf zu richten, daß die aufkommenden Gelder in der zweckmäßigsten Weise verwandt werden. Die Unterhaltung sämtlicher Straßen des Gebietes soll keineswegs verabsäumt werden. Da es sich hier aber um eine Abgabe handelt, die insbesondere vom Automobilverkehr erhoben wird, wäre sie gerechterweise im Interesse des Automobilverkehrs zu verwenden. Die Verwendung des gesamten Aufkommens auf wenige Hauptstraßen ermöglichte es, wenigstens bei diesen etwas Ganzes zu schaffen. Den Ertrag aus der Wegebauabgabe wird man im Siedlungsverbandsgebiet auf 2½ bis 3½ Millionen Mark jährlich schätzen können. Diese Summe wäre zweckmäßig von einer gemeinsamen Stelle — etwa dem vorgesehenen Verteilungsausschuß — zum Ausbau bestimmter Straßen zu verwenden, wodurch nach und nach das ganze Gebiet für den Autoverkehr brauchbare Wege erhielte und der unglückliche heutige Zustand, daß je nach Gemeindegrenze die Beschaffenheit mit der Straße wieder wechselt, beseitigt würde.

Die Inangriffnahme der Arbeiten hätte m. E. in der Weise vor sich zu gehen, daß man damit beginnt, nach dem Plane des Siedlungsverbandes in den engeren Ortschaften einen Umleitungsverkehr durch genaue Wegebezeichnung einzurichten gegebenenfalls unter Neuschaffung kurzer Umgehungsstraßen. Im übrigen müßten die Gelder dazu verwandt werden, die nötigen Befestigungsgrundlagen der Straßen, die der heutige Automobilverkehr erfordert, zu schaffen. Darüber hinaus sollte man schon jetzt mit dem Bau besonderer Autostraßen beginnen, vielleicht unter Ausnutzung der bereits vorhandenen hierzu brauchbaren Wege. Als dringlichste Arbeiten kämen die Schaffung einer von Fachleuten vorgeschlagenen einwandfreien Ost-West-Verbindung Dortmund — Bochum — Duisburg und einer entsprechenden Nord-Süd-Verbindung vom Buer-Recklinghauser Bezirk bis zum Ruhrtal in Frage.

Eine weitere Möglichkeit der Geldbeschaffung für die Wege des Industriegebietes kann aber darin gefunden werden, daß dem Bezirk des Siedlungsverbandes auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes die Anteile aus der Reichsautomobilsteuer nach §§ 8, 21 und 22 des preußischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz vom 30. Oktober 1923 zugewiesen würden. Die Gelder, die heute größtenteils an die Provinzen fallen, kommen dem Industriegebiet selbst kaum zugute, da die Provinzstraßen meistens in anderen Bezirken der Provinz liegen. Hier muß unbedingt Wandel geschaffen werden. Es geht nicht an, daß das Gebiet, das den größten Teil der Gelder aufbringt, kaum etwas davon sieht. In Rheinland und Westfalen läuft ein Viertel aller deutschen Lastkraftwagen und ein Drittel der gesamten Personenwagen. Trotz des ungerechten Verteilungsschlüssels hat die Rheinprovinz aus der Automobilsteuer 10,2 und die Provinz Westfalen 3,5 Millionen Mark — wie verlautet — erhalten. Würde man von dieser Summe nur ein Drittel dem Industriegebiet zur Verfügung stellen, so würde mit den Vorausleistungen aus der Wegebausteuer im Siedlungsverbandsgebiet jährlich etwa eine Summe von schätzungsweise 8 Millionen Mark zur Verfügung stehen. (U. E. kommt der Verfasser der Wirklichkeit näher, wenn er statt ein Drittel für das Industriegebiet vier Fünftel in Ansatz brächte. In Berlin wie in Münster muß man sich endlich klar darüber werden, daß das Industriegebiet sich nicht länger mehr damit zufrieden gibt, wenn ihm Lasten auferlegt werden, die anderen Bezirken fast ausschließlich zugute kommen. Wir haben ein Anrecht auf eine höhere Quote, als sie der Verfasser fordert, der die Regierung darauf verweisen könnte auf all das, was man uns früher vorenthalten hat und was wir eigentlich noch zurückfordern müßten. Red.) Hiernach könnten, ohne die Möglichkeit einer stark amortisierbaren Anleihe zu berücksichtigen, allein in einem Jahre im Siedlungsverband rund 26 Kilometer neue Autostraßen geschaffen oder 130 Kilometer vorhandene Straßen mit Kleinpflaster gedeckt werden. Die Beschaffung weiterer Gelder für den Wegebau könnte noch dadurch erfolgen, daß ähnlich wie beim Mittelland-Kanal Gelder der produktiven Erwerbslosenfürsorge für den Bau der Autostraßen im Industriegebiet zur Verfügung gestellt würden. Ein hierdurch möglicher großzügiger Ausbau könnte der Erwerbslosigkeit in erheblichem Maße steuern.

Der Industriebezirk muß es einmal auch nach außenhin zum Ausdruck bringen, daß er sich als ein zusammengehöriges Gebiet fühlt und bereit ist, alle kleinlichen örtlichen Interessen zurückzustellen. Der Autoverkehr, der heute unsere Straßen, insbesondere die gewöhnlichen chaussierten Straßen in Grund und Boden gefahren hat, dürfte dann zum größten Teil auf die geschaffenen ordnungsmäßigen Autostraßen abgeleitet werden, wodurch die Gemeinden eine erhebliche Ersparnis in der Unterhaltung ihrer für den Autoverkehr außerordentlich unzureichenden nicht gepflasterten Straßen erreichen könnten. Auch für die Autobesitzer würden sich aus dieser Regelung manche Vorteile ergeben.

---

* **Postdienst am 24. Dezember.** Am Mittwoch vor dem Fest werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstbeschränkungen im Verkehr mit dem Publikum vorgenommen. U. a. werden die Postschalter im allgemeinen nur bis 4 Uhr nachmittags offen gehalten. Im Telegrammannahme- und Fernsprechdienst treten Beschränkungen nicht ein.

= **Eine Bitte der Post.** Die Angewohnheit eines Teiles des Publikums, die Auflieferung der Postsendungen — namentlich der Pakete — auf die späten Nachmittagsstunden zu verschieben, führt zu dem an den Postschaltern häufig beobachteten Andrang. Zur Beseitigung dieses Mißstandes ist es dringendes Erfordernis, daß die Auflieferung durch die Geschäftswelt mehr auf den ganzen Tag verteilt und wenigstens ein Teil der Sendungen in den Vormittagsstunden abgegeben wird

* **Kinderheimkehr aus Rothenfelde.** Die im Kinderheim des Landkreises Bochum in Bad Rothenfelde weilenden Kinder kehren am 22. Dezember zurück. Ankunft in Langendreer 1 Uhr und in Bochum-Hauptbahnhof 1,11 Uhr nachmittags.

Erste Hauptversammlung des Reichsknappschaftsvereins.

In der am 17. Dezember in Leipzig abgehaltenen ersten Hauptversammlung des Reichsknappschaftsvereins begrüßte der erste Vorsitzende Geh. Bergrat Dr. Weidtmann zunächst die Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, der Behörden und die Delegierten aus dem Reiche. Anwesend waren 143 Delegierte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der 16 Bezirksknappschaftsvereine aus dem gesamten Bergbau sowie der bisherige vorläufige Vorstand. Die vom Vorstande gestellten Abänderungs- bezw. Zusatzanträge zu den Paragraphen 15, 34, 39, 44, 52 II, 55 I, 56, 57, 67, 68, 69 und 72 wurden einstimmig angenommen. Die Mehrzahl dieser Zusatzanträge waren durch bereits erfolgte Vorstandsbeschlüsse notwendig von der Hauptversammlung zu genehmigen. Weitere Anträge auf Abänderung der Paragraphen 57 I bis III, 59 I und 63 I wurden von Arbeitgeberseite einstimmig abgelehnt, weil sie Mehrleistungen forderten. Ein Antrag Rühland betr. Teuerungszulagen verfiel dem gleichen Schicksal. Die nunmehr vorgelegten Richtlinien zur Gewährung von freiwilligen Mehrleistungen wurden gleichfalls durch die Unternehmer abgelehnt. Den Vertretern des Reichsarbeitsministeriums wurden von den Versichertenvertretern bezüglich des Verhaltens des R. A. M. in dieser Angelegenheit manche bittere Vorwürfe gemacht. Zur Wahl des Vorstandes des Reichsknappschaftsvereins reichte die Unternehmerseite eine gemeinsame Liste ein, wodurch dieselbe als gewählt galt. Von Arbeitnehmerseite wurden drei Vorschlagslisten, eine des alten Verbandes, des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter und der Union eingereicht, wodurch Stimmzettelwahl erforderlich wurde. Das Ergebnis war: sieben Vertreter des alten Verbandes, drei des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter und zwei Angestelltenvertreter des Asabundes. Zu diesem Wahlergebnis gab der Angestelltenversichertenvertreter Schoeneseiffen (Aachen (G. D. A.), eine Erklärung ab, da 127 Stimmen auf die Liste des G. D. A. gefallen seien, (30 Prozent der Gesamtsumme der vorhandenen Angestelltenältesten), verlangten sie eine entsprechende Vertretung und beantragten in der kommenden Novelle zum Reichsknappschaftsgesetz, daß die Gemeinsamkeit von Arbeitern und Angestellten bei den Wahlen in Reichsknappschaftsvereinen unter allen Umständen aufgehoben und den Minderheiten entsprechend ihrer Stärke und nach Maßgabe der zu besetzenden Stellen in allen Körperschaften des Reichsknappschaftsvereins Gelegenheit zur Mitarbeit gegeben werde. Ein gemeinsamer Antrag der Versichertenvertreter bezweckte, die über 25 Dienstjahre hinaus zurückgelegten Beitragszahre bei der Pensionierung mit 1,6 Steigerungssatz in Anrechnung zu bringen. Auch dieser Antrag wurde durch die Unternehmerseite abgelehnt. Der Voranschlag für das Geschäftsjahr 1925 wurde genehmigt.

** **Straßenbahnwünsche.** Zwischen den Großstädten Bochum und Gelsenkirchen, die in der Luftlinie nur sechs Kilometer entfernt sind, besteht keine direkte Eisenbahnverbindung; die Straßenbahnverbindung läßt noch viel zu wünschen übrig. Der Verkehrsverein für den Stadtkreis Gelsenkirchen schreibt uns dazu: „Wer klagt über Unzulänglichkeiten im Straßenbahnverkehr? Der Arbeiter und der Angestellte, den die Wohnungsnot zwang, irgendwo fern von seiner Arbeitsstätte, eine Wohnung zu beziehen; der Kaufmann und Gewerbetreibende, dessen persönliche Anwesenheit bald hier, bald dort, bald in Gelsenkirchen, bald in Bochum erforderlich ist. Ihre Wünsche lassen sich in einem einzigen Wort zusammenfassen. Es heißt: schneller! Die erste Bedingung für einen geregelten Personenverkehr ist der gute Fahrplan. Jedem, dem Einheimischen sowohl als auch dem Fremden muß Gelegenheit zur sofortigen Orientierung gegeben werden, und zwar durch Anbringung weithin sichtbarer Straßenbahnpläne an den Straßenbahnhaltestellen, die nicht nur Aufschluß über die Fahrtrichtung aller das Stadtgebiet kreuzenden Linien angeben, sondern auch die Abfahrtzeiten kennzeichnen. Es muß unbedingt vermieden werden, daß derjenige, der vielleicht eine Minute nach der Abfahrt des Wagens bei der Haltestelle eintrifft, in Unkenntnis des Fahrplanes kostbare Zeit mit Warten opfert, obwohl er den Weg, den er zurücklegen hat, bequem bis zur Ankunft des nächsten Wagens zu Fuß

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Kanal.

Roman
von
Hans Richter.

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1923 by Ernst Keils Nachfolger (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

„Kavallerie?"

„Zwei Schwadronen."

„Lassen Sie aufsitzen, und machen Sie die ganze Feuerwehr mobil — die Dampfspritzen!"

Das Heer wälzte sich heran — unabsehbar, unendlich. Kolonnen jagten voran, auf Automobilen, auf Fahrrädern. Einige Maschinen hatten sie noch aufgetrieben, Züge zusammengestellt. Die Wagen wurden gestürmt. Von allen Seiten zog es sich zusammen. Nur ein Gedanke, nur eine Parole:

Mailand!

Einzelne kamen in die Stadt. Sie fuhren in die großen Fabriken, in die Arbeiterviertel.

„Ihr müßt euch solidarisch mit uns erklären. Das Kapital ist der gemeinsame Feind. Das Proletariat liegt in uns auf dem Totenbett — auf der Schlachtbank. Wer nicht mit uns ist, ist wider uns — wir kommen!"

Sechzigtausend Mann!

Vor der Stadt teilten sie sich. Von allen Seiten kamen sie. Magnesiumfakeln leuchteten. Der Wind jagte die Rauchwolken, die Funken flogen. Die Menge war still geworden, sie gehorchte den Führern, die der Augenblick gegeben hatte. Von allen Seiten kroch es heran. Drinnen die Arbeiterschaft erklärte sich solidarisch.

Der Kommandant sah ein, daß Widerstand zwecklos war. Die gereizten Massen waren fürchterlich — und in ihrem Besitz das Dynamit!

Er zog die Truppen zurück.

Unterhändler fuhren in Autos den Massen entgegen.

„Was wollt ihr in Mailand?"

„Das werdet ihr sehen!"

„Die Regierung hebt alle Beschränkungen auf, jeder kann fahren, wohin er will."

„Wir wollen nach Mailand!"

„Die Stadt kann euch nicht beherbergen."

Die Führer unterhandelten, der Vormarsch stockte. Endlich ein Ergebnis. Züge sollten von morgen früh an bereitgestellt werden nach allen Richtungen. Jeder konnte fahren. Außerdem wurde eine Massendemonstration in den Straßen Mailands gestattet. Das Militär blieb in den Kasernen.

Die Arbeiterarmee lagerte in großem Kreise um die Stadt, ihre Feuer leuchteten. Die Gefahr war abgewendet, für die Nacht . . . .

Aber was würde der Morgen bringen?

Mit dem ersten Tageslicht rückten sie ein, die Sechzigtausend, verstärkt um das Proletariat von Mailand. Hunderttausende zogen durch die Straßen. Kein Soldat ließ sich blicken, keine Polizei.

Eggen sprach zu ihnen, Assigni, einzelne Ingenieure, Gegenredner traten auf. Die Menge hörte beiden zu. Die Züge standen bereit, man war befriedigt.

Am Bahnhof drängten sich Tausende.

Und die Sonne lachte über Mailand. Zum ersten Male seit Wochen.

Die Sonne!

Sie dachten an ihren Häusern in den Kanalstädten. Wenn der Regen aufhörte, ließ die Epidemie nach.

Einer fragte den anderen:

„Wo fährst du hin?"

„Nach Deutschland!"

„Und du?"

„Nach Rom!"

„Ich gehe zuerst in die Kanalstadt zurück — mein Haus dort, ich kann nicht so schnell fort. — Die Sonne — aber ich komme bald nach."

„In die Kanalstadt . . . ."

Hunderte fuhren nach allen Richtungen. Zehntausende aber gingen zurück in die Kanalstädte. Eggens Eisenbahnchef verrichtete an diesem Tage Wunder. Auf allen Geleisen standen Züge bereit — und sie wurden gestürmt.

Die Kanalstädte bevölkerten sich wieder; aber die Arbeitsplätze blieben verödet.

Assignis Werk ruhte.

Und die Sonne lachte.

Fünfzehntes Kapitel.

Mania Geisenheim hatte ein Grauen vor der Kanalstadt gefaßt. Es schüttelte sie, wenn sie an die Kranken dachte, an den Geruch der Desinfektionsmittel, an die schreckliche Nacht in Mailand.

Sie hatte im Direktionsgebäude gesessen, als das Arbeiterheer heranrückte. Der Telegraph hielt sie auf dem laufenden. Sie sah sie anrücken, die Sechzigtausend, langsam, unaufhaltbar, von allen Seiten eine Flut von Menschen. Sie hörte die Spritzen draußen vorbeirasseln, die beiden Schwadronen.

Das Direktionsgebäude war sicher ihr Ziel. Die Menschen würden ihre Wut an den Führern auslassen — auch an ihr.

Und sie hatte doch so viel Gutes geschaffen — sie zählte zusammen: die Kinderhorte, die Diskussionsabende, die Hausfürsorge, die Krankenpflege.

Aber sie war den Menschen nie nahe gekommen. Stets saß sie wie hinter einem Stacheldraht.

Gedanken peinigten sie.

Warum hast du das alles getan? fragte sie. Aus Menschenliebe? Aus Barmherzigkeit? — Lachte es da nicht höhnisch — dort in der Ecke? Was flüsterten die Stimmen um sie? — Aus Eitelkeit — nein, das war nicht wahr — nicht aus Eitelkeit — sie brach zusammen.

So fand sie eine Krankenschwester am nächsten Morgen und brachte sie in ihre Villa.

Nur ein Gedanke beherrschte sie noch: Fort von hier, fort!

Mit dem Mittagszug fuhr sie nach Chiavenna.

Und Käthe Eggen nahm sich des verwaisten Dezernats an. Anders als ihre Vorgängerin. Käthe Eggen inspizierte nicht, sie half und griff selbst zu, unterstützt von Evamaria.

Die Sonne hielt, was sie versprochen hatte. Sie blieb weiter am Himmel stehen und lachte.

Die Macht der Grippe war gebrochen. Die Neuerkrankungen nahmen ab, die Sterbefälle verringerten sich — aber nur wenige Menschen kamen zur Arbeit.

Assigni verrichtete mit seinen Ingenieuren die notwendigsten Arbeiten. Eggen hatte ihm Hilfe aus anderen Abschnitten angeboten, aber Assigni lehnte ab.

Das hätte zu einer neuen Katastrophe geführt. Die Leute würden von allein ruhig werden und wiederkehren. War die Angst vorbei, dann würde auch wieder gearbeitet.

Er hatte recht.

Die Sonne war seine beste Verbündete. Der Schlamm trocknete, die Arbeit wurde leichter, und täglich standen mehr Arbeiter in den Reihen der Ingenieure.

Assigni verteilte die Arbeit auf die ganze Südstrecke, während er früher die Leute massiert hatte. Vom Como bis herunter nach Genua wurde das Werk langsam wieder in Angriff genommen. Wochen waren verloren; aber ihn focht das nicht an. Die Leute kamen wieder, jetzt nicht mehr einzeln, in Scharen. Die Flüge fauchten wieder durch die Kanalzone, die Bagger stampften, die Züge verkehrten hin und her. Gesteinszüge und Mannschaftszüge, den Lazarettzug sah man immer seltener.

Alle Kranken wurden in den Badeort an der Riviera geschickt und kamen nach einigen Wochen zurück.

Und doch war die Bilanz der Epidemie grauenhaft. Achtzehnhundert Tote hatte die Grippe gefordert, dreitausend hatten Lähmungen und Funktionsstörungen davongetragen, an fünftausend waren geflohen und kamen nicht wieder. Assignis Armee hatte sich um ein Sechstel verkleinert.

Außerdem hatte er die vom Nordabschnitt übernommenen Arbeiter zum großen Teil zurückschicken müssen. Die Regierungen sprachen sich energisch gegen zu große Arbeiteransammlungen auf kleinen Abschnitten aus und zwangen die Leitung zur Aenderung des Systems. So gingen wieder Arbeiterzüge nach dem Norden, und Weltin bekam seine Bataillone zurück.

Bis Weihnachten blieb Käthe Eggen in Mailand, dann fuhr sie hinauf nach Konstanz, um Evamarias Hochzeit zu rüsten . . . .

Die Trauung fand nach katholischem Ritus in der Schloßkapelle der Burg statt. Witt selbst war erschienen und hatte seinen Freund Zwinger mitgebracht, Assigni, Bellmann, alle Größen und Führer der J. D. S. Cesare Medano vertrat Vaterstelle bei Ullrich Weltin.

(Fortsetzung folgt.)

hinter sich haben könnte. Eine wesentliche Verkehrserleichterung würde die Einrichtung einer Schnellverbindung von Gelsenkirchen nach Bochum bringen. Gegenwärtig hält ein Straßenbahnwagen auf der Strecke Schalker Markt—Bochum Hbf. an 47 Stationen. Es ließen sich in den Verkehr zweifelsohne Schnellwagen einschieben, die etwa an folgenden Stellen halten würden: Schalker Markt, Alter Markt, Neumarkt, Gelsenkirchen H.-B., Rheinelbebahn, Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid, Kirche Wattenscheid, Zentrum, Marbrücke, Bochumer Verein, Bochum Rathaus und Bochum H.-B. Mit allem Nachdruck muß deshalb der zweigleisige Ausbau zwischen Gelsenkirchen—Wattenscheid und Marbrücke, der die Einrichtung einer Schnellverbindung ganz erheblich fördern würde, in Angriff genommen werden. Die planmäßige Fahrzeit wird nicht eingehalten. Sie kann auch nicht eingehalten werden, einmal zufolge der ausgedehnten Wartezeit in den zahlreichen Ausweichen, sondern weil am Bahnhof Gußstahl regelmäßig Güterzüge mitten auf der Alleestraße auf Einfahrt warten und somit den gesamten Straßenverkehr 5, 10 oder mehr Minuten lahmlegen. Es wird der Bochumer Stadtverwaltung nicht an Einsicht fehlen, daß mit allen Mitteln gegen diese unhaltbaren Zustände auf der Hauptverkehrsstraße Bochums, die bereits mancherlei Unglücksfälle heraufbeschworen haben, angegangen werden muß."

)*(**Die verlorene Schafferin.** Ein Leser schildert uns folgendes Erlebnis: „Straßenbahnlinie 9. Abfahrt von der Königsallee. Eilend springt noch ein verspäteter Fahrgast auf. Die Schaffnerin steht draußen und erreicht den fahrenden Wagen nicht mehr. Sie ruft dem auf der hinteren Plattform stehenden Fahrgast zu, dem Wagenführer das Zeichen „Halt" zu geben. Anstatt dieses Zeichens gibt der Mann nun in Unkenntnis das Signal „Abfahren" und in sausender Fahrt geht es die Königsallee herunter. An der nächsten Haltestelle wartet der Führer auf das Umlegen der Weiche, das durch die Schafferin zu erfolgen hat. Aber es geschieht nichts dergleichen. Lachend mußten ihm die Fahrgäste erzählen, daß er seine Kollegin verloren hatte. So geschehen am 17. Dezember 1924 in Bochum."

(*) **Ein Wanderführerkursus in Bochum.** Neue Wege will auch in unserem Bezirk die Wanderbewegung der Jugend einschlagen. Bekenntnis und Liebe zur Heimat soll erweckt und vertieft werden durch Einführung in das Studium und die Betrachtung der Mineralogie, der Geologie, der Tierwelt, der Pflanzenwelt und der Biologie auf den Wanderfahrten. Regierungsrat Dr. Sturm, Arnsberg, ein Pfadfinder und Wegweiser auf diesem Gebiete, ein Volksfreund und Jugendführer, sprach über die gleich nach Neujahr hier einsetzende Arbeit gestern abend in der Aula der Oberrealschule II vor einer überraschend großen Zahl junger Hörer, die mit Begeisterung seinen Plänen folgte. Weit über hundert junge Leute schrieben sich sofort als Teilnehmer an den Kursen ein, da sie vernahmen, welche Erfolge man damit in Köln und im weiteren Rheinlande mit den Kursen und Wanderungen erzielt hatte und wie so Mancher durch diese Kurse zu wertvoller Forscherarbeit angeregt worden ist. Zweck der mehrjährigen Kurse ist ja, aus der Zahl der Teilnehmer Führer heranziehen, die in Stadt und Land das wichtige Werk dann selbständig weiterbauen. Zu solcher Aufgabe am ganzen Volke kann man nur Glück wünschen, da es gerade unser Westfalen verdient, vom Volke selbst genau gekannt und durchforscht zu werden. In Dortmund ist bereits ein solcher Kursus in starker Tätigkeit. Auch die Arbeit in Bochum soll als Jugendpflege aufgezogen werden. Pfingsten soll eine mehrtägige Wanderung gemacht werden. Der nunmehr sich bildende „Jugendverband Bochum für wissenschaftliches Wandern" wird alle der Jugendpflege seitens der Regierung zugebilligten Vorteile genießen. Nachträgliche Anmeldungen können beim Schulamt Wittener Straße 7a eingereicht werden.

** **Sahm in Danzig.** Unser früherer Bürgermeister Heinrich Sahm, Senatspräsident der Freien Stadt Danzig, hat es verstanden, das kleine Staatswesen unter den schwierigsten Verhältnissen sicher zu leiten. Bei den letzten Senatswahlen wurde er nicht nur von den Regierungsparteien, sondern auch von Mitgliedern anderer Parteien gewählt. Ein Beweis, wie sehr seine Tätigkeit anerkannt und gewürdigt wird.

* **Stadtbücherei.** Die Stadtbücherei und Lesehalle ist von Samstag, 20. Dezember ab in ihren neuen Räumen, Südhellweg 7, wieder für den Verkehr geöffnet. Die Benutzungsstunden sind dieselben wie seither: Bücherausgabe von Montag bis Freitag von 12 bis 1 Uhr vormittags, von ½5 bis ½8 Uhr nachmittags, Samstags von 11 bis ½2 Uhr. Sonntags ist die Ausleihe geschlossen. Der Lesesaal ist geöffnet an allen Werktagen von 10 bis ½2 Uhr und von ¼4 bis 9 Uhr abends, Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

z. **Neue Straße.** Bei der Wirtschaft Grasedieck an der Vereins- und Wattenscheiderstraße wurde vor zwei Jahren begonnen, durch Anlegung einer Straße eine kürzere Verbindung nach Wattenscheid zu erhalten, ohne den Maarbach zu berühren. Die Wattenscheiderstraße macht jetzt einen großen Bogen von der Maarbrücke bis zum Luftschacht. Die neue Straße kürzt den Weg, mündet bei dem Luftschacht und vermeidet die große Steigung, die die Elektrische jetzt von der Maarbrücke an zu überwinden hat. Mit der Durchlegung der Straße ist wieder begonnen worden. Auch sollen schon Bauplätze erworben sein. Die neuen Hausbesitzer können Gärten von allen Größen erwerben. Das Gelände wird bald bebaut sein, da es gutes Hinterland hat.

z **Grundstücksspekulation.** Infolge der Vergrößerung der Elsaßwerke steigen die anliegenden Grundstücke infolge der Nachfrage der Baugenossenschaften im Werte. Gärten, kleine und große Parzellen suchen Baulustige zu erwerben. Besonders in letzter Zeit, da mit der Vergrößerung der Elsaßwerke begonnen worden ist, ist die Nachfrage sehr rege geworden.

⊡ **Maßnahmen gegen die Teuerung.** Die seit dem Sommer langsam aber fast ununterbrochen ansteigende Teuerungswelle hat jetzt auch dem Vorstand des Deutschen Städtetages auf seiner letzten Sitzung in Dortmund Anlaß gegeben, von der Reichsregierung ein nachdrückliches Einschreiten zu erbitten. In der Eingabe an die Regierung ist ausgeführt, daß die bisher durchgeführten Preissenkungsmaßnahmen bei den Kohlenpreisen, bei den Eisenbahntarifen, bei der Umsatzsteuer, noch keine merkliche Entspannung der Lage herbeigeführt hätten und daß auf der anderen Seite gegen eine Erhöhung der Lebensmittelzölle in den Kreisen der städtischen Verbraucher die lebhaftesten Bedenken bestehen.

h **Vorschüsse auf die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge.** Vorschüsse auf die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge haben die Arbeitgeber zu entrichten, soweit sie zur Zahlung von Vorschüssen auf die Beiträge zur Krankenversicherung verpflichtet sind. Nach einem Schreiben des Reichsarbeitsministers an den Minister für Volkswohlfahrt können aber Vorschüsse auf die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge nur verlangt werden, wenn die einzelne Krankenkasse von ihrem Rechte auf Entrichtung von Vorschüssen auf die Beiträge zur Krankenversicherung tatsächlich Gebrauch macht. Dieser Grundsatz gilt auch dann, wenn es sich um Beiträge handelt, die von der Zweigstelle einer Krankenkasse nach dem Reichsknappschaftsgesetz unmittelbar abgeführt werden.

× **Aufwertung von Mündelvermögen.** Der preußische Minister für Volkswohlfahrt weist in seiner Verfügung vom 1. Dezember nochmals darauf hin, daß alle Vormünder, Pfleger und Beistände die für die Aufwertung von Mündelvermögen erforderlichen Anmeldungen nicht verstreichen lassen, da sie sonst für die eventuell entstehenden Schäden verantwortlich gemacht werden können. Die Anmeldefrist läuft bis zum 31. Dezember 1924 und ist bei der Sparkasse vorzunehmen, wo das Guthaben besteht.

×b. **Brieftaubenzucht.** Die in Herne stattgefundene Bundesausstellung der Reisevereinigungen von Bochum, Herne, Eickel, Gelsenkirchen, Recklinghausen und Wattenscheid, die mit etwa 570 erstklassigen Reisetauben beschickt war, fand bei allen Besuchern vollen Anklang. Auch die Bochumer Züchter ließen es sich nicht nehmen, sich durch eine stattliche Anzahl Tauben zu beteiligen. Es erhielten Preise: Klasse 1a: 1. Borsinski (Heimkehr), 5. Schmiedeknecht (Luftpost), 11. Rosenkranz (Club), 12. Wahle (Courier); Klasse 1b: 1. Pehner (Siegespalme, Querenburg). Klasse 2a: 7. Borsinski (Heimkehr), 9. Dianel (Auf zur Heimat). Klasse 3a: 2. Reiffert (Hüte dich), 11. Schulte (Club), 12. Wienhöfer (Eilbote), 13. Berger (Hüte dich), 14. Schipper (Luftpost), 16. Borsinski (Heimkehr). Klasse 4a: 1. Schmiedeknecht (Luftpost), 5. Spelberg (Club), 9. Scholz (Sturmvogel). Klasse 5a: 10. Wickenhöfer (Konkordia). Klasse 5b: 1. Scheideler (Club). Klasse 6a: 4. Scheideler (Club), 6. Schmiedeknecht (Luftpost), 7. Mikey (Auf zur Heimat), 11. Popielkiewicz (Eilbote), 14. Bergmann (Altenbochum, Luftpost), 17. Gerhardt (Eile Taube), 22. Reiffert (Hüte dich), 23. Hackert (Fortuna), 25. Rüsching (Auf zur Heimat), 26. Berens (Luftpost), 28. Borsinski (Heimkehr). Klasse 6b: 1. Rosenkranz (Club), 5. Scheideler (Club), 6. Reiffert (Hüte dich), 8. Nellenbeck (Kehre wieder). Klasse 7a: 1. Schmiedeknecht (Luftpost), 3. Jansen (Club), 4. Reiffert (Hüte dich), 6. Popielkiewicz (Eilbote), 7. Vießler (Schwalbe), 9. Schafmeister (Schwalbe), 13. Bergen (Hüte dich). Klasse 7b: 1. Speith (Sturmvogel).

k **Warnung vor Stellungsvermittlungsschwindlern.** Vor deutschen Stellenvermittlungsschwindlern in Spanien warnt die Reichsstelle für das Auswanderungswesen. Die Aussichten sind dort für alle Berufe zur Zeit so ungünstig wie nur möglich. Besonders gibt es zahlreiche stellenlose deutsche Kaufleute, die der spanischen Sprache mächtig sind und die Verhältnisse gut kennen, so daß neue zugezogene keine Aussicht auf Anstellung haben. Trotzdem bieten sich gewissenlose Deutsche in Spanien zur Vermittlung von Stellen an, haben es aber nur auf das Geld der Suchenden abgesehen. So hat eine Firma José Berchthold in Barcelona durch Zeitungsanzeigen einen Korrespondenten gesucht. Ermittelungen ergaben, daß ein deutscher Monteur namens Berchthold sich nebenbei mit Stellenvermittlung befaßt. Er erklärte, die Absicht zu haben, sich in Madrid niederzulassen und dort einen Korrespondenten einzustellen. Durch andere Anzeigen suchte ein angebliches Großunternehmen Buchhalter, Expedienten, Korrespondenten, Chemiker und Ingenieure postlagernd Barcelona unter Uebersendung der Postgebühr. Es konnte nicht einmal der Aufenthalt des Suchenden ermittelt werden.

** **Kleine Tageschronik.** An der Ecke der Heinrich- und Brückstraße arbeiteten in einer der letzten Nächte Kabelleger. Alles war still. Da sauste eine Kraftwagen daher. An der Ecke ein Krach wie wenn ein Kanonenschlag dröhnt. Sonst nichts. Sekundenlange Stille. Man eilt hinzu. Nichts mehr war zu bemerken als die Spur des Kraftwagens, der in harter Fahrt scharf den Bürgersteig gestreift hatte. Dort lagen tausende Scherben. Polizei eilte hinzu. Auch sie konnte nur feststellen, daß ein Auto schweren Schaden erlitten, aber dennoch davongeeilt war. — Richtfest konnten die am Luegschen Neubau Beschäftigten am Mittwoch abend begehen. Auf dem siebenstöckigen Bau erstrahlte ein Tannenbaum im Glanze elektrischer Glühbirnen. — An der Johanniterstraße stürzte ein Schuljunge J. beim Ueberklettern einer Mauer ab. Er erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. — Bei der Marienkirche wird der Kirchplatz verschönt, der Hauptweg wird gepflastert. — Die Lösung und Benutzung von Arbeiterückfahrtkarten am 23. Dezember ist von der Deutschen Reichsbahngesellschaft zugelassen worden. — Durch Explodieren eines Karbidkessels wurde ein Arbeiter der Firma Orenstein u. Koppel schwer verletzt. Er wurde von der Brandwache ins Elisabeth-Krankenhaus gebracht.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Tonhalle.** Die Tonhallenlichtspiele bringen seit gestern ein neues Programm und zwar zunächst einen hochinteressanten Film „Ueber alles das Vaterland" nach dem Roman „La Bataille". Ein glänzender Preisrätselfilm, in welchem sechs der bekanntesten Filmstars in bester Verkleidung die Hauptrollen spielen und deren richtige Lösung großes Kopfzerbrechen macht, geben Gelegenheit, für das kommende Jahr eine größere Anzahl Freibilletts zu gewinnen.

Aus dem Vereinsleben.

)(**Deutschnationale Volkspartei.** Am Sonntag, 21. Dezember, abends 7½ Uhr, findet im großen Saale des evangelischen Vereinshauses eine Familien-Weihnachtsfeier statt. (Siehe Anzeige.)

*k. **Weihnachtsfeier im Schrebergarten.** Am Samstag beging der Schrebergartenverein „Erholung am Stadtpark" eine Nikolausfeier. Im grüngeschmückten Saal der Kaiserau konnte der Vorsitzende Knülle eine stattliche Anzahl Schrebergärtner und Gartenfreunde begrüßen und willkommen heißen. Insbesondere begrüßte er den Freund des Vereins, Gartenbauinspektor Johnsen, der hernach die Damenrede hielt. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Verbindung mit der Scholle Liebe und Zufriedenheit schaffe und wo diese zuhause sei, müsse sich das Glück und die Freude hinzugesellen. Seine Ansprache klang in dem Wunsche aus, daß die Schrebergärten mehr denn je eine Stätte der Erholung sein und werden müßten, worin sich Freunde in trautester Gemeinschaft und Geselligkeit zusammenfinden sollten. In heller Freude nahm dann das Fest auch den gewollten Verlauf. Eine Ueberraschung sagte die andere. Die beiden Fräul. Geschwister Kamm, der Männer-Gesangverein „Symphonie" und die Herren Hegers und Droll trugen nicht wenig zum Gelingen der Feier bei.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:-: **Sundwig,** 18. Dez. Vor einiger Zeit wanderte die Familie Guth nach Brasilien aus um sich dort eine neue Heimat zu gründen. Bei Urbarmachung des Bodens daselbst wurde ein Feuer angezündet, dessen Flammen auf das Blockhaus übergriffen und es niederbrannten. Nach den hier eingelaufenen Mitteilungen kam ein Kind in den Flammen um, drei Kinder erlitten so arge Brandverletzungen, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten, woselbst ein Kind noch im Sterben liegt. Der schwer geprüften Familie bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

(.) **Essen,** 18. Dez. Das in den ersten Oktobertagen über den Techniker Robert Müller vom Schwurgericht wegen Elternmordes gefällte doppelte Todesurteil beschäftigte in diesen Tagen das Reichsgericht in Leipzig, nachdem der Verurteilte gegen das Urteil Revision eingelegt hatte. Das Reichsgericht hat die Revision auf Kosten des Verurteilten zurückgewiesen. Der Elternmörder war in der Verhandlung vor dem Reichsgericht durch seinen Verteidiger vertreten.

:-: **Essen,** 18. Dez. Heute nachmittag wurde in einer besonders zu diesem Zwecke angesetzten Stadtverordnetensitzung der Oberbürgermeister Dr. Bracht in sein Amt eingeführt. Die Kommunisten waren der Sitzung ferngeblieben.

Duisburg, 18. Dez. Zwischen der Stadt Duisburg und der Verwaltung der Duisburger Straßenbahnen ist es nach längeren Verhandlungen nunmehr zu einer Einigung über die künftige Betriebsform der Duisburger Straßenbahnen gekommen. Die Bahnen sollen ab 1. Januar 1925 einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft übertragen werden. 51 Prozent der Anteile erhält die Stadt, die bisherige Lokalbahn 49 Prozent, die Stadt hat einen Kaufpreis von 8 Millionen zu zahlen. In die Gesellschaft mit einbezogen ist auch die Duisburg-Düsseldorfer Kleinbahn. Bestrebungen sind im Gange, auch die Duisburg-Ruhrorter Straßenbahn in dies Konsortium einzubeziehen. Die Inbetriebnahme der Gesellschaft wird, wenn die Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung erteilt, am 1. Januar 1925 erfolgen. — Am 16. und 17. Dezember besuchten der Oberpräsident der Rheinprovinz und der Regierungspräsident von Düsseldorf in Duisburg die vom Hochwasser betroffenen Stadtteile und besuchten sodann die Schutzpolizei in Duisburg und Hamborn. Außerdem wurden das Kabelwerk Duisburg und die August-Thyssen-Hütte Hamborn eingehend besichtigt.

○ **Rheinberg,** 18. Dez. Die linksniederrheinische Schwerindustrie auf Kohle und Salz ist im Norden des Kreises Mörs bis zu der Landstraße Wesel—Alpen vorgedrungen. Im Frühjahr 1906 wurde bei dem Dorfe Borth die Abteufe einer Doppelschachtanlage begonnen. Sie hatte große Schwierigkeiten in der Ueberwindung des schwimmenden Gebirges zu bestehen. Nachdem jetzt die Schächte das über 200 Meter starke Salzlager durchstoßen haben, sind sie bis zum eigentlichen Steinkohlengebirge vorgedrungen. Die Schachtanlagen bei Wallach waren noch weit schwieriger. Von den beiden Schächten ist einer bis zum Salzlager gesichert, der andere aber steht voll Wasser. Man hofft, auch ihn durch das Gefrierverfahren schließlich noch zu retten

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 18. Dezember.

Der südwestliche Hochdruck hat sich mit dem festländischen verbunden, so daß heute morgen ein umfangreiches Hochdruckgebiet (770 bis 775 Millimeter) ganz Mitteleuropa bedeckt. In seinem Bereich hat Süddeutschland leichten Nachtfrost, während Norddeutschland von ziemlich milden, schwachen südwestlichen Winden überweht wird. Der Kahle Asten meldet 0 Grad und heiteren Himmel. Der auf dem Ozean neu auftauchende Wirbel zieht über Nordeuropa. Vorhersage bis Samstag abend: vorwiegend trocken, teils neblig, teils heiter, nachts stellenweise leichter Frost.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur in Celsiusgraden	Wetter
Essen . . .	771,0	S 1	3	heiter
Borkum . .	769,3	SW 4	5	wolkig
München .	774,8	—	−3	Nebel
Berlin . .	771,3	SW 2	4	wolkig
Kahle Asten	—	N 3	0	zieml. heiter
Brocken . .	—	—	—	—
Zugspitze .	532,5	NNW 2	−8	klar
Lugano . .	771,0	N 2	0	klar

Bücherbesprechungen.

Else Morstatt: Der weiße König. Roman aus Deutsch-Ostafrika. Verlag J. Neumann in Neudamm. Preis geb. 5 Goldmark.

Kein wissenschaftliches Buch, kein Roman bringt Deutsch-Ostafrika so wahr, so echt dem Leser vor Augen, wie diese Schilderungen einer deutschen Farmersfrau. Das Buch wird sich im Sturm nicht nur die Herzen aller ehemaligen Afrikaner, sondern aller Deutschen, denen der koloniale Gedanke ein heiliges Gut ist, erobern. Die trefflichen Zeichnungen des Afrikamalers H. A. Aschenborn und der geschmackvolle Einband erhöhen den Wert des Buches.

Powell: Mit Auto und Kamel zum Pfauenthron. Kurt Wolwinckel Verlag, Berlin-Grunewald, 260 Seiten, 88 Abb. und 1 Karte. Ganzleinen 5 Mark.

Die an weiten Gesichtspunkten orientierte politische Reisebeschreibung ist uns in Deutschland fast unbekannt. Hier nun liegt der spannend und oft humorvoll geschriebene Bericht über eine Reise durch Vorderasien (Syrien, Palästina, Arabien, Mesopotamien, Persien) im Jahre 1923 vor und zeigt, wie ein Amerikaner mit gesundem Menschenverstand und einer glänzenden politischen Bildung die politische Lage in diesen Ländern der Zukunft betrachtet. Es fügt sich das zwanglos in die Erzählung dieser Reise ein, die sich sportsmäßig, waghalsig angelegt, älteste wie neueste Beförderungsmittel dienstbar macht. Interessante Bilder geben einen Begriff von Landschaft und Menschen und zeigen, wie überholt doch die landläufigen Vorstellungen sind, die man bei uns von den ältesten Kulturländern der Welt hat.

Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von H. v. Franken, 49. verbesserte Auflage (bisherige Auflage 265 000) 304 Seiten. Preis geb. 3 Mark. Max Hesses Verlag, Berlin W. 15.

Guter Ton und einwandfreies Benehmen sind gerade in unserer Zeit erstrebenswerter denn je. Von all den zahlreichen Büchern der gleichen Art ist uns keines bekannt, das so viele Vorzüge in sich vereinigt wie gerade dieses. Es ist geschmackvoll gebunden und äußerst billig. Jedenfalls ist das Buch als besseres Geschenk zu jeder Gelegenheit, besonders zu Weihnachten, zu empfehlen.

Gewerkschaft und Arbeitsrecht. Die Gewerkschaftliche Jugendbücherei (Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes m. b. H., Berlin S. 14) hat nunmehr den Band 4: „Gewerkschaften und Arbeitsrecht" von Clemens Nörpel, herausgebracht. Das Buch von Nörpel soll hierzu der Jugend die Kenntnis der allgemeinen Grundsätze vermitteln. Die erwachsenen Gewerkschaftsmitglieder können aus dem Bändchen gleichfalls Vieles lernen.

Für 2 Mk. 50 Pfg.

Ein prachtvolles

Weihnachtsgeschenk

für die Hausfrau!

15 Päckchen der bewährten

Oetker-Fabrikate,

darunter die neu herausgebrachten Feinkost-Puddingpulver sind zusammen mit einem **Rezeptbuch** in einer hübsch ausgestatteten **Auswahl-Packung** vereinigt und bilden ein nützliches und praktisches Geschenk

für jeden Haushalt!

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld

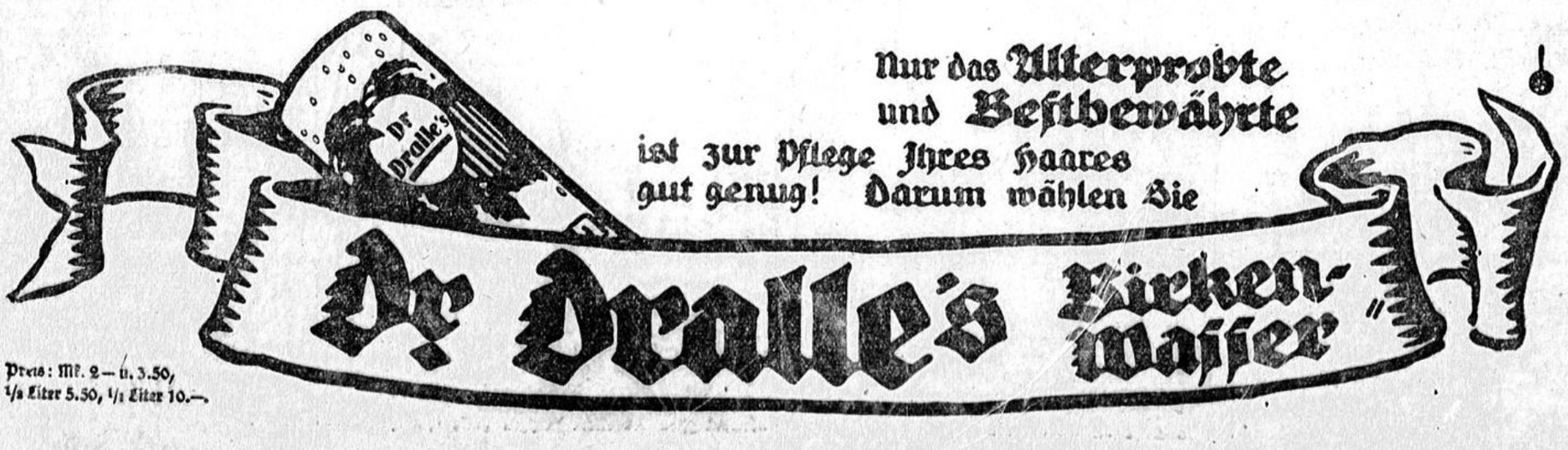
Leiden Sie an Magenschmerzen,

so entfernen Sie die Ursache der Störung.

Wenn Sie an überschüssiger Säure im Magen, an Blähungen, Aufstoßen, Übelbefinden usw. leiden, wenn Sie Ihre Nahrung nicht vertragen können u. dadurch Schmerzen, Mißbehagen und Beschwerden entstehen, dann haben Sie etwas nötig, das die Ursachen des Übels entfernt und Ihnen Erleichterung verschafft. Durch Biserirte Magnesia bewirkt man dies und bewirkt es gut! Ein halber Teelöffel voll Biserirte Magnesia, unmittelbar nach dem Essen oder sobald man Schmerzen fühlt, eingenommen, macht die Säure sofort unschädlich, hält die Gärung der Speisen auf, lindert das Gefühl des Unbehagens im Magen und setzt ihn instand seine Arbeit in normaler Weise zu verrichten, frei von überschüssiger Säure und gärenden Speiseresten. Kaufen Sie eine Flasche Biserirte Magnesia bei Ihrem Apotheker und probieren Sie es gleich. Tun Sie es noch heute und achten Sie darauf, welches behagliche Gefühl Sie nach der nächsten Mahlzeit im Magen empfinden!

Biserirte Magnesia hat folgende Zusammensetzung: Wismutsubkarbonat 4,5,25% Magnesium perhydrol 15,0, 2faches kohlensaures Natron 15,0.

Wenn Sie Biserirte Magnesia bei Ihrem Apotheker nicht haben können, schreiben Sie an das Generaldepot C. F. Asche & Co., Hamburg 19, Winnebergerweg 22/24.



ungen.

Roman aus Deutsch- in Neudamm. Preis

kein Roman bringt dem Leser vor Augen, utschen Farmersfrau. nur die Herzen aller ller Deutschen, denen Gut ist, erobern. Die frikamalers H. A. olle Einband erhöhen

m Pfauenthron. Kurt ewald, 260 Seiten, 88 5 Mark.

orientierte politische chland fast unbekannt. ft humorvoll geschrie- rch Vorderasien (Sy- otamien, Persien) im Amerikaner mit ge- er glänzenden politi- n diesen Ländern der s zwanglos in die Er- sportsmäßig, waghal- e Beförderungsmittel lder geben einen Be- en und zeigen, wie orstellungen sind, die lturländern der Welt

der feinen Sitte von flage (bisherige Auf- s geb. 3 Mark. Max

s Benehmen sind ge- erter denn je. Von gleichen Art ist' uns üge in sich vereinigt achvoll gebunden und Buch als besseres Ge- ders zu Weihnachten,

Die Gewerkschaft- lschaft des Allgemei- es m. b. H., Berlin „Gewerkschaften und herausgebracht. Das Jugend die Kenntnis eln. Die erwachsenen aus dem Bändchen

50 Pfg.

olles

eschenk

fraul

währten

ikate,

ausgebrach- oulver sind ezeptbuch sgestatteten reinigt und hes und schenk

ushalt!

gigen aben.

abrik, Bielefeld

ie an

erzen,

Ursache der

äure im Magen, an en usw. leiden, wenn n können u. dadurch chwerden entstehen, s die Ursachen des chterung verschafft. rkt man dies und öffel voll Biserirte Essen oder sobald en, macht die Säure g der Speisen auf, ns im Magen und normaler Weise zu iger Säure und Sie eine Flasche n Apotheker und Sie es noch heute behagliche Gefühl lzeit im Magen

e Zusammensetzung: ium perhydrol 15.0,

Ihrem Apotheker nicht Generaldepot C. F. gerweg 22/24.

STATT KARTEN!

Die Geburt eines kräftigen

JUNGEN

zeigen an

Paul Gothe u. Frau

Agnes geb. Neumann

Bochum, den 17. Dezember 1924.

z. Zt. Landesfrauenklinik 86506

Werner Fritz

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigen hocherfreut an

Fritz Ballheimer u. Frau

Hedwig geb. Michels

Elberfeld, den 16. Dezember 1924.

Hofaue 95 64044

Die Verlobung

ihrer Tochter Dora mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. med. Heinrich Hasenkamp beehrt sich anzuzeigen

Frau Sophie Benter

geb. Böse

****

Meine Verlobung

mit

Fräulein Dora Benter,

Tochter des verstorbenen Hofbesitzers **Herrn Heinrich Benter** und seiner **Frau Gemahlin Sophie** geb. Böse

beehre ich mich anzuzeigen

Dr. med. Heinrich Hasenkamp

Syke in Hannover 4930 Bassum in Hannover

den 21 Dezember 1924.



Nach langem, schwerem Krankenlager entschlief heute morgen um 2½ Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, und Onkel, der

Rentner

Friedr. Rüsberg

nach einem arbeitsreichen Leben im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Hedwig Schaefer geb. Rüsberg
Dr. phil. Fritz Rüsberg
Clara Bendmann, geb. Rüsberg
Albert Rüsberg
Theodor Rüsberg
Gustav Schaefer
Hedwig Rüsberg, geb. Scheurer
Hans Bendmann
Emma Rüsberg, geb. Trebe
und 8 Enkelkinder

BOCHUM, Mannheim, Ohligs, Wengern (Ruhr) Hagen, Elberfeld, den 18. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet Samstag, den 20. Dezember 1924, um 2½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause Buddenbergstr. 6 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher daselbst.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 20. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, versteigere ich am Viandorte, Hofsteder Straße Nr. 80:

1 Sofa 2 Polsterstühle

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung (86770

Miesner, Gerichtskassenvollzieher

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 20. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

6 Nähmaschinen u. 1 Herd

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf zu II ist bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirt Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 12. Dezember 1924.

Rost, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, 20. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Drehbank,
1 gr. Eisenblechschere
1 Presse,
1 Rohrwalze,
1 Eisenläge

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Ecke Trankgasse u. Südhellweg.

Bochum, den 18. Dez. 1924.

Mitte, Ob.-Gerichtsvollzieh. in Bochum, Gneisenaustraße 3.





Zum Abbau einer Kohlenhalde

werden zu leihen od. zu kauf. gesucht:

1 Kolsbrecher,
1 Elevator,
1 Transportband a. verlängern,
1 Elektromotor.

Eilzuschriften an

J. Bauer.

zur Zeit Bochum, Hotel Reichshof.

Fahrrad,

zu verk. (80889

Alleestraße 89

Für den Weihnachtstisch!

Knaben- u. Mädchen-Kleidung

aus wirklich soliden, tragfähigen Stoffen, beste Verarbeitung.

Knaben-Mäntel in guten Flausch- u. Tuchstoffen für das Alter v. 1—4 Jahren	7.75	9.75	12.50
Knaben-Mäntel aus prima melierten Stoffen, für das Alter von 2—6 Jahren	13.50	19.50	22.00
Kieler Mäntel aus gut. blauen Stoffen für das Alter von 2—8 Jahren	19.50	23.00	29.00
Kittel-Anzüge reinwollene Stoffe, hübsch. Machart, für das Alter von 2—4 Jahren	11.50	14.00	16.50
Einknöpf-Anzüge mod Stoffe u. Formen für das Alter von 2—4 Jahren	13.50	15.50	17.50

Original Kieler Anzüge, Mäntel u. Kleider
in langjährig erprobten Spezialitäten, Marke „Waterkant", für das Alter von 2—14 Jahren.

Mädchen-Mäntel gute Tuchstoffe, neue Form., f. d. Alter v. 1-4 Jahren	9.50	12.50	14.50
Mädchen-Mäntel Flausch u. Cheviot, m. Krimmer, f. d. Alter v. 2-6 Jahren	15.00	19.50	22.50
Strick-Mäntel besonders gute Qual., hübsche Farben, für das Alter von 1-14 Jahren	14.50	19.00	32.00
Strick-Kleidchen in großer Farbenauswahl für das Alter von 1-6 Jahren	5.75	7.50	9.50
Strick-Kleidchen Münchener Handarbeit für das Alter von 7-12 Jahren .	19.50	24.00	29.00 und höher
Stoff-Kleidchen beste Qual., mod. Machart für das Alter von 1-12 Jahren . .	6.90	7.50	9.75 und höher

„Bleyles" Knaben- und Mädchen-Kleidung
Anzüge, Sweater, Sportwesten, Jumper, Faltenröcke, einzelne Knabenhosen.

Kopfbedeckungen für Knaben und Mädchen, auch zu Mänteln passend, in großer Auswahl.

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Das Spezial-Geschäft für Strumpf- und Wollwaren.

LN 27

STATT BESONDERER ANZEIGE!

Heute morgen 8½ Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden an den Folgen eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, unser lieber treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Stratmann

(früherer Gutsbesitzer in Kornharpen)

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Agnes Stratmann
geb. Mommertz.
Willy u. Emmy Stratmann
Frau Ww. Sanitätsrat Dr. Redeker
geb. Stratmann
Emil Stratmann

Düsseldorf (Weselstr. 50), Bochum, d. 17. Dez. 1924.

Die Beerdigung findet Samstag, den 20. Dezember nachmittags 3¾ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. A.Sch.1

Am Mittwoch, den 17. Dezember entriß uns der Tod den **Ehren-Obermeister unserer Innung,**

Herrn

Friedrich Rüsberg.

Der Entschlafene war Mitbegründer unserer Innung und hat 24 Jahre als Vorsitzender derselben mit größtem Pflichteifer und Gewissenhaftigkeit sein Amt verwaltet. (86821

Sein ganzes Streben galt unserem Gewerbe und der Innung, mit der er durch seine rastlose Tätigkeit aufs innigste verbunden war.

Viel zu früh wurde er im Alter von 60 Jahren aus unserer Mitte gerissen.

Wir werden dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Konditoren-Zwangs-Innung Bochum.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. Dezember, nachm. ½3 Uhr, vom Trauerhause, Buddenbergstraße 6, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Um vollzählige Beteiligung der Innungsmitglieder bittet **Der Vorstand**

Heute vorm. 3 Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden unser verehrter

Senior-Chef

Herr Friedrich Rüsberg

Mit Rat und Tat hat uns derselbe stets zur Seite gestanden und sich durch allseitige Freundlichkeit unser aller Achtung versichert.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bochum, den 18. Dezember 1924.

Das Personal der Firma Friedr. Rüsberg
Inh. Albert Rüsberg.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 20. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum-Grumme folgende Gegenstände:

zirka 3 Waggon

Baumaterial

wie Spaltlatten, Pfähle und Riegel,

57 Stämme Eichenholz

in Bohlen geschnitten,

30 Stämme Fichtenholz

in Bohlen geschnitten,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Kaiserau** in Bochum-Grumme, Josefinenstraße.

Bochum, den 18. Dezember 1924.

Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26 a.

Die Zuckerkrankheit

u. ihre Hausbehandlung auf Grund 40jähr Erfahrung. Ausführl. Druckschrift kostenfr. Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30.

Zwangsversteigerung.

Am 20. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Bestecklasten,
enthaltend
je ein Dutzend silberne Eß- u. Teelöffel, Gabeln, Messer, Dessertmesser und Gabeln, 13 Kristallteller, 2 Kristallschalen, 1 Bowle mit 12 Gläsern

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sammelstelle für Käufer: Hermannshöhe 2.

Bochum, den 19. Dezember 1924.

Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, **den 20. Dezember 1924,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Chaiselongue m. Decke, 1 Küchenanrichte, 1 Waschkommode m. Marm. Spiegel, **1 Nachtkonsölchen u. 1 Flurgarderobe**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld,** Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 18. Dezember 1924.

Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Alleestraße 26a.

Zwangs-Versteigerung.

Am 20. Dezember 1924 vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Eßzimmer,
bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen, 1 Sofa m. Umbau.

Ferner

1 Schreibtisch, 1 Sofa, Bilder, 1 Vertikow, 1 Flurgarderobe, 1 Waschtisch m. Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, Teppiche, 1 Real m. ca. 100 verschiedenen Büchern usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 18. Dezember 1924.

Leuchtenberg,
Obergerichtsvollzieher in Bochum. Blücherstraße 10.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 20. ds. Mts. vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

einen Posten Kleidungsstücke

als: braunen u. schwarzen Sammet, Gabardine, Voile, Kammgarn, Umschlagtücher.

II.

10½ Uhr,

ein Schränkchen (Hausapotheke), eine Kommode, Schaukelstuhl, Nachtkonsole und Spiegel

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 18. Dezember 1924.

Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Hugo-Schultz-Straße 29

Zu den Feiertagen

empfehle:

Ia. Ahrberg's Aufschnitt
Ia. Wurst und Schinken
Ia. vollfetter Gouda-Käse
Feinste Confitüren
Obst- und Gemüsekonserven
Frisch gerösteter Kaffee
in allen Preislagen
Frühstückskörbe
in jeder gewünschten Art vorrätig.

Feinkost O. Ronge,
Heinrichstraße 14.

Zwangs-Versteigerung.

Am 20. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

1 Ladenausstellschrank,

II.

1 Vertikow und 1 Eimerschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld,** Hermannshöhe.

Bochum, den 18. Dezember 1924.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Blücherstraße 10.

Nachruf!

Am 15. ds. Mts. starb unser Kollege, der

Monteur

Wilhelm Otto

im Alter von 20 Jahren.

Er war uns allen ein guter Kollege.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bochum, 18. Dezember 1924

Die Arbeiterschaft des Elektrizitätswerks Westfalen

a4934

Statt Karten.

Allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen so innige Teilnahme erwiesen haben, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren (86825

tiefgefühlten Dank.

WEITMAR, den 18. Dezember 1924.

Karl Stein und Geschwister Hausherr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren Dank aus. (86784)

Geschwister Mettner.

Bochum, den 19. Dezember 1924.

86784

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag abend 5, Samstag morgen 9.15 Samstag abd. 5.5, Sonntag abd. 7 Uhr (Chanukah.)

Heirats-Gesuche

Heirat

Wer sich in guten Kreisen verheiraten möchte und Briefwechsel mit Damen o. Herren wünscht, wende sich an die größte und vornehmste Ehevermittelung

Fortuna

Essen, Vereinstr. 21, an der Bahnhofstr. Rückporto erbeten. (LF20

Sehr gutes Klavi

Klavierstühlchen und Notenzither

bill. abzug. (86640 Berastraße 27 I.

Brautkränze

silber, gold, grün

Brautschleier

in großer Auswahl,

Mühlhause,

Bongardstr. 19, gegenüber der Tonhalle. (LW17

Empfehle große frische

Weihnachtsbäume

Große Auswahl, am Landgericht.

Eine große, schöne **Puppenstube (Küche)** sowie ein kleines Stühlchen zu verkauf. 86779 Ottostraße 21, part.

Als Weihnachtsgeschenk

Zinntanne

schönes Schmuckstück für Büfett abzugeb. Anfr. u. W S 98765 an d. Geschst d. Z.

Heirat.

Ang. b. gegenseitig. Verschw. u. F S 86830 an die Gesch.

---

27 J. Dame, kath., aus guter Familie u. im Haush. grdl. erf., wünscht Bek. mit ordentl. Mann in sich. Exist. zw. **Heirat.** Ang. b. gegenseitig. Verschw. u. F S 86830 an die Gesch.

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Vermählte: Hans Seydel mit Wally Nieminen, Herford. Paul Niemann m. Herta Fischer, Bielefeld.

Gestorben: Frau August Valentin, 70 J., Sodingen. Adam Kirchhof, 40 Jahre, Pfarrer Arth. Bosbauer, Essen. Heinz Jost, Dortmund. Fr. van der Velden, 64 J., Barmen. Johann Conrad, 53 J. Elberfeld. Frau Elisabeth Böhme, 28 Jahre, Münster. Frau Bern. Kleist, 47 J., Drensteinfurt.

Ein Weihnachts-Verkauf

zu spottbilligen Preisen!

Dem geehrten Publikum von Bochum teilen wir hierdurch mit, daß wir die Geschäftsräume sowie die gesamten Waren-Läger des

Kaufhaus der Altstadt G. m. b. H.

Bochum **Obere Marktstraße 33**

übernommen haben. Die vom Kaufhaus der Altstadt übernommenen Warenvorräte, ausschließlich nur gute Qualitäten, bringen wir

heute Freitag, den 19. Dezember

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Ein großer Posten prima
Herren-Oberhemden und Krawatten
wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels
zu Spottpreisen.

Restposten
Strümpfe, Strickwolle, Sportwolle Strickwesten, Strickanzüge
sowie sonstige **Wollwaren**
weit unter Preis.

Damen-Wäsche zum Teil angeschmutzt,
ferner:
Herren-Normal- und Macco-Unterzeuge,
ebenfalls zum Teil angeschmutzt,
Restposten **Tisch- u. Tee-Gedecke,**
Restposten **Schürzen,**
sowie sämtliche
Arbeiter-Garderobe Hosen und Arbeits-Hemden,
zu Schleuderpreisen.

Alle hier nicht aufgeführten Artikel sind entsprechend billig und empfehlen wir diese
besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf des Weihnachts-Bedarfs.

Die gesamte
Damen- und Kinder-Konfektion
ist im Preise
um mehr als die Hälfte ermäßigt.

Kleiderstoffe, Baumwoll- u. Leinenwaren, sowie sonstige **Aussteuer-Artikel**
durchweg gute Qualitäten,
ganz besonders preiswert.

Kaufhaus S. & M. Bernstein

Bochum, Obere Marktstraße 33.

Münchener Zeitung
Mit den Wochenschriften:
Die Propyläen und Bayerische Heimat
Briefanschrift:
München 2 B. Z.
Seit mehr als drei Jahrzehnten mit
das gelesenste Blatt am Platze
Bevorzugt für alle
Familien-Anzeigen
Anerkanntes Werbemittel für Handel u. Industrie
Weitere Beilagen:
„Aus dem Reich des Lebens" u. „Der Markensammler."



Paul Schrader
Juwelier
A-B-C- u. Humboldtstr.-Ecke.
Eigene Werkstätten.
Gegr. 1891.
86818

Brotkörbe
Fruchtschalen
Kleinsilberwaren
Gediegene Qualitätsware.
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

15 Herren, 5 Damen
als Statisten
sucht Peter Millowitsch
Original Millowitsch Theater im Union-Palast.
Meldungen 11 Uhr vormittags im Büro

Autoverdecke
für Personen- und Lastwagen, glashelle Celluloidscheiben, Wagen- u. Waggondecken, Buden- und Pferdedecken liefert in bester Ausführ. Fr. Spies, Decken- u. Zeltefabr., Herne, Gartenstr. Nr. 24. Telefon 872.

Graue Haare machen alt!
Gebrauchen Sie **Hennigson's** bewährte
Haarfarbe „Julco" Waschecht! Sofort wirkend! Unschädlich! Naturgetreu!
In allen Nüancen zu haben:
Alte Apotheke und **Apotheken, Drogerie Hucklenbroich,** Brückstr. 55, **Glückauf-Drogerie,** Königstr., Ecke Alleestr., **Parfum. Mersch,** Hochstr., **Parfumerie Pracht,** Bahnhofstraße 40a. LH15



Barometer
in reichhaltiger Auswahl,
für jedes Werk wird garantiert.
Diplom-Optiker **Wegener,** Ruf 2424.

Baugrundstück
in Bochum gelegen, von mindestens 200 qm Größe, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Angabe der Lage und des Preises unter N. O. 4942 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Gummilinse-Garnituren
für die Küche!
Allein-Verkauf für Bochum u. Umgegend
Josef Hoffmann
Heinrichstraße 10

Einzel-Möbel
Kleiderschränke 1-, 2- u. 3türig
Bettstellen
Matratzen
Waschkommod.
Nachtkonsolen
Küchenschränke
Eimerschränke
Tische, Stühle
Bücherschränke
Ausziehtische
Vertikos
Spiegel, Sofas
Kinderbettstellen
Steppdecken
Federbetten
Herde
zu billigen Preisen auf bequeme **Teilzahlung!** Bis Weihnachten besonders **günstige** Zahlungsbedingung.
Möbelhaus J. RATH
BOCHUM, Brückstr. 51

Für Weihnachten!

1 Gefütterte **Damen-Schlupfhosen** in schönen Farben **2.15**

2 Extra schwere **Damen-Schlupfhosen** dick gefüttert, mollig **3.25**



Ballon-Ausgabe
beim Einkauf von **3.- Mk.** an nur noch
bis Sonntag.

3 Schwere, gestrickte **Unterjacken** gerippt, für Männer **6.00**

4 Reinwoll. schwere **Klub-Westen** moderne Farben **15.00**

Die letzten acht

5 Reinwoll. gestrickte **Ueberblusen** in schönen Farben **3.95**

6 Reinwoll. Garnitur **Schal-Mütze** **3.95**

Sonder-Angebot

7 **Sporthemden** mit Kragen, Perkal, schöne Dessins **0.75**

8 **Oberhemden** mit Kragen neue Ausmusterung **4.95**

Flecken das Hadekageschäft, Alleestr. 49



Bis Weihnachten 10% Rabatt auf
Dürkopp - Herren-, Mädchen u. Knaben
Fahrräder
Dürkopp- u. Köhler-
Nähmaschinen
Mieles Waschmasch. u. Wringer.
Lengl. Garant. Erleicht. Zahl.-Beding.
Gerh. Paefgen,
Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtst.,
— Tel. 2832 —

Lieferauto!
Marke Daimler,
20 PS., Tragkraft 1 Tonne, offen. Kast.-Aufbau, garantiert bruch- und rißfrei, Leistung 60 Klm. in d. Std., mit 9facher Bereifung, zu verk. Preis 2800 Mark.
Fürbach, Annen bei Witten, Johannisstraße 8.

Nähmaschinen
Lang-, Schwing- u. Rundschiff, gut erhalten, billig zu verkaufen. Teilzahlung gestatt. Heinrich Pohl, Bongardstr. 5, 1. E. (Eing. Grabenstr.).

Gr. Puppenwiege, billig zu verkaufen. Pieperstr. 35, I. r.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ueber das wahre Schenken.

Von
K. Kretzschmer, Dresden.

Goethe sagt einmal: „Das Schlimme ist daß alles Denken zum Denken nichts hilft, man muß von Natur richtig sein, so daß die guten Einfälle immer wie freie Kinder Gottes vor uns dastehen und uns zurufen, das sind wir!"

Freie Kinder Gottes sollen unsere Einfälle sein, — nur einer, der selbst solch ein freies Kind Gottes war, konnte so sprechen, ein Mensch, dem das tägliche Sichschenken, Sichgeben zu einer natürlichen Pflicht wurde, ein Geist, dem der gute Einfall, einem ewigen Quell vergleichbar, zauberhaft aus dem Garten seiner Phantasie emporschoß.

Wie fern stehen wir all dem aber im Zeitalter der Technik, in welchem die Maschine die Welt zur Maschine machte, in welchem Gegensatz befindet sich die geistig-sinnliche Tätigkeit unseres Herzens zu der bewußt mathematischen unseres Bewußtseins und Verstandes! Zwei Welten im Kosmos, die sich bekämpfen, zwei Weltanschauungen, die miteinander ringen um unsere Seele. Und diesen Kampf, der uns umbrandet, begleitet in der Tiefe noch ein zweiter, handeln wir gut aus unserem Gewissen heraus, so wie Christus es predigte, oder handeln wir gut, weil der mächtige, kategorische Imperativ des großen Königsberger Weisen es in uns zur Pflicht macht?

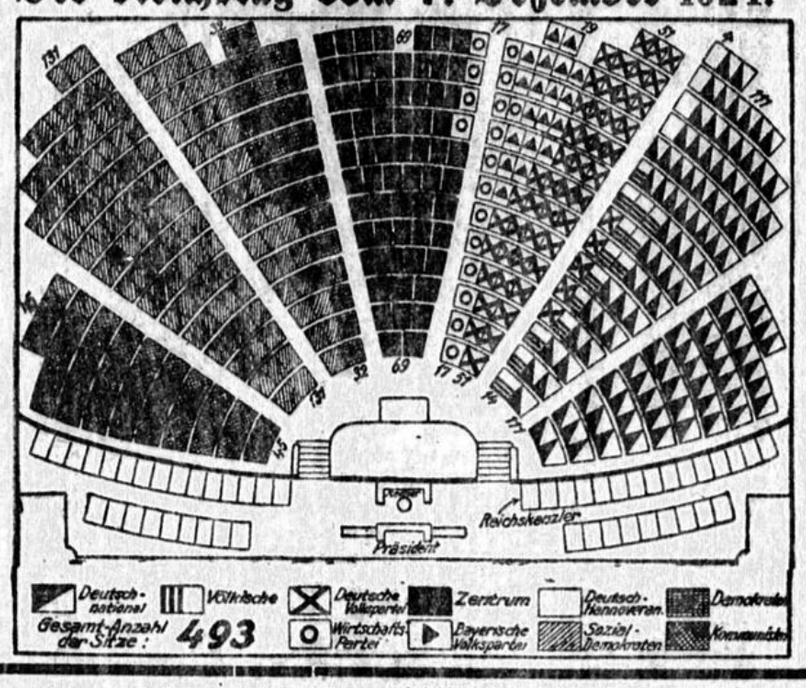
Es ist etwas grundverschiedenes, ob ich aus Liebe Gutes tue oder aus Pflichtgefühl. Unbestreitbar ist, daß der, welcher aus Liebe, aus dem Wunsche heraus, sich durch seine Tat über sich selbst hinaus zu heben, vielleicht damit näher hin zum Herzen Gottes und der Ewigkeit zu gelangen, wärmer gibt als derjenige, welcher der kalten Vernunft folgend, sich mit guten Werken umgibt, und „in der Gesinnung des Herzens selbstisch bleibt, während die Taten von Edelmut prunken und der Mensch übertünchten Gräbern gleich wird, die inwendig voll Verwesung sind.

Es bleibt also dabei, daß der Begriff des Schenkens den Begriff der Liebe einschließt. Und Liebe ist, genau so, wie die guten Einfälle freie Kinder Gottes sind, etwas Göttliches. Etwas Göttliches sollte aber auch immer etwas Erwärmendes sein, sollte dem Lichterbaum gleich in dunkelster Nacht die Herzen trösten, sollte ein Stern sein, dem die Menschen folgen, weil er ihnen Erlösung kündet. Betrachtet man aber das Schenken heutzutage recht, so erschrickt man darüber, wie viel hartes, kaltes, peinliches, rohes Schenken es auf der Welt gibt! Das Schenken ist ein Geschäft geworden, wie so vieles andere auch, das Schenken ist eine gut aufgezogene Maschine geworden, die glatt läuft, wenn der nötige Betriebsstoff, das Geld, vorhanden ist.

Das Schenken im rechten Sinne ist unausgesprochenes Verstehen, tiefstes Eindringen in geheime Gedanken, und es ist zugleich die Offenbarung barmherzigster Liebe. Wie viel Tiefe in dem Ausdrucke — das Weib schenkt sich dem Gatten — wie viel Erlösung! Das Schenken setzt zweierlei voraus, den Geber und den Empfangenden, diese zwei miteinander in Einklang zu bringen, ist eine Wissenschaft des Herzens und des Taktes. Nur das ganz spontan aus einem gewissen Hingebungsbedürfnis entstandene Geschenk besitzt jenen göttlichen Zauber des guten Einfalls. Bei jedem andern setzt bereits Kalkulation und Spekulation ein.

Und nun gerade zur Weihnachtszeit, wo das Schenken wieder einmal zum Symbol der Hingabe werden soll — welch' eine Aufgabe ist uns da gestellt! Auch wir können Erlöser werden, die Träne im Auge des Verschlossenen kann uns sagen: Du hast mich gefunden; der heiße Händedruck des stolz Bedrängten: Du hast mir geholfen; der Klang in der Stimme des Harten: Ich habe ein Herz, während der Jubel des Kindes uns die Gewißheit schenkt, daß es noch reines Weihnachtsglück gibt. Nicht das harte, kalte Geld macht glücklich und erwirbt Freunde, nicht die Tausende, die zu guten Zwecken ausgegeben — das warme Wort, das aus dem Verstehen menschlichen Leidens entspringt, das trägt weit größere Dankeszinsen.

Der Reichstag vom 7. Dezember 1924.



Neues aus aller Welt.

Der neue Ferndrucker. Im kleinen Interessenkreise in Berlin wurde ein für Draht- und drahtlose Uebertragung geeigneter Ferndrucker vorgeführt, der, beruhend auf einer Erfindung des Engländers Compers, von diesem in Gemeinschaft mit Dr. Pohle und der Dr. Erich F. Huth G. m. b. H. in Berlin durchgebildet wurde. Die neuen Apparate können an jedem normalen drahtlosen Sender ebenso z. B. an jedem Rundfunksender bezw. Empfänger zusätzlich angeschlossen werden. Die Aussendung der Buchstaben erfolgt durch eine Schreibmaschine. Jeder einzelne Buchstabe wird nicht wie üblich durch Morsezeichen übertragen, sondern durch zwei verschiedene Töne. Die Uebermittlung durch Töne verbürgt deren Geheimhaltung. Durch ein Schaltwerk ist Vorsorge getroffen, daß das jedem Buchstaben zugeteilte Tonpaar sich in 800 millionenfacher Weise ändern muß, sodaß eine Entzifferung der übersandten Nachrichten durch unbefugte Mithörer unmöglich ist. Auf der Empfangseite erscheinen die Nachrichten automatisch in Druckschrift, wie überhaupt der Druckapparat an der Empfangsstelle von der Sendestelle aus automatisch in Betrieb gesetzt wird.

Das Opfer der Ratten. Das Kind, das in Spandau von Ratten angefallen und durch Bißwunden schwer verletzt worden war, ist an den Folgen der eiternden Bißwunden gestorben. Die Leiche wurde zur weiteren Untersuchung beschlagnahmt.

Die gestörten Trauerfeiern. In Osterfeld (Bezirk Halle) ist die Geistlichkeit an die Stadtverwaltung herangetreten, für die Kommunisten einen anderen Friedhof anzulegen. Der Grund für diese Bitte ist dadurch gegeben, daß die Kommunisten es für angebracht halten, regelmäßig Beerdigungen und Trauerfeierlichkeiten zu stören. Die Stadtverwaltung hat die Bitte der Geistlichkeit der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt, und diese hat beschlossen, für Kommunisten einen anderen Friedhof anzulegen.

Ein Todesurteil vollstreckt. Am Donnerstag morgen wurde auf dem Hofe des Landgerichtsgefängnisses zu Erfurt der Landwirt Eisfeld aus Ringleben am Kyffhäuser, der seine Ehefrau erwürgt und ins Wasser geworfen hatte und vom Erfurter Schwurgericht zum Tode verurteilt war, durch den Scharfrichter Große aus Breslau hingerichtet.

Flughafen für Darmstadt. Unter Teilnahme von Vertretern des hessischen Staates, der Provinz, der Kreise und Städte, der Industrie, der technischen Hochschule Darmstadt und der Fliegerabteilung wurde die Gründung einer Gesellschaft beschlossen, welche sich zur Aufgabe setzt, einen Flughafen in Darmstadt zu betreiben. Gleichzeitig soll eine Flugschule errichtet werden.

Schwerer Automobilunfall. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf der Chaussee Schweidnitz—Breslau in der Nähe von Tinz. Der Kaufmann Nathan Pakulla und der Vorkosthändler Fleischer aus Schweidnitz fuhren nach Breslau. Plötzlich überschlug sich das Auto in voller Fahrt. Pakulla war sofort tot, Fleischer wurde schwer verletzt. Wie es heißt, sollen an dem Automobil während der Fahrt zwei Reifen geplatzt sein, wodurch der Unfall hervorgerufen wurde.

Eisenbahnunglück in Algerien. Auf der Strecke Philippeville — Constantin (Algerien) ist beim Einfahren in einen Tunnel ein Zug entgleist. Der Lokomotivführer, ein Unbekannter, sowie mehrere Militärpersonen wurden getötet. Achtzehn Reisende sind schwer verletzt. Sechs Eisenbahnwagen wurden zerstört.

Esperanto in der Kirche. In Paris kann man jetzt in katholischen Gotteshäusern Predigten und Kirchengesänge in Esperanto hören. Dieser Tage hat der Pfarrer von Saint Jean de Montmaître in seiner Pfarrkirche einen Esperanto-Gottesdienst abgehalten. Im Chor war eine große grüne Fahne, das Symbol der katholischen esperantistischen Liga, aufgerichtet worden, und mehrere hundert Esperantoanhänger aus den verschiedensten Ländern waren herbeigeeilt, um der Predigt zu lauschen.

Mobilmachung durch Rundfunk. Die Offiziere des 131. Infanterie-Regiments der Vereinigten Staaten in Chicago hatten dieser Tage den Einfall, eine Probemobilmachung auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Weg des Rundfunks vorzunehmen. Zwei Stunden nach dem Erlaß der drahtlosen Botschaft stand das Regiment in Kriegsstärke und marschbereit auf dem Kasernenhof vor dem Oberst.

Ein merkwürdiges Angebot. Der Gouverneur von Philadelphia erhielt kurz vor der Hinrichtung eines Mörders ein merkwürdiges Schreiben von einem Manne, der sich als Stellvertreter des Mörders anbot, da er unheilbar krank sei und also der menschlichen Gesellschaft keine Dienste mehr leisten könne. Der Mörder dagegen sei jung und gesund und könne, wenn er eine Strafe von 15 Jahren abgesessen habe, noch nützliche Arbeit leisten. Um sein Angebot noch besonders verlockend zu machen, bot der Tauschlustige den Behörden an, seinen Wagen zur Hinrichtung aus seiner Tasche zu bezahlen. Nichtsdestoweniger lautete die Antwort des Gouverneurs abschlägig, da die Gesetze des Landes keine Stellvertretung für eine Hinrichtung zulassen.

Das Echolot.

Eine bedeutsame deutsche Erfindung.

Das meteorologische Institut der Universität Berlin hatte Vertreter der Wissenschaft, der technischen Institute, der Kriegs- und Handelsmarine und der Presse zu einem Vortrag eingeladen, um einem Herrn Behm Gelegenheit zu geben, seine Erfindung eines Echolots bekannt zu machen. Nach einleitenden Worten des Direktors des meteorologischen Instituts schilderte Behm an Hand zahlreicher Lichtbilder seine Erfindungt, die darin besteht, durch Schallmessungen, besonders durch die Messung des Schallechos, die Meerestiefe festzustellen. An einer Seite des Schiffes befindet sich eine Vorrichtung, mit der eine Patrone, die sich im Wasser mit lautem Knall entzündet, abgeschossen wird. Der Schall bringt gegen den Meeresgrund und wird von hier zurückgeworfen. Die Schallwellen werden durch einen an der inneren Schiffswand befestigten Empfangsapparat aufgefangen. Durch einen Meßapparat wird die Zeit gemessen, die der Schall des Echos bis zum Empfangsapparat braucht, woraus sich die Entfernung vom Schiff bis zum Meeresboden und zurück ergibt, da man die Geschwindigkeit des Schalls im Wasser (etwa 1,5 Kilometer) kennt. Es ist gelungen, einen Apparat zu konstruieren, der an einer Skala die jeweilige Meerestiefe anzeigt, wenn eine Patrone abgeschossen wird. Zahlreiche Versuchungsmessungen haben die große Genauigkeit und absolute Zuverlässigkeit der Messungen ergeben.

Nach derselben Methode können auch Luftfahrtzeuge ihre Höhenlage über den Boden feststellen, indem sie eine Patrone abschießen und das Schallecho mit einem Empfangsapparat messen. Bei den Zeppelinflügen ist das Verfahren mit gutem Erfolg verwandt worden.

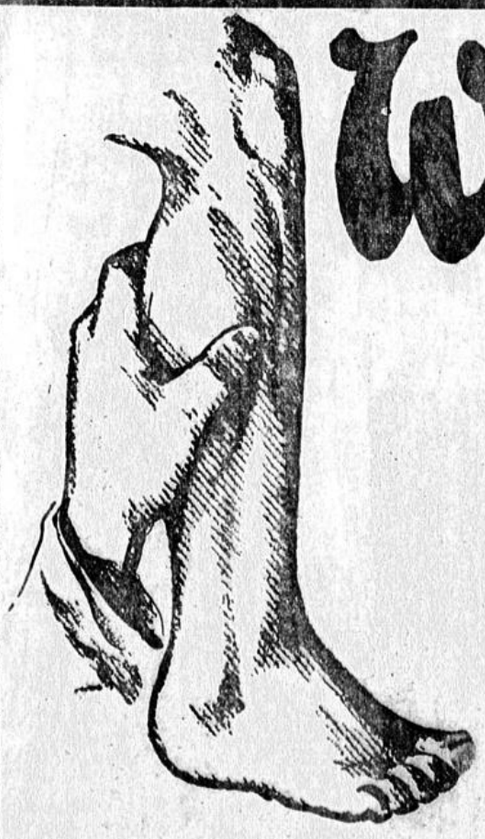


Das beste Familiengetränk ist
Kathreiners Malzkaffee.
Er ist gesund und kräftig, wohlschmeckend und billig. —
Der Gehalt macht's!

Magerkeit und welke Haut sollten namentlich Frauen beseitigen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1

An der Spitze stehen
Krügerol-Katarrh-Bonbons
mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz,
Tausende glänzender Begutachtungen!
Absatz vieler Millionen Pakete.
Weisen Sie also alles andere, als ebensogut Ihnen dafür angebotene energisch zurück!

Wadenschmerzen



Die Uebermüdung des Fußes durch anstrengendes Stehen oder schweres Körpergewicht macht sich zunächst in der Unterschenkel-Muskulatur bemerkbar.

Es entstehen ziehende Schmerzen in den Waden und dem Schienbein entlang, die von Muskelrheumatismus nicht zu unterscheiden sind.

Eine weitere Folge sind nächtliche Wadenkrämpfe, welche am folgenden Tag eine schmerzhafte Empfindlichkeit hinterlassen.

Diese Symptome lassen fast immer auf eine, oft noch unsichtbare Senkung des Fußgewölbes schließen.

Durch den Gebrauch der pneumatischen Schuheinlage „Pneumette" wird die normale Wölbung des Fußes wiederhergestellt und damit die Ursache für die genannten Wadenschmerzen beseitigt.

Pneumette

hebt das empfindliche Fußgewölbe in neuartiger Weise durch ein weiches Luftkissen (4 D. R. P.)

Pneumette, die Erlösung für diese Fußleidenden, schmiegt sich mit ihrem anatomischen Luftkissen lind an die harten Knochenvorsprünge, welche unmittelbar unter dem Fußbogen liegen, an und hebt so das schwache oder gesunkene Gewölbe zart und schmerzlos.

Die Pneumette gestattet den leidenden Personen selbst lange Märsche ohne Ermüdung und Schmerzen, denn sie paßt sich genau den verschiedenen Bewegungen der Gelenke des gehenden Fußes an.

Die Pneumette kann in jedem Schuh unsichtbar getragen werden, ist federleicht und dauerhaft. Wir geben Ihnen ein Paar mit bedingungslosem Rückgaberecht

8 Tage zur Probe.

Ueberzeugen Sie sich selbst! Beginnen Sie heute noch mit dem Versuch! (Ist schmerzfreies Gehen nicht diesen Versuch wert?)

Niederlage der Pneumette für Bochum:

Gebrüder Alsberg
Aktiengesellschaft

Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung für jedermann durch ärztlich ausgebildete Orthopedisten.



Verlangen Sie von der Firma **Kreuzversand Alfred Klotz, München**, Lindwurmstrasse 76, alleinigen Fabrikant und Patentinhaber (4 D. R. P.) kostenfrei das lehrreiche Buch: „Fuss- und Beinschmerzen".

Sonntag sind die Geschäfte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Offene Stellen

Männlich

Für eine leistungsfähige Tabakfabrik und für eine allererste Cigarettenfabrik wird gut eingef. seriöser

Vertreter

gesucht. Angeb. von bestempfohlenen Herren erb. unter E. 3567 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Werk mit eigener Kraftzentrale sucht einen ersten

Maschinisten

und einen

Heizer

Bewerbungen mit Zeugnissen, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintritt-Termins. u. E. F. 4926 an d. G. d. Zt.

Ab 1. Januar 1925 LB48

Musik-Kapelle

(4—6 Personen)

für Samstags und Sonntags gesucht. Es wird nur auf gute Musik reflektiert. Offerten mit Gehaltsangaben an **Müllers Bierstuben, Bahnhofstr. 37.**

Tüchtiger, erfahren.

Lastkraftwagenführer

gesucht. Nur gelernter Schlosser im Lebensalter zwisch. 20 u. 30 J. findet Berücksichtigung.
Meldung . 86820
Viktoriastraße 6, Zimmer 34.

Hosenschneider

kann noch Beschäftigung finden.
Rühler,
Kortumstr. Nr. 5.

Einige

Elektromonteure

zu sofort gesucht.
Fritz Schmidt, Elektro.-Inst.-Geschäft.
Westfälischestr. 12.

Haustierer, Wiederverk., 6 Damen, z. Verkauf v. Weihnachtsteller, Wunderkerzen, Bilderbücher, Märchenbücher, Spiele usw. b. hoher Verdienstmöglichkeit gesucht. Für Ware 5 M erford. Feldstr. 7, 1 Stock.

Selbständiger

Arbeitsschlosser

für ca. 14 Tage zur Aushilfe für sofort gesucht.
Ottostraße 61.

Bäckergeselle

zur Aushilfe bis zu Weihnachten gesucht (86768
H. Burkhardt,
Bochum
Castroperstr. 234 b.

Weiblich

Stenotypistin

mit guten französisch. und englischen evtl. auch span. Vorkenntnissen sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Bildungsgang und Zeugnisabschriften erbeten unter J. K. 4938 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Weg. Erkrank. des jetz. wird ein zuverlässiges älteres

Mädchen

oder Stütze,

die verst. kochen k., zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden (86812
Schillerstr. 23.

Gesucht:
1 Haustochter für Landhaus.
1 desgl. für Gasthaus u. Sommerfrische, Schlicht um schlicht. Familienanschluß. Angebote befördert. (a4935
Ullrichs Buchhdlg., Lippoldsberg (Wes.)

Tücht. erf. ehrl. Mädchen f. Küche u. Hausarb. sof. ges.
Liebrecht,
Rottstraße 21.

Sauberes Spül- u. Putzmädchen

für ganz gesucht.
Konditorei Pierenkämper,
Bahnhofstraße 38.

Hausmeister

kinderl., 42 J., mit la Zeugniss., sucht sofort oder später
Stellung.
Ang. u. E G 86756 an die Gesch d. Z.

Schlosser

sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, eventuell auch als Beifahrer.
Ang. u. W J 86813 an d. Gesch. d. Bl.

Weiblich

Fräulein

mit Geschäfts- und Büroarbeit vertr., sucht pass. Stellung. Gute Zeugn. vorh.
Ang. u. F E 86773 an die Gesch d. Z.

Junge Frau

sucht. Köchin, sucht Stelle für halbe od. ganze Tage, auch zur Aushilfe
Ang. u. S A 86775 an die Gesch d. Z.

Jung. Mädchen sucht leichte Stelle.
Hordel,
Bertastraße 11.

Stickereien jed. Art werden sauber und billig ausgeführt.
Wellenbrink 25, 3. Etage.

Zu vermieten

Wohnung wird gestellt wenn

3000.- Mk.

Bauzuschuß geg. 1. Hypothek. Lage: Obere Steinstraße.
Ang. u. H A 86785 an die Gesch d. Z.

Stellen-Gesuche

1. Buchhalter

(Abteilungs - Vorsteher), kaufmännisch gebildet, verheirat., sucht gleichwertige

Vertrauensstellung.

Handel oder Industrie bevorzugt. Ang. u. B M 86766 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Zwei sehr gut **möbl. Zimmer** (im Ehrenfeld) an nur bess., zahlungsfähigen Herrn (od. Dame) z. 15. Januar zu vermieten. Ang. u. P S 86758 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer an 1—2 bess. Herr. sof. zu vm. (86771
Alsenstr. 8 III r.

Möbl. Zimmer mit Mittag an 1 o. 2 Herren zu vm. N. Bahnh. Präsident. Gustavstr. 17, 3. E. l.

Gut möbl. gemütl. Zimmer mit 2 Bett. mit Pension zu vermieten.
Königsallee 18, I.

Gut und billig bürgerlich. Mittag- und Abendessen zu haben. (86518
Marktplatz 3.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch.

Abgeschlossene 4 Zimmer-Wohnung (1. Etage) mit Badezimmer und 2 Mansarden im Mittelpunkt der Stadt gegen eine Wohnung von 4 oder 5 Räumen oder auch mehr zu tauschen gesucht.
Angebote unter U. L. 86811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3—4 Büroräume

möglichst parterre, Nähe Bahnhof, Stadtmitte oder Alleestr., per sofort gesucht.
A.-G. für Hoch- und Tiefbauten
Höntrop b. Bochum. a4939

Größeres Lagerhaus

(oder Lagerschuppen)

zum 1. April 1925 od. früher zu mieten gesucht
Angeb. unter C. B. 1248 a. d. Geschst. d. Ztg

2 gut möblierte Zimmer

am Stadtpark an besserem Herrn zu vermieten. Angebote unter L. M. 4940 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wohnungstausch!

3-Zimm.-Wohn. in properem Hause gegen gleiche zu tauschen gesucht.
Ang. u. E F 86823 an d. Gesch. d. Bl.

Leeres Zimmer

gegen zeitgemäße Miete gesucht.
Ang. u. O H 86752 an die Gesch d. Z.

2 leere od. möbl.

Zimmer für Bürozwecke

im Mittelpunkt der Stadt sofort zu mieten gesucht.
Ang. u. G B 86793 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Akademiker sucht möbliertes Zimmer

gut möbl. p. Januar
Offert. an d. Exp. d. Zt. u. Z. B. 86836.

2 ja. Leute suchen ein gut möbl.

möbl. Zimmer

Mitte Stadt o. Ehrenfeld. mit Gasl. od. Elektr. f. sofort oder 1. Januar.
Ang. u. Z S 86755 an die Gesch d. Z.

Einfach möbl. Zimmer

von älterem Geschäftsmann sofort od. zum 1. Januar gesucht Dauermieter
Ang. u. E M 86772 an die Gesch. d. Z.

Ja. Ingenieur sucht zum 1. Januar einfach

möbl. Zimmer

in frdl. Hause Nähe Nordbahnh. b. Castroper Str. Preis-Ang. u. O G 86806 an die Gesch d. Z.

Ja., anst. Handw. s. Nähe W. V., Portier 1.
möbl. Zimmer
Ang. u. G M 86808 an die Gesch d. Z.

Zu verkaufen

Geschäftsverkäufe, Beteiligungen erzielt man a. schnellsten durch Zeitschrift „Der Grosshi", Pössneck. Nr. geg. 30 Pf.

Auf Teilzahlung Küchen

schwere Ware, feine Modelle, sehr billig abzugeb.
Fillo & Finger,
Alleestr. 12.

Weihnachts-Geschenke

praktisch, schön und billig.

Kassake Shawls Mäntel Sport-Kleider Hüte Kleider

Beste Bedienung. Größtes Entgegenkommen

Modehaus d. Dame Regina Lewin
Heinrichstr. 5.

Wo kaufe ich Weihnachts-Geschenke?

Preiswert und gut kaufen Sie in den Geschäften, die im **Bochumer Anzeiger** inserieren. Die Zeitungs-Reklame im **Bochumer Anzeiger** steigert den Verkauf und Umsatz und trägt somit zur Verbilligung der Waren bei.

Alle **BÜRO-MASCHINEN** reparieren

HOFFMANN & Co. BOCHUM
KAISERSTR. 27
FERNSPR. 3565-66.

Ein schweres Herrenzimmer, echt Eiche, 550 Mk. Ein dunkel eichr. Schlafzimmer, dreitürig. 2 Herrenzimmer u. 2 Klubtische preisw. abzugeb. Auf Wunsch Zahlungserleichterung (a5407
Hüfenfels, Ehrenfeldstraße 9. pt. rts.

Sofas

Leder und Plüsch
Chaiselongues, Flurgarderoben
liefert billig auf (84983
Teilzahlung!
Frank's Möbelhaus
Humboldtstr. 32.
Ecke Rottstraße.

Verkaufe

Kleiderschr., 2türig, 55 B., 1tür. 35 B., Nußb.-Kommode, 35, Bettst. mit R. u. Aufs., 45, Waschtisch mit Spiegel, 65 B., Küchenbüfett, 75 B., Herd, 35, Bücherschrank, 60, Zimmer-Ofen, 25 B.
Rehling,
Wilhelmstr. Nr. 12.

Schlafzimmer

in Eiche, sehr billig zu verkaufen. LF8
Fillo & Finger,
Alleestr. 12.

Angefertigte

Kinderbänke

und dazu passende Tische zu verkauf. 86801
Johanniterstr. 31, p.

Lehnbank zu verkauf. 86767
Dorstener Str. 282, 2. Etage links.

Eine Lehnbank billig zu verkaufen.
Weitmar,
Hammerstraße 22.

Fast neues englisch. Schlafzimmer mit echt. rot. Dreilmatr. für 270 Mk. u. ein Ariedal-Terrier 7 Mon. alt, prima Stammbaum, zu verkaufen.
Wo, sagt die Gesch. d. Bl. unter 86797.

Schlafzimmer mit Spiegel u. Marmor Kücheneinrichtung sowie Einzelmöbel billig zu verkaufen. Ehrenfeldstraße 78, 1. Etage.

1 Chaiselongue, 1 Flurgarderobe, 1 Ohrenklappstuhl, (Eiche) bill. zu verk. Rottstr. 40, 2. Etg.

Billig! Flurgarderoben

hell u. dunkel Eiche **von 49.50 M. an**
Fillo & Finger,
Alleestraße 12.

4 m Läufer (Linol.) Waschtisch (Emaille) Küchenbank, Hackbr. für Fleisch, Klavier-Decke w. Umzug zu verk. Bes. 3—6 Uhr. Zu erst. unt. 86761 in d. Gesch. d. Bl.

Kinder-Korbbettch. zum Fahren, fast neu, billig zu verkaufen. 86834
Sedanstr. 19, part.

Billig zu verkauf.:

Dauerbrenner

(Juno 52½; auch f. Laden etc. geeign.), einfach. Mantelofen, alter, gebrauchter Küchenherd.
Hubertusstr. 10, 3. Etage.

Herd

neu, bill. zu verkauf.
Bülowstr. 54, 1. E.

Gasheizofen

für 10 Mk. zu verk.
Pieperstr. 2a, 2. Et.

Pferdedünger

abzugeben. 86804
Ottostraße 32.

2 Kastenwagen

(Bäckerwagen)
billig zu verkaufen. Beide Wagen sind gut erhalten.
Eickel,
Kurfürstenstraße 74.

Täglich frische

Maisschlempe

abzugeben. a5412
Bremerei
Lohmann,
Heven, Ruhrbrücke.

Küchenabfälle

abzugeben. 86814
Schützenbahn 8.

Gut erhaltener besserer

Kinderwagen

dunkelbl. Kastenw., und ein Sitzliegestuhl preisw. zu verkauf.
Erlenkämper u. Co.
Wilhelmspl. 8, 2. E.

Suche Ein- oder Zweifamilienhaus

Stadtparkviertel, mit freiwerdender Wohnung zu kaufen. Anzahlung kann in jeder Höhe geleistet werden. Eine Sechszimmerwohnung steht gegen Tausch zur Verfügung.

Angebote unter L. M. 15 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Goldgrube

Kaffee-Restaurant, sep. Weindiele und Konditorei, monatl. Umsatz 20 000 Mk., täglich 6 Kellner tätig, Nähe Krefeld gelegen, ist wegen Auseinandersetzung für **75 000** Mk. bei einer Anzahlung von 20—30 000 Mk. **sofort zu verkaufen.** Große Wohnung von neun Räumen frei, sowie noch (86789

Wohn- und Geschäftshäuser

zu verkaufen.

Santorius, Wittelsbacherstraße 13.
Telephon 2414.

Private Zuschneideschule

für Damenschneiderei und Wäsche-Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderin zur Meisterprüfung. 86182

Tageskurse und Abendkurse.

Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. Eingang Schillerstraße.

Stoffknöpfe, Hohlsaum, Kunststopferei, Plissee, Lederknöpfe, Wäschehohlsaum

84756

liefert billigst

H. Walter, Buddenbergstr. 14.



WEIL

bei mir hohe Ladenmiete u. Personalspesen fortfallen,

DESHALB

verkaufe ich LF33

Damen- u. Herren-Fahrräder

äußerst preiswert!

Frank's Fahrrad-Etagen-Geschäft

Obere Marktstr. 31, I. Etage.

Teilzahlung gestattet!

Nach Leistung der 1. Anzahlung **erhalten Sie das Fahrrad sofort mit**

Sonntag geöffnet von 11 - 6 Uhr.

Westdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H. LG30

Grimberg & Nölle

Fernsprecher 4633 u. 4634
Büro: Bergstraße Nr. 95

Streusalz

in jeder Menge ab Lager Vierhausstraße 821 sofort lieferbar.

Erststellige Hypothek

von 30000 bis 40000 G.-Mark auf erstklassiges neues Einfamilienhaus aus Privathand

gesucht.

Angebote unter Nr. 6715 an die Ann.-Expedition Bockau & Freese, Bochum.

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts in Bochum.

Am 3. Dezember 1924:

a) Bei Mathias Fost, Elektromotoren-Werk, Bochum. Die Prokura der Ehefrau Mathias Fost, Katharina geb. Keller, und des Stefan Fost sind erloschen.
H. R. A. 1155.

b) Bei Rheinisch-Westfälische Silika- und Schamotte-Fabriken, Aktiengesellschaft, Bochum. Die Hauptversammlung vom 4. November 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Grundkapital auf 1 820 000 Goldmark festgesetzt. Nicht eingetragen, aber veröffentlicht wird: Das Grundkapital zerfällt in 12 000 Inhaberaktien zu je 100 Goldmark und in 36 Inhaberaktien zu je 20,— Goldmark.
H. R. B. 405.

c) Bei Union Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. vormals Feodor Meyer, Bochum. Dem Direktor Fritz Schätzlein in Witten ist Prokura erteilt derart, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit dem Geschäftsführer Paul Droesen die Firma zu zeichnen und zu vertreten.
H. R. B. 120.

Am 4. Dezember 1924:

a) Bei Portland Cementfabrik Neubeckum, G. m. b. H., Bochum. Die Gesellschafterversammlung vom 26. November 1924 hat die Auflösung beschlossen. Der bisherige Geschäftsführer Alfred Eltrop zu Bochum ist Liquidator.
H. R. B. 227.

b) Bei Cementvertriebsgesellschaft m. b. H., Bochum. Die Gesellschafter-Versammlung vom 26. November 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 7000 Goldmark festgesetzt.
H. R. B. 199.

c) Bei Imperator Portland Zement- und Kalkwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Gesellschafter-Versammlung vom 26. November 1924 hat die Auflösung beschlossen. Direktor Alfred Eltrop zu Bochum ist Liquidator.
H. R. B. 291.

d) Bei Heinrich Kurenbach u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Firma ist erloschen. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet.
H. R. B. 347.

e) Bei Karl Heyer u. Sohn, Bochum. Kaufmann Karl Heyer, der Aeltere, ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden, seine Witwe, Elisabeth geb. Meese, in Bochum, als persönlich haftende Gesellschafterin in sie eingetreten.

Am 5. Dezember 1924:

Bei Wilhelm Jansen u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Gesellschafter-Versammlung vom 28. November 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 25 000 Goldmark festgesetzt. Dieselbe Versammlung hat den Gesellschaftsvertrag (§§ 6, 10, 11) geändert. § 10 lautet jetzt: Der Gesellschaftsvertrag ist, abgesehen von den im § 11 vorgesehenen Ausnahmen, bis zum 31. Dezember 1939 unkündbar. Er verlängert sich um je weitere fünf Jahre, wenn er nicht zu diesem Termin mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist gekündigt wird. Für den Ablauf der ersten oder weiterer je fünf Jahre gilt dieselbe Kündigungsfrist. § 11 lautet: Stirbt einer der Gesellschafter, so haben die Erben das Recht, jederzeit das Geschäftsverhältnis unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Schlusse eines Geschäftsjahres zu kündigen. Machen sie von diesem Rechte Gebrauch, so hat der überlebende Gesellschafter das Recht, die Abtretung des den Erbenanfallenden Geschäftsanteils zum Nominalwerte zu verlangen.
H. R. B. 272.

Am 6. Dezember 1924:

Bei Verlag der Bochumer Einwohnerbuch-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Gesellschafterversammlung vom 27. November 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 20 000 Goldmark festgesetzt. Die Firma ist geändert worden in: Bochumer Adressbuchverlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
H. R. B. 270.

Am 9. Dezember 1924:

Bei Drogen Spezialitäten Großhandlung „Ebodro" Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Gesellschafter-Versammlung vom 26. November 1924 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die bisherigen Gesellschafter Josef Hackert und August Buckenbroich sind Liquidatoren.
H. R. B. 283.

Am 10. Dezember 1924:

a) Bei Fleck u. Scholl, Bochum. Karl Scholl ist aus der Gesellschaft ausgetreten, diese damit aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Otto Fleck ist alleiniger Inhaber der Firma.
H. R. A. 1709.

b) Bei Dietrich Sontag, Möbelhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Gesellschafter-Versammlung vom 29. November 1924 hat die Umstellung beschlossen, das Stammkapital auf 500,— Goldmark festgesetzt und gleichzeitig auf 1000 Goldmark heraufgesetzt.
H. R. B. 473.

c) Bei Chemische Fabrik Erwitte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Erwitte verlegt worden.
H. R. B. 415.

Am 11. Dezember 1924:

a) Bei Gerstein u. Krest, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer August Krest und Heinz Blum ist beendet.
H. R. B. 444.

b) Bei Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G., Bochum. Die Hauptversammlung vom 27. November 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Grundkapital auf 7 Millionen Goldmark festgesetzt.
H. R. B. 119.

Am 12. Dezember 1924:

a) Bei Otto Dickhaus, Bochum. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
H. R. A. 987.

b) Bei Ferdinand Koppel G. m. b. H., Bochum. Die Gesellschafter-Versammlung vom 30. November 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 210 000 Goldmark festgesetzt.
H. R. B. 354.

Am 13. Dezember 1924:

a) Bei Heinrich Wösthoff, Bochum. Die Prokura des Otto Ubrötter ist erloschen.
H. R. A. 1718.

b) Bei Wilhelm Friemann, Bochum. Die Firma lautet jetzt: Wilhelm Friemann, Bochumer Kornbranntwein-Brennerei. Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf die Kaufleute Otto Friemann und Paul Friemann, beide in Bochum. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1924. Die Prokura des Otto Friemann ist durch Uebergang des Geschäftes erloschen.
H. R. A. 934.

2 getragene Anzüge billig zu verkaufen. John, Reichshof 2, 1. Etage rechts, am neuen Stadtpark.

Reisekoffer und Cutaway billig zu verkaufen. Hugo-Schultzstr. Nr. 55, 2. Etg.

Auf Kredit!

Damen- u. Herren-Konfektion!

von

5 u. 10 Mk.

Anzahlung liefert

Hermann Liebau

Bochum,
Obere Marktstraße 38 a, I. Etage.

HAUSUHREN!

Wegen Räumung gebe ich auf Hausuhren **10 bis 20 Prozent Rabatt!**

LANGEN, Humboldtstrasse 27
Fernruf 2403.

Zur Einführung von

Lederwaren

Besuchstaschen	von	0.95 an
Koffertaschen	. . von	5.50 „
Portemonnaies	Leder, v.	0.25 „
Brieftaschen	Leder, von	1.75 „
Einkaufsbeutel	. . von	2.00 „
Tornister	. . . . . von	2.90 „
Tornister	Rindleder, von	8.50 „
Büchertaschen	. . von	1.65 „
Aktenmappen	Rindl., v.	5.90 „
Gamaschen	. . . . von	9.00 „

Hundehalsbänder und -Leinen

a1943

Lederausschnitt und Schuhbedarfsartikel in großer Auswahl.

Leder-Michels

Fernruf 1552 **Bochum,** Hellweg, Ecke Grabenstr.

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 22.

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.

Naturpräparierte Palmen

Füllen von Körben und Jardinieren

Für

3 u. 5 Mark

Anzahlung liefert

Herrenschuhe

Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38 a, I. Etg.

LT3a

Brief-Kasten

Renault 1000. 1. Die Aufwertung der Ansprüche aus Lebensversicherungen ist im § 8 der 3. Steuernotverordnung vom 28. August 1924 geregelt. Die Ansprüche werden nach der Höhe eines von den Versicherungsgesellschaften zu bildenden Aufwertungsstockes aufgewertet. Welcher Prozentsatz dabei herauskommen wird, ist zur Zeit nicht zu übersehen — er wird aber vermutlich nicht hoch sein. Eine Anmeldung der Ansprüche ist bis jetzt noch nicht vorgeschrieben, soweit uns bekannt. 2. U. E. können Sie die eingesandte Police zurückverlangen.

O. G. O., Mstraße. 1. Ja. 2. Ihr Aufwertungsanspruch ist in polnischer Sprache bis Ende dieses Jahres bei der Kreiskasse in K. zu bewirken. Auf das Kuvert ist neben der deutschen die polnische Adresse zu schreiben. Den Brief lassen Sie bei der Post einschreiben.

OH. und andere. Die Einstellung von Anwärtern für die Schutzpolizei erfolgt künftig nur noch am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres. Der Anwärter muß sich bei der Einstellung auf eine 12jährige Dienstzeit verpflichten. Die Einstellung erfolgt als Polizeianwärter auf einer Polizeischule. Folgende Bedingungen müssen u. a. erfüllt sein: Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit; volle körperliche Tauglichkeit; Mindestgröße 1,68 Meter. Ausnahmen — jedoch nicht unter 1,65 Meter — können genehmigt werden; vollendetes 20. Lebensjahr. Höchstalter vollendetes 22. Lebensjahr (Ausnahmen zugelassen, jedoch nur in Grenzen vom 18. bis 23. Lebensjahr); sowie Nachweis genügender Allgemeinbildung. Der Anwärter darf nicht verheiratet sein. Anwärter mit hinreichender Vorbildung können mit Aussicht auf beschleunigte Beförderung zum Polizeioffizier eingestellt werden. Einstellungsgesuche sind entweder an ein Kommando der Schutzpolizei oder an die Polizeischule der betreffenden Provinz (für Rheinland und Westfalen in Münster) zu richten. Personen, die mit Gefängnis oder wegen einer Handlung vorbestraft sind, die eine unehrenhafte Gesinnung erkennen läßt, sind von der Annahme natürlich ausgeschlossen.

Schr. Altenbochum. Zur Zeit bestehen eine große Anzahl von Bühnentanzschulen, die sich hauptsächlich an die allgemein bekannten Namen Rudolf von Laban, Marie Wigmann und Bode knüpfen. Fast jede namhafte Tanzkraft hat gleichzeitig eine Schule, in der sie ihre Ziele verfolgt. Die Kosten eines solchen Unterrichts sind sehr schwer ohne weiteres anzugeben; natürlich müßte zunächst die Möglichkeit gegeben sein, daß der betreffende Zögling in einer fremden Stadt leben kann. Die Unterrichtskosten dürften sich bei hervorragender Veranlagung wohl kaum so hoch stellen. An der Duisburger Bühne besteht übrigens die Möglichkeit einer Gratisausbildung, wenn der betreffende Schüler wirklich bedeutende Anlagen besitzt. Er muß sich dann allerdings bequemen, den Weg über Bewegungschor und Eleventum zu gehen. Zur Zei sind allerdings sämtliche Elevenstellen besetzt. Näheres erfahren Sie selbst.

B. M. 18. Melden Sie sich schriftlich bei der hiesigen Polizeiverwaltung.

R. K. 32. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

R. S. Von einer Strafbarkeit kann wohl überhaupt nicht die Rede sein; der betr. Grossist müßte denn den Fabriken gegenüber einen Vertrag abgeschlossen haben, der eine Konventionalstrafe für Abgabe an Private festsetzt und dann läge es nur allein an der Fabrik, von dieser Bestimmung Gebrauch zu machen.

100. 1. Die von Ihnen angegebene Mißachtung ist noch kein Scheidungsgrund. Vielleicht vertrauen Sie sich einmal Ihrem Seelsorger an oder anderen vertrauenswürdigen Personen, damit diese ihren Einfluß geltend machen. 2. Diese Möglichkeit ist gegeben. Sie entziehen sich der Unterhaltungspflicht des Gatten während einer Scheidung durchaus nicht. 3. Sie können unter Umständen bei Gericht einen Sühnetermin beantragen. Wenn die Ehe durch die Schuld des einen Teils dem Gericht so zerrüttet erscheint, daß ihre Fortsetzung dem anderen Teile nicht zugemutet werden kann, so wird sie geschieden.

A. L. Der An- und Verkauf auf den Wochenmärkten steht gemäß § 64 RGO. einem jeden mit gleichen Befugnissen frei. Insbesondere genießen auch auswärtige Marktbesucher Befreiung von der Wandergewerbescheinpflicht. Auch Legitimationskarten gemäß § 44 der Gewerbeordnung kommen für Verkäufer oder Aufkäufer auf Wochenmärkten nicht in Frage. (Vergl. Landmann Kommentar zur Gewerbeordnung, Anmerkung 1 und 3 zu § 64). Dagegen ist für den Aufkauf von auf Warenmärkten abzusetzenden Waren folgendes zu beachten: Händler, die ein stehendes Gewerbe betreiben, bedürfen zum persönlichen oder auftragsweisen Aufkaufen von Marktwaren außerhalb des Gemeindebezirks ihrer gewerblichen Niederlassung einer Legitimationskarte nach § 44a RGO., während solche die ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person Waren bei anderen Personen als Kaufleuten, also bei Landwirten usw. aufkaufen, eines Wandergewerbescheines gemäß § 55 RGO. auch dann bedürfen, wenn die Waren lediglich auf Wochenmärkten feilgeboten werden sollen. Das Bestehen einer gewerblichen Niederlassung ist dann anzunehmen, wenn der Markthändler am Marktorte eine Wohnung hat und ständig den Marktverkauf von einem bestimmten Stande aus betreibt, ohne daß der gleichzeitige Betrieb eines Ladengeschäfts erforderlich ist. Die bislang gemäß § 1 der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923 (RGBl. I S. 706) zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln erforderliche Genehmigung ist durch die Aufhebung dieser Bestimmungen durch die Verordnung vom 26. Juni 1924 in Fortfall gekommen. Der Wandergewerbeschein ist bei dem zuständigen Polizeirevier zu beantragen.

Nr. 1111 Hordel. Nehmen Sie die Hilfe der Reichsstelle für Nachlässe und Nachforschungen im Ausland, Berlin, Charlottenstraße 50, in Anspruch.

G. S. 8. 1. Dem Rangiermeister liegt die Leitung des Rangierdienstes ob. Er kann aber auch als Aufsichtbeamter Verwendung finden. In welcher Stellung jener Beamter steht, das geht schon aus dem Titel Meister hervor. 2. Volksschulbildung. 3. Besoldungsgruppe 5. 4. Angenommen der betr. Beamte wäre im Alter von 29 Jahren etatsmäßig angestellt worden, so bezöge er zurzeit — nach 16 Jahren — das Höchstgehalt der Gruppe 5 = 1824 Mark, den Wohnungszuschuß Ortsklasse A, Frauenzuschlag, Kinderzulage (je nach Alter verschieden) und Besatzungszulage. Gehalt, Wohnungsgeld und Kinderzulage erhöhen sich noch um 15 Prozent Teuerungszuschlag. Vom amtlichen Wohnungsgeldzuschuß werden aber nur 85 Prozent ausgezahlt, jedoch die erwähnten 15 Prozent in Anbetracht der Teuerung wieder hinzugerechnet.

Bochum-Hamme 100. 1. Nach der Reichsverfassung — Artikel 177 — kann der Eid unter Weglassung der religiösen Eidesform dadurch geleistet werden, indem der Schwörende erklärt: „ich schwöre" usw. Es fallen demnach fort die Worte: „bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden" und die Schlußworte: „so wahr mir Gott helfe." Im übrigen sind die Worte die gleichen. 2. U. E. haben Sie nicht das Recht zu verlangen, daß das auf dem Richtertisch stehende Kreuz bei Ihrer Eidesleistung entfernt wird. Wir wüßten auch nicht, inwiefern das Kreuz einen „Freidenker" bei seiner Aussage hindern könnte.



KAMMER LICHTSPIELE

AB HEUTE FREITAG

Menschen u. Masken

II. Teil:

Ein gefährliches Spiel!



Harry Piel's

Erlebnisse in Asien!

6 Akte voller Sensationen, aufregender Verfolgungen und humorvoller Situationen — im Rahmen einer prachtvollen Ausstattung.

Aufführungszeiten: 4 Uhr 6.40 Uhr 9.15 Uhr

KAZAN!

Das Wunder der Schneefelder Alaskas!

Ein Drama in Schnee und Eis in 6 Akten.

Das tiefe Geheimnis der nordischen Landschaft, ihre Gewalt, die still und gross, starr und wuchtig auch den Rhythmus der Menschen bestimmt, die ihre weisse Oede beleben, leuchtet mit kühlem Glanz ewigen Schnees aus diesem Film. Der harte Kampf um ein kümmerliches Dasein schafft seltsame Beziehungen zwischen Menschen und Tieren — knüpft ein enges Band zwischen **Liane**, der Heldin des Dramas und

Kazan, dem Hund von Alaska!

Aufführungszeiten: 5.25 Uhr 8 Uhr,

Bedaure - besetzt

Ein lustiges Spiel in 2 Akten.

Aufführungszeiten: 5.05 Uhr 7.45 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung: 1/4 vor 8 Uhr.



Zu den Feiertagen

empfehle 94760

Ia. Qual. frisches fettes Fleisch Pfund 0.40 Pfg.

harte Plockwurst . . 1,20 M.
Ia. Rauchf eisch . . 1,20 M.

sowie sämtl. Wurstwaren in prima Qualität billigst.

Gleichzeitig empfehle meine Restauration. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten, Deutsches Beefsteak, Gulasch, Portion 40 Pfg.

August Watermann

Telephon 621 Bochum Königstr. 21

Der Winter naht!

mit ihm Husten, Katarrhe, Grippe, Asthma. Wirksamen Schutz hiergegen bietet die Kieselsäuredehandlung nach

Prof. Dr. R. Kobert

in Form von Tee und Tropfen, die Ihnen sichere Hilfe gegen diese Leiden gewährt.

Valenta-Tee

müssen Sie in allen Apotheken verlangen. Folgendermaßen urteilen die Patienten in tägl. eintreffenden Anerkennungsschreiben: Auswurf, Nachtschweiß, Brustschmerzen, Stiche im Rücken hörten auf, Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch.

Valenta-Brusttropfen gleichzeitig genommen, erhöhen die Wirkung des Tees und beschleunigen die Heilung auch für diejenigen, welche keinen Tee trinken können; insbesond. Asthmat kern empfohlen. Zu haben in allen Apotheken bestimmt: Einhorn-Apotheke, Ecke Bongardstr.; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29.

Hurra! Hurra! Hurra!

Die billigen

Weihnachtsschinken

sind da!

Geräuch. u. durchw. Speck eig. Schlachtung	Pfd.	1.40
Geräucherter Speck fett	Pfd.	1.40
Schinkenecken	Pfd.	1.50
Rollschinken u. Schinkenspeck	Pfd.	1.60
Plockwurst	Pfd. von	1.50 an
Servelatwurst Ia. Qualität	Pfd.	2.50
Beste u. hess. Leberwurst	Pfd.	1.00
Jagd- und Rotwurst	Pfd.	1.20
Schmierw. u. Schwartemag.	Pfd.	1.20
Mettwurst u. Fleischwuest	Pfd.	1.00
Prima Sauerbraten	Pfd.	1.00

Jean Meyer,

Heinrichstraße 7.

Auf Kredit!

Herren-Konfektion

von Mk. 5 Anzahlung

Knabenbekleidung

von Mk. 3 Anzahlung

Gute Ware — billige Preise

Reelle und fachmännische Bedienung.

Äußerstes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

Mitnahme der Ware bei der 1. Anzahlung

Besuch ohne Kaufzwang erbeten

Credit-Bekleidunghaus

„Peter Rosegger"

Bochum, Marktplatz.

gegenüber der alten Apotheke.

Passende LN1

Weihnachts-Geschenke

Bürsten-Garnituren	Manicure-Etuis
in Schildpatt Silber weiß Celluloid.	in größt. Auswahl Parfüme sämtl. deutscher Firmen.

Otto Nebel

Friedrichstraße 4

Preise auch für die Weihnachtswoche:

Hammelfleisch schöne Ware 0.60

Hammelfleisch extra fett
Nacken u. Brust . . . 0.70
Keule u. Nierenstück . 0.80

Kalbfleisch 1.-, 0.75
Schweinefleisch . 1.30 u. 1.10
Ochsenfleisch gefr. blutfrisch 0.65

Meyer, nur **Grabenstr. 20.**

LM36

Achtung! Achtung!

Zur Ausführung von

Autogenen Schweißarbeiten

aller Art

empfiehlt sich die

Bochumer Autogen-Werkstatt

Fritz Walther, Hofstedestraße 139

Spezialität: Schweißungen von Auto-Zylindern u. -Gehäusen unter Garantie. Fahr- u. Motorradrahmenbau. Rohrmontagen. (86831

Husten Sie?

Dann nehmen Sie die bewährten

Spitzwegerich-Bonbon

Allein echt im

Wörishofener Kräuterhaus

Bochum, Viktoriastr. 3

Praktische Weihnachtsartikel!

Seifen-Präsent-Kartons mit und ohne Parfüm von		0,50 M. an
Klavier- u. Luxuskerzen Stück von		0.30 M. an
Weihnachtskerzen weiss und bunt	Paket	0.40 M. an
Roßhaarbesen	Stück	2.50 M. an
Roßhaar-Handfeger	Stück	1.50 M. an
Kinderbes. u. Schrubber mit Stiel	Stück	0.50 M. an



Bongardstrasse 1-3

Schweine-

Kleinfleisch (Köpfe mit Backe, Beine, Rippen usw.) reelle fleischige Ware, mit der jedermann zufrieden ist, Postkolli netto 9 Pfd. Mark 3,95. Bahnelmer. netto 30 u. 50 Pfd., Pfd. 43 Pfg. Holsteiner Käse, schöne schmackhafte 9-Pfd.-Broden, Pfd. 59 Pfg., dän. Edamer Fettkäse Pfd. 95 Pf. dän. Schweiz. Fettkäse Pfd. 124 Pfg., alles in 9-Pfd.-Postkolli ab Nortorf unter Nachnahme. Billige Lebensmittelpreisliste portofrei. Vertreter ges. Nortorf (Holst.) 28.

Carl Ramm.

Schönes Chaiselong. billig zu verkaufen. Johanniterstr. 22, 2. Etage. 86691

Schäferhunde

10 Wochen alt, zu verkauf. 86531

Laer, Wittener Straße 17.

Erklärung.

Auf das vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten Bochum am 15. ds. Mts. gegen unsern 1. und 2. Vorsitzenden, die Kameraden Eugen Arends und Hammerschlag, verbreitete Flugblatt erklären die Mitglieder, daß ein solches Schreibwerk weder die Arbeit der angegriffenen Kameraden für uns, noch uns selbst treffen kann, da diese viel zu hoch über derartigen Beleidigungen stehen.

Das Flugblatt zeigt in unübertroffener Weise, daß besonders unser 1. Vorsitzende, Kamerad Eugen Arends, mit seiner restlosen und ehrenamtlichen Arbeit auf dem unbedingt richtigen Wege ist. Je mehr Angriffe auf den Kameraden Arends erfolgen, desto größer die Ueberzeugung für unsere Sache.

Der Einwohnerschaft Bochums erklären wir, daß wir uns unter keinen Umständen zu den radikalen Machenschaften des Reichsbundes treiben lassen.

Wie wir erfahren, hat Kamerad Arends gegen die Schreiber und Verbreiter des Flugblattes Strafantrag gestellt.

Die Mitglieder
der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener.
Im Auftrage
Frau Dewender, Frau Bauer, Frau Hoffmann, Gustav Bock, Adam Drabe.

Cigaretten-Etuis Silbertaschen **Homborg** Bochum, Hochstraße 2

Versteigerung.

Am Montag, den 22. Dezember, 11 Uhr vorm. werden im Telegraphenamt, Viktoriastr. 6 meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden

10 Häute Oberleder.

Telegraphenamt.

Billiges Weihnachts-Angebot!

Kleiderschränke von 60 Mk. an
Waschkommoden von 35 Mk. an
Bettstellen mit Patentrahmen u. Auflagen 78 Mk. an
Kompl. Küchen, Küchenbüfetts, Anrichten, Tische, Stühle usw. zu bedeutend herabgesetzten Preisen erhalten Sie in LJ9a

Ittmann's Möbelhaus

Bochum, Marienstr. 29. Fernruf 3222.

Die feinsten, mildesten Thüringer **Saftschinken** liefert nur die erste Saftschinken-Fabrik

Carl Backhaus, Erfurt.

Die Herstellung geschieht nach einem besonders erprobten Verfahren. Zur Verarbeitung kommen nur Hinterschinken von allerbestem Fleischmaterial. Ausdrücklich sei hingewiesen, daß ein sogenanntes Spritzverfahren oder ähnliches Verfahren, bei welchem zur Konservierung Chemikalien benutzt werden, nicht angewandt wird. Die Schinken sind sämtlich ohne Knochen im eigenen Saft gedünstet. Langjährige Erfahrungen und peinlichste Sauberkeit haben obiges Fabrikat sehr schnell beliebt gemacht. 86554

Vertreter: **H. Sträter, Hattingerstr. 28.** Tel. 3780-828.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Unsere größte Weihnachts-Ueberraschung!

Jedermann kann nun 1 Mantel oder 1 Kleid schenken

ca. 600 Stück Damen-Mäntel
neue frische Ware in guten Qualitäten, teils reine Wolle, auch Backfisch-Mäntel in der billigsten Serie, richtige Weite 125—130 cm lang

Serie I jeder Mantel 6.90 | Serie II jeder Mantel 9.90 | Serie III jeder Mantel 12.90 | Serie IV jeder Mantel 19.50

ca. 400 Stück Damen-Mäntel
mit und ohne Pelzbesatz, prima Tuch, Velours, Eskimo etc., darunter elegante Modellmäntel

Serie I jeder Mantel 39.50 | Serie II jeder Mantel 49.00 | Serie III jeder Mantel 69.00 | Serie IV jeder Mantel 98.00

ca. 200 Stück Taillen-Kleider
Cheviot und Gabardine, reine Wolle, neue Macharten, in guten Qualitäten

Serie I jedes Kleid 5.90 | Serie II jedes Kleid 9.90 | Serie III jedes Kleid 11.90 | Serie IV jedes Kleid 19.50

Noch nie von uns geboten!
180 Kinder-Mäntel prima Winterstoffe, weiter Glockenschnitt, helle und dunkle Farben, in Längen 60 cm bis 110 cm, Länge 60 cm 4.75
Jede weitere Grösse 1,00 Mk. mehr.

Durch dieses Angebot beweisen wir Ihnen unsere unantastbare Leistungsfähigkeit. Noch nie haben Sie solche Vorteile bei uns gehabt. Benutzen Sie den Vormittag zum Einkauf, die Preise sind so niedrig für gute Waren, daß Sie nicht einmal den regulären Herstellungswert bezahlen! Besichtigung ohne Kaufzwang!

Nicht durch viele und schöne Worte, sondern durch Billigkeit u. Qualität wird die Leistungsfähigkeit bewiesen!

Margarine frisch	per Pfund	0.54
Plattenfett	per Pfund	0.62
Prima Büchsenfleisch ausgewogen	per Pfund	0.60
" "	ganze Dosen mit 5½ Pfund Inhalt	3.00
Plockwurst gute Mittelware	per Pfund	1.20
Blütenmehl	5 Pfund-Beutel	1,10
Feinstes Auszugmehl	5 Pfund-Beutel	1.25

KONSERVEN:

Gemüseerbsen	2 Pfund-Dose	0.52
"	1 Pfund-Dose	0.30
Erbsen mittelfein	2 Pfund-Dose	0.92
Pfifferlinge	2 Pfund-Dose	1.45
Junge Schnittbohnen	2 Pfund-Dose	0.95
Apfelmus	2 Pfund-Dose	0.90
Aprikosen halbe Frucht	2 Pfund-Dose	1.85

Für die Feiertage:
Nüsse, Spekulatius, Pfeffernüsse, Feigen, Datteln, Apfelsinen, Korinthen, Rosinen, sowie sämtliche Artikel zum Backen
ebenso preiswürdig und in erstklassiger Qualität.

Gebr. Lüdinghaus
Ottostr. 99 — Clemensstr. 2 — Hattingerstr. 57
Altenbochum: Wittener- und Wasserstraßen-Ecke

Für den Weihnachtstisch



Mercedes Weinbrennereien Feuerbach-Stuttgart
Vertreter: Jacob Schwarz, Gelsenkirchen, Kaiserstr. 10, Telephon 1293

Jos. Linz & Sohn

Bochum Bahnhofstraße 23. Gegr. 1904.
Hamburg Gr. Bleichen 30. Gegr. 1904.

Großvertrieb in Tabakfabrikaten.

Durch die Ruhrbesetzung wurden wir gezwungen, die im **unbesetzten Gebiet gekauften Zigarren** unserer **Zweigniederlassung** in **Hamburg** zuzuführen und dort auf Steuerlager zu nehmen.

Die über 1 Jahr in Hamburg gelagerten Zigarren von **ersten Hamburger** und **Westfälischen** Fabriken haben wir nach Aufhebung der Zollgrenze unserem Steuerlager, der **Zentrale in Bochum, Bahnhofstraße 23,** zugeführt.

Wir **laden unsere Großabnehmer** zur Besichtigung der großen Bestände ein und sind in der Lage, besonders vorteilhafte Anstellungen in nur **abgelagerten Zigarren** zu machen.

Auf Wunsch spricht ein Vertreter vor oder senden wir **unverbindliche Musterauswahl.**

Auch unterhalten wir seit mehreren Jahren in **Bochum und Hamburg** Verkaufsgeschäfte und zwar

Hamburg: Große Bleichen 30, Telephon Elbe 2766.
Bochum: Kortumstr. 10, Tel. 4451 u. Bahnhofstr. 40, Tel. 4452.

In **diesen Geschäften** sind viele **Marken der abgelagerten Zigarren** ausgestellt und **bieten wir der Kundschaft große Vorteile.**

Bei Einkauf von mehreren Kisten werden **besondere Preise** eingeräumt. Die Abnahme von **Präsentkistchen für das Weihnachtsfest** kann **später** erfolgen.

Auf den Allein-Verkauf folgender bester **Sandblatt-Zigarren** wie **Stadtrecht, Kurbado, Wunderland** und **Westfalia** zu **6, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40** und **50 Pfg.** machen wir noch besonders aufmerksam.

Sämtliche Fabrikate von **L. Wolff, Hamburg** und **Tinchant & Co., Hamburg** haben wir für den Großverkauf, am Steuerlager, für den Kleinverkauf in den Verkaufsgeschäften. LL34

Jos. Linz & Sohn, Bochum—Hamburg.
Büro und Lager: **Bochum,** Bahnhofstr. 23, Fernruf 4450—4453.
Hamburg, Große Bleichen 30, Fernr. Elbe 2768.

Freibank!
Fleischverkauf am Samstag, den 20. Dez. 1924, vormitt. von 7½ Uhr ab. Schlachthofdirektion.

Ein klappbarer, weiß lackierter Kinder-Wagen, 1 Kinderkorbbettchen zu verkauf. 86805 Castroper Str. 202.

Kauf-Gesuche

Spiegelglas
in jeder Größe kauft ständig
Hardt,
Kirchstraße Nr. 2. Telefon 4412.
Moderne Firmenschilder und Reklamen.

Gebrauchter
Diplomat
zu kauf. gesucht. Ang. u. G Q 4932 an d. Gesch. d. Bl.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Klavier
zu kauf. gesucht. Ang. u. W B 5419 an d. Gesch. d. Bl.

Fahrrad
am l. Knabenfahrr., zu kauf. gesucht. Ang. u. F A 86829 an d. Gesch. d. Bl.

Kapitalien
Wer leiht
einem Beamten in sicherer Lebensstell. weg. augenbl. Bedrängn. 2—300 Mk. geg. monatl. Rückzahlung? Ang. u. H St 86753 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Herde etc. LP25
nur erstklassige Fabrikate, empfehle in schönster Auswahl zu billigsten Preisen und kulanten Zahlungsbedingungen
Michael Paefgen
am Kaiser Friedrichplatz.
Telefon 2567. Gegründet 1893

Möbel
Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbuffets
Anrichten
Eimerschränke
Möbel

ohne 1 Pfennig Anzahlung
Kredit erhält jeder Kreditfähige im

Möbel
Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauxspiegel
Ausziehtische
Tische Stühle u.s.w.
Möbel

Bochumer Möbelheim Bochum Wilhelmstr. 3a

Synagogen-Gemeinde Bochum.
Die Wahlen zum Preußischen Landesverbande jüdischer Gemeinden findet zum ersten Male am
1. Februar 1925 statt.

Wahlberechtigt sind alle einer Verbandsgemeinde angehörigen Juden beiderlei Geschlechts, die mindestens 1 Jahr vor Auslegung der Wählerlisten innerhalb einer Verbandsgemeinde ihren Wohnsitz gehabt haben, und deren Nummer in der Wählerliste enthalten sind.

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist, wer entmündigt oder unter Vormundschaft steht und wer sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet.

Meldungen zur Wählerliste und Einsehen derselben kann erfolgen bis Ende dieses Jahres, abends zwischen 5 und 7 Uhr im Gemeindezimmer. (a4933

Der Vorstand.

Gänse!
Sämtliche Sorten kauft zum höchsten Tagespreis 82597
S. Fischer, Sackgroßhandlung,
Friedrichstraße 28. Privatwohnung Neustraße 2. Tel. 1871. Daselbst Händler gesucht.

Ziegelei
möglichst mit Bahnanschluß gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Produktionsf. 4—5 Mill. Steine. Angeb. u. A. B. 5420 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bauern-Puppen-Wagen gut erhalten, billig abzugeben. Dorstenerst. 36, II, l.

Guter Feldstecher u. Aquarium, 15×25, m. Zub., f. 2,50 M. zu verk. Wiemelh., Wasserstraße 31.

Für drahtlose Auszahlungen	
Holland	100
Argentinien	1
Belgien	100
Norwegen	100
Dänemark	100
Schweden	100
Italien	100
England	1
Amerika	1
Frankreich	100
Schweiz	100
Spanien	100
Deutsch-Oest.	100 000
Polen	
Tschech. Slow.	100
Ungarn	100 000

Reichsbankd

* Die Berlin
fluß des anh
des und der sic
deutschen Montan
nach wie vor in
war die Börse
handlungen zwisch
schen Schwerindu
Bestreben zur
Verständigung a
eine starke Anreg
lich Harpener
Käufe unterstützt.
Montanwerte
Union-Konz
Prozent und Har
Gewinne konnten
werden und bei
Schwankungen m
erneuten Befestig
war das Geschäf
zielten doch führe
tätspapiere
fien Besserungen

Berline

Industrieaktie

	vorig.
Aachener Leder	3.75
" Spinn.	0.37
Accumulator. Ha	49.–
Adler Portlandz.	9.50
Adlerhütten Glas	16.75
Adler & Oppenh.	60.–
Adlerwerke	2.50
A.-G. für Anilin	23.–
" Bauausführ.	0.70
" für Verkehr	60.–
Alexanderwerk	4.30
Allg. Elektr.-Ges	11.20
" V.-Akt.	4.50
" Häuserbau	4.–
Alsen Zement	60.–
Amme Giesecke	4.50
Ammendorf. Pap	6.10
AngloCon. Guano	10.75
Anh. Kohlen-Akt	27.–
Ankerwk. Hgstb.	—
Annebg. Steingut	24.–
Annen. Gussstahl	11.–
Apterbeck Bergb	—
Aschaffenb. Pap.	24.6
Augs.-Nürnb. M.	27.5
Bad. Anil. Sod.-W	28.–
Balke Maschin.	4.5
Baroper Walzw.	37.4
Basalt-Akt.-Ges.	14.–
Bast & Co.	5.8
Bay. Spiegelglas	5.1
Bedburg Wollind	9.–
Bemberg J. P.	26.–
Bendix Holzbea.	3.1
Berg C. Eveking	46.–
Berger J. Tiefb.	4.5
Bergmann Elekt.	17.6
Berl.-Anh. Masch	4.2
Berl. Guben Hutf.	28.–
" Holzkpomt.	10.7
Berl. Masch. Ban	16.6
Berth. Messing	3.3
Berzelius Bergw.	6.7
Beton- u. Monierb	2.1
Bielef. Mech. Web	38.–
BingMet., Nürnb.	3.5
Bochum. Gusst.	90.–
Böddingh., Reim.	15
Bühler & Co. G.	26.–
Bösperde Walz.	4.7

Zur Ausführung a

Bankhaus
Bochum,
Eigene Vert

ng!
ken
19 50
98 00
19 50
sfähigkeit.
Vormittag
cht einmal
ufzwangl
ohn
nburg
eichen 30.
r. 1904.
ikaten.
die im unbe-
derlassung in
nen.
en von ersten
Aufhebung der
hum, Bahnhof-
der großen
e Anstellungen
en wir unver-
Bochum und
40, Tel. 4452.
gerten Zigarren
sondere Preise
Weihnachtsfest
tt-Zigarren wie
, 12, 15, 20,
merksam.
inchant & Co.,
ager, für den
LL34
Hamburg.
450—4453.
Elbe 2768,
el
iegel
he
le u.s.w.
el
str. 3a

Handel / Gewerbe / Industrie.

Eine Reichsnachrichtenstelle für den Außenhandel in Duisburg.

Wie uns die Duisburger Handelskammer mitteilt, wurde am 15. Dezember in Duisburg-Ruhrort eine Reichsnachrichtenstelle für den Außenhandel Duisburg-Krefeld mit dem Sitz in Duisburg-Ruhrort gegründet. Die Gründungsversammlung fand im Geschäftsgebäude der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer statt. Außer den Vertretern der Industrie- und Handelskammern Duisburg-Wesel und Krefeld waren die maßgebenden Bearbeiter dieser Angelegenheit im Auswärtigen Amt und im Reichswirtschaftsministerium erschienen. Ziel und Aufgabe solcher Reichsnachrichtenstellen für den Außenhandel ist, die Wirtschaft auf schnellstem Wege mit Auslandsmaterial, Wirtschaftsberichten, Katalogen, Bezugsquellen, Ausschreibungen und auch Auskünften auf konkrete Einzelfragen zu versorgen, wie auch den deutschen Auslandsvertretungen Material über die heimische Produktion und ihre Ausfuhrmöglichkeiten zukommen zu lassen. Aus den Ausführungen der Vertreter der Reichsbehörden und der sich daran anschließenden Aussprache gewann man den allgemeinen Eindruck, daß, wenn die in Kürze zu Ende geführte Organisation in der in Aussicht genommenen Weise ihre Arbeiten einmal aufgenommen haben wird, der deutsche Außenhandel nicht unwesentlich gefördert werden kann. Die Reichsnachrichtenstelle Duisburg-Krefeld wird voraussichtlich Anfang nächsten Jahres ihre Tätigkeit aufnehmen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	18. Dezemb. Geld	18. Dezemb. Brief	17. Dezemb. Geld	17. Dezemb. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	169.25	169.66	169.19	169.61	1,70
Argentinien	1 Pes.	100%	1,623	1,627	1,621	1,625	1,70
Belgien	100 Frank	100%	20,65	20,71	20,71	20,77	0,805
Norwegen	100 Kron.	100%	63,47	63,63	63,77	63,93	1,121
Dänemark	100 Kron.	100%	73,81	73,39	73,74	73,92	1,125
Schweden	100 Kron.	100%	113,11	113,39	113,04	113,32	1,128
Italien	100 Lire	100%	17,95	17,99	18,07	18,11	0,85
England	1 Pfund	100%	19,67	19,72	19,167	19,720	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	22,41	22,47	22,47	22,53	0,81
Schweiz	100 Frank	100%	81,21	81,51	81,20	81,24	0,8
Spanien	100 Pes.	100%	58,33	58,47	58,78	58,92	0,8
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,90	5,92	5.907	5,927	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,73	12,76	12,72	12,76	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,70	5,72	5,70	5,72	0,16

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%.

* **Die Berliner Börse fest.** Unter dem Einfluß des anhaltend leichten Geldstandes und der sich fortsetzenden Bewegung der westdeutschen Montanwerte, deren anhaltende Steigerung nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses steht, war die Börse fest. Von den aussichtsreichen Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Schwerindustrie und dem dabei hervortretenden Bestreben zur Herbeiführung einer internationalen Verständigung am Eisenmarkte geht nach wie vor eine starke Anregung aus. Dies wird, was namentlich Harpener angeht, durch angebliche französische Käufe unterstützt. Bei großem Umfange erfuhren am Montanmarkte die Papiere des Rhein-Elbe-Union-Konzerns Steigerungen bis zu vier Prozent und Harpener sogar bis zu 6 Prozent. Diese Gewinne konnten aber nicht ganz aufrecht erhalten werden und bei anhaltendem großen Geschäft traten Schwankungen mit dem schließlichen Ergebnis einer erneuten Befestigung ein. Auf den übrigen Märkten war das Geschäft wesentlich stiller. Immerhin erzielten doch führende chemische und Elektrizitätspapiere und Maschinenfabrik-Aktien Besserungen bis zu zwei Prozent, Berlin-Karlsruher bis zu vier Prozent. Hochbahn-Aktien büßten infolge Aussetzung der bisherigen Konzernkäufe vier Prozent ein. Von Schiffahrts-Aktien bestand für Paketfahrt und Hansa Interesse. Für heimische Anleihen war die Stimmung wegen der Verzögerung der Regierungsbildung schwach, wogegen ungarische und türkische Renten weiter fest lagen. — Nachbörse: Die Börse schloß fest, wenn auch hier und da Neigung bestand, die erzielten Gewinne sicherzustellen.

* **Essener Börse behauptet.** Die gestrige Börse eröffnete in gut behaupteter Haltung, ohne daß sich jedoch eine größere Geschäftstätigkeit entfalten konnte. Auf dem Braunkohlenmarkt wurden Mansfelder Kuxe auf etwas befestigter Kursgrundlage behandelt. Im weiteren Verlaufe machte sich für Kohlenwerte eine feste Stimmung bemerkbar, während der Kalimarkt etwas zurückhaltend und ruhig lag. Bemerkenswert fest lagen die schweren Werte. Sehr ruhig lag der Kalimarkt. Gegen Schluß der Börse bestand weiter Nachfrage für schwere Kohlenwerte, während Kaliwerte sehr ruhig lagen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Glas- und Spiegelmanufaktur-A.-G., Gelsenkirchen-Schalke.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz, nach der das bisherige Aktienkapital von 3,6 Millionen beibehalten wird.

* **Aktiengesellschaft für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke.** Der außerordentlichen Hauptversammlung lag die Beschlußfassung über die Goldmark-Eröffnungsbilanz ob. Das Aktienkapital wurde auf 3,5 Millionen Goldmark festgesetzt und der Rücklage 43 164 Mark zugeteilt.

* **Westfälische Drahtindustrie Hamm.** Die Generalversammlung genehmigte die Jahresschlußrechnung und die Ueberweisung des Reingewinns auf die Unterstützungskassen. Die Vertretung der Firma Krupp erklärte, daß die Krupp-Aktiengesellschaft statt der Mindestdividende von 5 Prozent in Papiermark eine Dividende von 1,5 Prozent in Gold aus ihren Mitteln bereitstellt. Darauf wurde die Goldbilanz und die Umstellung des Aktienkapitals von 10 Millionen Mark (3:2) und von 6 Millionen Mark auf 1 Million Rentenmark Vorzugsaktien genehmigt. Mit allen gegen 12 Stimmen wurde ein Nachtragsvertrag zu der abgeschlossenen Interessengemeinschaft mit der Firma Krupp Aktiengesellschaft gutgeheißen.

* **Gustav Siepmann, Holzhandlung, A.-G., in Düsseldorf.** Die Gesellschaft hat sich wegen Zahlungsschwierigkeiten unter Geschäftsaufsicht begeben.

* **Gebrüder Schöndorff A.-G., Düsseldorf.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte die vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz und die Zusammenlegung des Aktienkapitals von 85 Millionen auf 6,8 Millionen Mark durch Umwandlung der Eintausendmarkaktien in solche zu 80 Mark. Später sollen für je fünf Aktien zu 80 Mark vier Aktien zu je 100 Mark gegeben werden.

* **Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Düsseldorf.** Die Gesellschaft hat bekanntlich vor einiger Zeit die in Holland für seinerzeit für einen Kredit bis zu 10 Millionen Gulden, der übrigens nicht in vollem Umfange in Anspruch genommen worden sein soll, hinterlegten 300 Millionen Mark Vorratsaktien wieder eingelöst und den in Holland in Anspruch genommenen Kredit zurückgezahlt.

* **Concordia Elektrizitäts-A.-G., Düsseldorf.** Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Goldmark-Eröffnungsbilanz und beschloß, das Aktienkapital von 54 Millionen Mark auf 4,32 Millionen Mark, also im Verhältnis von 12,5:1, umzustellen. Die Rücklage wurde auf 10 Prozent des Aktienkapitals aufgefüllt.

* **Wassergas-Schweißwerk, A.-G., Düsseldorf-Worms.** Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Goldmark-Eröffnungsbilanz und beschloß, das Aktienkapital von 1,7 Millionen Mark auf 1,36 Millionen Mark umzustellen. Der Nennwert der Aktien wird von 1000 auf 800 Mark herabgesetzt. Die Aktienmehrheit befindet sich im Besitz der Mannesmannröhrenwerke.

* **Capito & Klein A.-G., Benrath.** Die Generalversammlung der Gesellschaft, deren Aktienmehrheit sich im Besitze der Fried Krupp A.-G. befindet, genehmigte den Jahresabschluß, die Goldmarkeröffnungsbilanz und die Zusammenlegung des Aktienkapitals von 15 auf 3 Millionen Mark.

* **Eschweiler Bergwerks-Verein A.-G.** Bei dem heute vor dem Gericht in Aachen stattgehabten Termin in der Anfechtungsklage des Aktionärs Gerson gegen die Beschlüsse der Generalversammlung vom 31. Oktober beantragte der Vertreter von Eschweiler Vertagung, weil die Angelegenheit noch nicht reif sei. Dem Antrage wurde entsprochen und neuer Termin auf den 19. Februar festgesetzt.

* **Kalker Maschinenfabrik A.-G. in Köln-Kalk.** Die Generalversammlung genehmigte den Papiermarkabschluß und die Goldmarkeröffnungsbilanz, wonach das Aktienkapital im Verhältnis 2:1 auf 3:6 Millionen Goldmark und außerdem 251 500 Mark Vorzugsaktien in Stammaktien bei einer gesetzlichen Rücklage von 400 000 Mark umgestellt werden.

* **Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube A.-G. Brühl, Bezirk Köln.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die vorgelegte Goldmark-Eröffnungsbilanz und die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 10:4 von 45 auf 18 Millionen Mark. Die Verwaltung teilte mit, daß entsprechend dem Interessengemeinschaftsvertrage mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk für das laufende Jahr eine Dividende von 24 Prozent verteilt werde.

* **Deutsche Schachtbau-A.-G., Nordhausen.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte einstimmig die Goldmarkeröffnungsbilanz, wonach das Aktienkapital von 4 Millionen Papiermark auf 2 Millionen Goldmark herabgesetzt wird.

* **Deutsche Erdöl A.-G. Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz und die Umstellung des Aktienkapitals von 250 Millionen Mark Stammaktien auf 100 Millionen Mark. Das Vorzugsaktienkapital wird entsprechend dem Goldeinzahlungswert auf 400 000 Goldmark festgesetzt.

Berliner Produktenbericht.

(Preise in Billionen !) Berlin, 18. Dezember 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	220—226	Raps	4.00—0.00
Roggen märk.	219—223	Viktoriaerbsen	29.00—32.00
Sommergerste	242—267	Kleine Erbsen	21.00—22.00
Hafer märk.	177—189	Futtererbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.50—16.00
Mais, La Plata		Seradella alt	9.00—12.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	17.10—17.20
Weizenmehl 1)	30.25—33.25	Leinkuchen	25.50—26.—
Roggenmehl 1)	30.25—33.25	trock. Schnitzel	9.30—9.50
Weizenkleie 1)	14.50—14.60	Torfmelasse	8.90—9.20
Roggenkleie 1)	13.75—00.00	Kartoffelflocken	18.70—19.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Infolge niedriger amerikanischer Schlußnotierungen war am Produktenmarkt eine gewisse Zurückhaltung der Käufer zu beobachten, sodaß Brotgetreide nur zu billigeren Preisen zu verkaufen war. Hinzu kam noch, daß die überseeischen Forderungen, besonders aus der zweiten Hand, billiger als aus der ersten waren. Inländische Forderungen für Weizen und Roggen stellten sich trotz leichter Ermäßigungen teurer. Die Gerstenpreise waren bei anhaltender Nachfrage für gute gesunde Brau- und Futtergerste ziemlich behauptet. Hafer war in den feinsten Qualitäten weiter für den Export begehrt. Im Mittelgeschäft ist es wieder still geworden. In Futterartikeln war das Geschäft nicht bedeutend.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 18. Dezember **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	3300	—
Alte Haase	1000	1050
Caroline	1875	2000
Carolus Magnus	4600	4850
Constantin d.Gr.	30500	38500
Deutschland	330	350
Diergardt	4400	4600
Dorsten	—	—
Ewald	36500	38500
Glückh. Friedhff.	—	—
Glückauf Segen	4400	4700
Gottessegen	1700	1850
Graf Bismarck	40000	—
Graf Schwerin	9600	9100
Heinrich	3600	3850
Helene & Amalie	—	—
Joh. Deimelsberg	—	4500
König Ludwig	31000	32500
Langenbrahm	13000	14500
Mörs	5.50	6.50
Richard I	—.—	—.
Schürb & Charlb.	1300	—
Trappe	0.800	0.900
Trier I-III	5250	—
Westfalen	4400	—
Wilh. Mevissen	5000	5500
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	8.75	3.—

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	5.75	6.25
Blankenburg	3.50	4.50
Carl Friedrich	0.650	0.725
Dahlbusch	38.50	39.50
Lothringen	90.—	95.—
Montania	1.25	1.60
Niederrh. Brgw.	5.50	6.50
Ruhrkohle	1.25	1.75
Webco	4.50	5.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1050	1200
Bernhardshall	800	1000
Bruckd.-Nietleb.	5250	5750
Glimmerode	1000	—
Gute Hoffnung	2200	—
Humboldt	1000	—
Leonhardt	6800	—
Lucherberg	1000	1300
Michel	6900	7600
Oskarssegen	—	—
Vesta	3250	—
Zukunft Akt.	38.50	39.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	5.75	6.25
Mansfeld	4.—	4.75
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	4750	5250
Alicenhall	225	300
Asse	3000	3300
Beienrode	575	625
Bergmannsseg.	6500	7000
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	500	—
Brnschw. Lüneb.	1000	1200
Burbach	1900	1975
Buttlar	100	—
Carlsfund	1900	2200
Carlshall	—	825
Desdemona	3300	3600
Einigkeit	1850	1925
Erichssegen	2375	2550
Felsenf.-Hupst.	1850	—
Friedrichroda	1100	1200
Fürstenhall	—	—
Gebra	2800	3000
Glückauf b.Sond.	7750	8500
Günthershall	1450	1600
Habighorst	675	750
Hansa-Silberb.	—	—
Heiligenroda	7250	7750
Heimboldshaus	425	500
Heldrungen I / II	225	275
Herfa-Neurode	1000	1100
Heringen	1700	1900
Hermann II	—	-
Hildasglück	450	550
Hindenbg.-Köris.	5000	5750
Hohenfels	5250	6000
Hope	2900	3300
Hüpstedt	1875	1975
Hugo	5250	5750
Immenrode	900	1200
Irmgard	375	475
Johannashall	1000	1200
Kaiseroda	10250	11250
Königshall	5000	5500
Mariaglück	1400	1650
Marie-Luise Max	120	140
Mein. hausen	225	300
Neurode	1000	1100
Neusollstedt	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	7500
Oberhof	600	650
Ransbach	725	825
Rastenberg	1200	1600
Reichskrone	700	—
Reichsland	120	150
Reinhardsbrunn	650	700
Richard	700	—
Rössing-Barnten	3000	3500
H'burg	250	320
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3400	4000
Salzmünde	430	500
Schwarzburg	500	600
Siegfried I	1450	1550
Siegfried Giesen	5000	6000
Thüringen	875	975
Volkenroda	2750	3000
Walbeck	525	575
Walter	450	550
Wilhelmshall	2500	3100
Wilhelmsh.-Ölsb	350	450
Wintershall	33000	- -
Kali-Aktien.		
Adler	22.50	23.5
Deutsche Kali	30.—	32.—
Friedrichshall	27.—	30.—
Hallesche Kali	23.—	24.—
Hannov. Kali	21.-	22.—
Heldburg-Vorz.	43.75	44.50
Kali-Industrie	54.—	56.—
Krügershall	6.50	7.25
Niedersachsen	6.—	6.75
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	20.—	20.50
Steinförde	0.—	6.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	0.70	0.80
Wittekind	5.50	6.25
Erze.		
Henriette	150	225
Sachtleben	7700	8500
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Bei Husten und Verschleimung
für Erwachsene wie für Kinder unübertroffen
Dr. Geiß's echte Hustentropfen
der Hirschapotheke Zahn und Seeger Nachfolger, Stuttgart.
Bezug durch alle Apotheken oder direkt von
Hirschapotheke Stuttgart. 1 Original-Flasche 1.—. 1312

Spröde u. rote Haut
Aufspringen der Hände u. des Gesichts, Wundsein u. unreinen Teint beseitigt sofort **Leokrem** Dieses bewährte Hautpflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 18. Dezember 1924.

Industrieaktien.

	vorig.	heutig
Aachener Leder	3.75	3.75
" Spinn.	0.37	—.87
Accumulator. Ha	49.—	48 60
Adler Portlandz.	9.50	9.30
AdlerhüttenGlas	16.75	16.—
Adler & Oppenh.	60.—	57.50
Adlerwerke	2.50	2.50
A.-G. für Anilin	23.—	22.87
" Bauausführ.	0.70	0.70
" für Verkehr	60.—	59.25
Alexanderwerk	4.30	4.30
Allg. Elektr.-Ges	11.20	11.—
" " V.-Akt.	4.50	4.10
" Häuserbau	4.—	4.10
Alsen Zement	60.—	59.—
Amme Giesecke	4.50	4.50
Ammendorf. Pap	6.10	6.10
AngloCon.Guano	10.75	10.75
Anh. Kohlen-Akt	27.—	26.87
Ankerwk. Hgstb.	—.—	—.—
Annebg.Steingut	24.—	23.—
Annen.Gussstahl	11. -	11.25
Aplerbeck Bergb	—.-	—.—
Aschaffenb. Pap.	24.62	24.25
Augs.-Nürnb. M.	27.50	27.—
Bad. Anil.Sod.-W	28.—	27.87
Balke Maschin.	4.50	4.50
Baroper Walzw.	37.40	37.—
Basalt-Akt.-Ges.	14.—	14.—
Bast & Co.	5.80	6.—
Bay. Spiegelglas	5.10	5.1.
Bedburg Wollind	9.—	9.—
Bemberg J. P.	26.—	26.50
Bendix Holzbea.	3.12	3.12
Berg C. Eveking	46.—	44.—
Berger J. Tiefb.	4.50	4.20
Bergmann Elekt.	17.62	17.40
Berl.-Anh.Masch	4.20	4.25
Berl.GubenHutf.	28.—	27.90
" Holzkpomt.	10.75	10.50
Berl. Masch.Bau	16.60	16.50
Berth. Messing	9.30	9.22
BerzeliusBergw.	6.75	6.50
Beton-u.Monierb	2.10	2.
Bielef.Mech.Web	38.—	38.—
BingMet.,Nürnb.	3.50	3.40
Bochum. Gussst.	90.—	84.75
Böddingh., Reim.	1.50	1.50
Böhler & Co. G.	26.—	24.50
BösperdeNWalz.	4.70	4.70
Braunk. u. Brik.	4.70	4.70
Braunsch. Kohle	26.20	26.87
Breitenb. Portld.	5.—	5.—
Brem.Besigh.Ölf	28.75	28.10
" Linoleum	26.37	26.25
" Vulkan	83.—	80.25
" Wollkämm.	149.—	141.—
Büchner-Werke	6.90	6.70
Buderus Eisen	16.70	16.50
Busch, Lüdensch	4.90	4.90
" Wagg.V.-A.	10.50	10.50
ButzkeMetallind	8.—	7.75
Byk-Guldenwke.	2.50	2.25
Calmon Asbest	1.10	1.—
Capito & Klein	25.50	25.50
CarolineBraunk.	64.—	63.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	31.75	31. -
Chm. Buckau	88.25	90.—
" Griesheim	24.—	23.87
" Grünau	11.-	11.—
" Ind.-Gels.	98.	96. -
" v. Heyden	3.90	3.90
" Weiler	23.—	21.75
" Albert	41.—	40.25
Chillingworth	2.10	2.10
Concordia	40.—	41.—
" Spinn.	3.50	3.50
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	9.40	9.37
DaimlerMotoren	3.12	3.—
Delmenhorst Lin	15.75	15.90
Dessauer Gas	34.50	34.62
D.-Atl. Telegr.	21.25	21.25
D.Babc.&Wilcox	38.—	36.50
Dtsch-Luxemb.	91.—	85.80
Dtsche. Asphalt	4 75	4.60
" Eisenb.Sig	6.—	5.80
" Erdöl	48.90	47.15
" Fenstergl.	2.—	2.—
" Gussstahlk	5.50	5.40
" Jute-Spinn	19.75	19.75
" Kabelwerk	1.30	1.30
" Kaliwerke	30.—	30.50
" Msch.-Fab.	7.30	7.30
" Schachtbau	62.-	62.—
" Spiegelgl.	19.87	18.50
" Steinzeug.	11.	10.60
" Tel. u.Kab.	3.80	3.90
" Wollwaren	6.20	6.35
" Eisen	5.60	5.40
Dippe Maschinen	1.—	1.—
Donnersmarkh.	106 -	107.—
Dörfler Oskar	1.60	1.60
Dresdner Gard.	6.30	6.20
Dürener Metallw	109.—	110.50
Dürkopp Werke	15.12	12.25
Düsseld. Eis.-B.	6.50	5.50
" Eisen	20.10	20.19
" Kammgarn.	44.—	42.50
" Masch.	5.87	5.80
Dyckerh. & Wid.	3.75	3.75
Dynamit Nobel	11.30	11.10
Eckert Maschin.	8.10	8.10
Egestorff Salw.	8.30	8.60
Eintracht Kohle	69.75	68.—
Eiseng. Velbert	6.37	6.30
Eisenmatthes	1.97	2.—
Eisenwerk Kraft	22.40	22.20
Elberfeld. Farb.	24.90	24.10
" Kupfer	0.50	0.50
Elektra, Dresden	1.25	1.25
Elektr.Lieferung	81.—	81.50
Elekt. Lichtu.Kr.	7.80	7.50
Elitewerke	1.30	1.40
Els.-Bad. Wolle	7.87	7.75
Enziger-Werke	8.—	7.75
Erdmannsd. Sp.	27.25	25.—
Erlang. Baumw.	118.87	118.50
Ernemann-Werk	3.30	3.10
Eschweiler Berw	124.—	121.—
Essener Steink.	78.25	75.—
Exzelsior Fahrr.	7.75	7.70
Faber Bleistift	12.80	13.—
Fafnirwerk	3.—	3.—
Fein-Jute-Spinn.	12.75	12.7
Feldmühle Pap.	4.62	4.50
Felten & Guill	32.25	31.50
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	28.—	30.—
Flöth.Maschinen	5.80	5.90
Fraustädt. Zuck.	14.—	13.50
Freund Masch.	12.50	12.75
Friedrichsh. Kali	29.—	27.50
Froebeln Zucker	6.—	6.12
Fuchs Waggon	—.-	1.30
Gaggenauer	6.62	6.62
Ganz Ludwig	0.15	0.17
Gebhard & Co.	7.90	5.87
" & König	36.-	36.—
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	95.50	90.60
" Gussst.	28.25	29.25
Genschow & Co.	33.75	33.—
Gerbstoff-Reim.	64.75	64.75
Germania-Portl.	10.75	10.70
Gerresheim.Glas	60.—	56.—
Ges. f.elektr.Unt.	129.25	127.—
Gildemeister&C.	62.—	61.—
Girmes Johs.&C.	15.20	15.12
Gladbacher Text	2.75	2.75
" Woll	15.50	15.50
Gladenbeck H.	0.75	0.65
Glauziger Zuck.	23.	23.—
Glockenstahl	9.25	8.90
Goedhart Gebr.	—.—	11.10
Goldschmidt Th.	19.12	19.—
Görlitzer Wagg.	4.25	4.20
Gothaer Waggon	3.50	3.60
Grevenbr. Masch	6.62	7.—
Gritzner Masch.	30.50	29.—
Grün & Bilfinger	15.50	15.62
Gruschwitz Text	8.20	8.—
Gutmann. Mas.	4.30	4.50
Haberm. & Guck.	3.20	3.20
Hackethal Draht	2.62	2.7.
HalleschMasch.	10.-	10.—
Hamb.Elektr.-W.	8.30	8.12
Hammersen F.H.	20.75	20.25
Hannov. Masch.	75.—	73.—
" Waggon	8.50	8.40
Hansa-Lloyd	1.20	1.20
Harb.Gummi Ph.	2.20	2.12
Harkort Bergw.	3.70	3.62
" Brückb.	10.75	18.-
Harp. Bergbau	131.25	116.75
HartmannMasch	5.30	5.87
Heckmann C.	67.—	69.—
Hedwigshütte	21.75	22.25
Hein, Lehm&Co.	8.—	7.80
Held & Franke	0.57	0.60
Hemmoor. Zem.	60.—	60.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	10.—	10.—
Hille	1.50	1.50
Hilpert Masch.	4.37	4.70
Hindrichs Auffer	8.20	7.80
Hirsch, Kupfer	17.75	17.20
Höchster Farbw.	25.-	21.57
Hoesch Stahlw.	79.25	76.62
Hoffm. Stärke	4.—	4.—
Hohenlohe-Werk	23.70	23.10
Holzmann Phil.	4.75	4.60
Horch & Co.	12.75	12.50
Hotelbetr.-Ges.	81.50	81.50
Howaldswerke	23.-	22.25
Höxt-Godelheim	20.—	20.-
Hubert-Braunk.	43.50	43.25
HumboldtMasch.	24.37	24.67
Humboldtmühle	2.10	1.87
Hupfeld Ludwig	5.62	5.62
Hutschenreut. C.	5.60	5.60
Hüttenw. Kayser	38.—	38.—
Ilse Bergbau	27.—	26.50
Industrie Bau	2.20	2.12
Jeserich A.	2.50	2.50
John Schrn.	7.—	7.—
Junghans Gebr.	11.80	11.87
Jüdel Max	5.50	5.50
Jülich Zucker	13.50	13.50
Kahla Porzellan	8.60	8.25
Kahlbaum O.A.F.	28.70	28.25
Kaiserkeller	62.—	61.-
Kaliw. Aschersl.	13.10	13.50
Kalker Maschin.	40.75	41.—
Kammerich-Wk.	37.—	37.—
Kapler Maschin.	4.20	4.25
Karlsruh.Masch.	3.37	3.20
Kasseler Federn	10.90	10.90
Kattowitzer Bg.	25.90	24.60
Kellner, Walter	—.47	—.50
KeulaEisenhütte	9.—	9.50
Kirchner	23.25	22.25
Klauser Spinn.	13.-	13.25
Klöcknerwerke	63.—	61.87
Köhlmann Stärk.	25.—	25.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	80.75	77.37
" -Rottweiler	12.—	12.—
Köln.Gas u. Elek.	3.75	3.75
Kölsch Walzeng.	21.90	20.50
König Wilhelm	175.-	180.—
Königszelt	16.—	16.75
Kontinental As.	4.50	4.60
Kont. Wass.	33.50	33.—
Körbisdorf. Zuck	120.—	116.—
Körting Gebr.	6.70	6.60
Körtings Elektr.	14.—	14.30
Kostheim Cellul.	5.20	5.10
Kötitzt	2.30	2.87
Krauß & Co.	3.40	3.37
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	7.75	7.75
KronprinzMetall	15.30	15.10
Küppersbusch	40.—	41.—
Lahmeyer	13.—	12.12
Laurahütte	6.80	6.30
Leonh. Braunk.	27.50	26.25
Leopoldgrube	11.—	10.90
Lindes Eismasch	9.20	8.20
Lindström Carl	23.50	22.10
Lingner Werke	22.—	22.—
Lingel Schuhf.	1.87	2.10
Linke Hofmann	11.25	10.87
Loewe Ludwig	68.50	67.50
Lorenz C.	5.—	4.80
Luckau & Steff.	2.62	2.75
Lüdensch.Metall	3.60	3.70
Lüneburg.Wachs	10.75	10.75
Luther Masch.	4.25	4.37
Magd. Allg. Gas	5.50	5.70
" Bergwerk	86.—	83.12
Magdeb. Mühl.	4.90	4.80
Magirus C. D.	3.50	3.60
[illegible] & Co.	18.—	18.—
Mannes u.-Röhr.	66.20	62.50
Mansfe. d. Bergb.	4.37	4.—
Mariekohs.Berg.	63.75	62.—
Marienh.Kotzen.	7.12	7.—
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Krann.	3.—	3.—
Maschin. Baum	28. -	26.50
" Buckau	8.75	8.75
" Kappel	26.—	25.75
Maximiliansau	10.—	10.—
Mech.Web. Lind.	6.60	6.50
" Soran	16.50	16.60
" Zittau	9.30	9.30
Meguin Butzb.	7.35	7.75
Mayer Dr.	0.80	0.62
Meyer Kaufm.	11.10	12.10
Miag	1.62	1.62
Mimosa	4.80	4.70
Mix & Genest	73.25	74.25
Motoren Deutz	21.—	21.—
Mühle Rüningen	4.10	4.20
Mülheim. Bergw.	95.—	85.50
Müller Speisefett	2.—	2.—
National Autom.	3.70	3.70
Neckarsul. Fahr.	7.80	7.50
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	4.90	5.—
Nordd. Gummi	0.37	0.40
" Wollkäm.	68.50	68.50
Nordd. Steingut	52.50	49.—
Nürnb. Herkom.	5.—	5.—
Oberschl.Eis.-Id.	11.50	10.70
" Kokswerke	45.50	45.90
Oecking Stahlw.	43.—	40.50
Ohles Erben	4.—	4.10
OppelnerZement	14.60	15.25
Orenst. & Kopp.	18.—	17.30
Osnabr. Kupfer	13.10	13.75
Ottenser Eisen	2.90	2.80
Panzer	14.80	14.75
Phoenix Bergb.	55.—	53.37
" Braunkohlen	38.30	38.75
Plütsch Julius	49.—	46.75
PlanenerSpitzen	4.10	4.—
" Tüll	3.90	3.60
Pöge Elektr.	1.30	1.30
Pöge V. 2.	1.-	1.-
Polyphonwerke	6.37	6.87
Pongs Spinnerei	2.60	2.60
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	10.50	10.—
Rasquin Farbw.	6.90	7.—
RathgeberWagg.	6.—	5.80
Rauchw. Walter	1.70	1.60
Ravensb. Spinn.	35.75	35.20
Reichelt Metall	7.50	7.40
ReisholzPapierf.	14.—	16.—
Rhein. Braunk.	42.—	41.75
" Cham.	102.-	91.—
" Elektrizität	7.75	7.75
" Gerstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	9.25	—.—
" Möbelst.	2.10	2.25
Rhein.Nassau Bg	54.—	55.—
" Spiegelgl.	39.—	38.75
" Stahlwk.	51.75	50.10
" W.Kalkw.	43.—	41.50
Rh.-W. Elektr.	51.—	51.25
" " Sprengst.	8.90	8.80
" " Zement	—.—	—.—
Rhenania	5.75	5.50
Rheydt Elektro.	3.75	3.60
Riedel J. D.	3.40	3.40
Riehm S. &Söhne	0.87	0.87
Roddergrube	114.—	134.—
Rombach. Hütte	29.70	29.—
Rosenthal. Porz.	36.75	36.75
Rositzer Braunk.	20.10	20.10
" Zucker	47.—	46.75
Rückforth Sprit	0.60	0.60
Rütgerswerke	17.87	18.—
Sachsenwerk	1.80	1.80
Sächs.-Thür. Ptl.	10.80	11.75
" Waggon	3.10	3.60
" Webstuhl	12.—	12.—
SalzdetfurthKali	20.—	20.10
Sarotti Schokol.	1.80	1.75
SauerbreyMasch	2.67	2.75
Scheidemandel	19.75	19.25
Schering Chem.	42.—	42.87
Ernst Schiess	49.50	50.—
Schles. Cellulose	6.10	6.40
" Leinen-Kr.	6.20	6.25
Schls.Portl.Cem.	15.80	15.80
Schlossf. Schulte	20.—	20.25
Schneider Hugo	5.50	5.87
Schöller Eitorf	85.—	85.—
Schöndorff Gebr.	4.75	4.70
Schönwald Porz.	11.10	11.60
Schött Hermann	28.10	28.10
Schubert & Salz.	10.25	10.—
Schuckert & Co.	63.12	61.—
Schwelmer Eisen	101.-	98.—
Seck Mühlenbau	4.30	4.30
Seebeck Schiff	13.75	13.25
Segall Strumpfw.	1.12	1.25
Siegen Sol. Guss	2.20	2.12
Siemens Elek. B.	6.12	6.75
" Glas	19.—	19.25
" & Halske	73.75	71.80
Sinner A.-G.	8.80	8.80
Sonderm. &Stier	0.37	0.37
Spinn. Renn.	37.50	37.50
Stadtberg. Hütte	15.60	15.—
Stahl & Nölke	20.25	20.25
Stassfurt, chem.	24.-	23.30
Stett. Cham.Didi.	33.50	32.—
" Vulkan	13.50	13.90
Stinnes	42.87	41.50
Stodieck & Co.	59.50	59.50
StöhrKammgarn	49.87	48.—
Stöwer Nähmas.	16.20	16.50
Stolberger Zink	48.—	45.60
Tack & Co.	2.40	2.40
Tafelglas	4.62	4.80
TecklenborgSch.	20.12	21.—
Teichgräber	1.20	1.20
Telephon Berlin	4.62	4.25
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	37.50	36.—
Thörl's Oelfabrik	6.—	6.—
Tietz Leonhard	6.—	6.—
Tittel & Krüger	37.50	—.—
Triptis	7.—	6.80
Triton-Werke	3.-	3.—
Tuchfab. Aachen	4.—	4.10
Tüllfabrik Flöha	21.25	22.—
Union, Bauges.	1.—	1.10
" Stett.chem.	16.—	16.50
" Werkzeug	6.50	6.60
" Gießerei	6.50	6.30
Varziner Papier	4.90	5.—
Ver.Berl.Frkf.G.	2.50	2.50
Ver. ch.Charlott.	12.62	11.—
" Dt. Nickelw.	34.—	33.75
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	21.—	21.—
" Glanzst. Elb.	71.50	72.—
" Kohlen A.-G.	33.—	32.25
" Metall Halle	13.90	13.00
" Port. Schlm.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	8.25	8.50
" Thür. Metall	14.50	14.50
" Zepp & Wiss.	124.75	120.—
Viktoriawerke	3.75	3.50
Vogel, Telg-Dr.	2.70	2.62
Vogtländ.Masch.	2.70	2.70
Vorwärts-Sp. B.	29.—	29.—
Vorwohler Pl.-C.	—.—	—.—
Wanderer-Werk	9.87	9.60
Warsteiner Gr.	6.37	6.87
Wasserw. Gelsk.	51.—	51.—
Wegelin A., Rußf.	3.30	3.30
" & Hübn.	7.25	7.—
Wernsh. Kammg.	7.25	7.30
Wersch. Weißh.	149.—	149.—
Weser A.-G.	8.—	7.60
Wessel, Ludwig	6.80	6.60
Westeregeln	18.75	18.40
WesteregelnV.Z.	13.-	12.75
Westfal.Dinnend	6.60	6.70
Westf. Draht, H.	64.-	61.—
" Eisen u.Draht	19.37	18.50
" Kupfer	6.50	6.50
Wickinger Zem.	38.37	38.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	22.—	—.—
Wilke Dampf	10.50	10.70
Wißner H. Met.	12.—	11.87
Wittener Gußst.	37.—	35.—
Wittkop, Tiefbau	10.12	10.12
Wolf R.	6.50	6.37
Zeitzer Maschin.	38.10	38.75
Zellstoff-Verein	2.90	2.90
" Waldhof	10.37	10.20
Zimmerm.-Werk	1.40	1.40

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut.Reichsanl	0.785	0.825
4% " "	0.920	0.930
3½% " "	0.910	0.915
3% " "	1.300	1.340
Deutsch. Sparp.-A.	0.455	0.450
4% Pr. kons. Anl.	1.030	1.035
3½% " "	1.270	1.230
3% " "	1.130	1.050
Eisenbahnaktien.		
Schantungbahn	3.37	3.50
Südd. Eisenbahn	72.—	—.—
Schiffahrts- und Kolonialwerte.		
Deutsch-Austral.	25.50	25.25
Hamburg-Amerika	26.40	25.87
" -Südamer	39.80	39.75
Hansa Dampfschiff	11.90	11.50
Norddeuts. Lloyd	3.80	3.70
Otavi-Minen	27.50	26.40
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	7.50	7.87
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
" Kreditbk.	0.25	—.—
Berl. Handels-Ges.	136.0 G.-K.	135.5 G.K.
Comm.- u. Privatb.	6.12	6.12
Darmstädter u. National-Bank	12.75	12.75
Deutsche Bank	12.—	—.—
Diskonto-Comm.	16.50	16.30
Dresdner Bank	8.50	8.50
Ess. Credit-Anst.	2.—	1.90
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	1.75	1.75
Osnabrücker Bank	1.—	1.—
Ostbank f. Handel	0.77	0.77
Pr. Boden-Creditb.	5.75	6.25
Pr. Centr.-Bod.-Cr	4.70	4.75
Pr. Pfandbr.-Bank	2.75	2.75
Reichsbank	64.—	64.62
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.—	6.—
Wstd. Bod.-Cr.-A.	6.25	6.50
Brauereiaktien.		
Bochum. Viktoria	13.90	13.90
Dortmund. Aktien	31.50	31.90
Dortm. Ritterbr.	33.50	30.—
Dortmund. Union	69.75	69.25
Engelhardt-Brau.	29.5.	38.50
Glückauf Gelsenk.	26.60	26.60
Isenbeck	—.—	—.—
Mauser Langendr.	33.25	68.—
Schlegel Scharpen	17.-	19.—
[illegible]	[illegible]	58.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

LIKÖRE MAWELI WEINBRAND
MAWELI AKT. GES. MAINZER WEINBRENNEREI u. LIKÖRFABRIK MAINZ u. BERLIN SW. 68
Generalvertretung: Kurt Hibbeler, Gelsenkirchen, Kirchstrasse 28. Telephon 4150.
AF1

Billige

Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im

Total-Ausverkauf

A. EICK & COMP.

Bochum, ABC-Straße 9–11



Vertreter und Niederlage:
Karl Linden, Bochum,
1312 Kronenstr. 35

Gut erhaltene
Konzert-Zither
billig zu verkaufen.
Hattinger Str. 29,
3. Etg., gerade aus.

Auf **Kredit!** **Möbel** liefert Auf **Kredit!**

Möbelhaus M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstr. 38a.

Bettstellen,
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbuffets
Anrichten
Elmerschränke

Des großen Erfolges halber verlängert bis 31. Dezember

ohne Anzahlung!

Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauxspiegel
Rusziehtische
Tische, Stühle usw.

Zu den Festtagen!

Empfehle:

Rhein- u. Moselweine

von Mark 1.50 an incl. Glas und Steuer

Deutsche u. französische Rotweine
Südweine
Obst- und Trauben-Schaumweine
Weinbrand-Verschnitt, Weinbrand
franz. Cognac und bessere Liköre

Weingrosshandlung

H. C. Sievers, Bochum

Büro und Verkaufsräume: Friedrich- und Rottstrassen-Ecke
Telephon Nr. 419

Enorm billiges

Weihnachts-Angebot!

Ulster, Paletots mit Samtkragen		
Schlüpfer	68.00, 52.00, 48.00, 35.00, 27.00,	**19.50**
Anzüge	78.00, 65.00, 55.00, 48.50, 35.00, 29.50,	**22.00**
Loden-Anzüge		**18.50**
Loden-Joppen	18.50,	**9.50**
Manchester-Hosen in lang		**9.50**
Hosen in gestreift und gemustert	von	**3.50** an
Knaben-Anzüge	13.50, 11.50, 9.95,	**6.50**
Einzelne Westen		**3.00**

Preise in Billigen Mark.

L. Tepper

Kortumstraße 1 **Bochum** Kortumstraße 1

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.



ohne

SINGER

MIT MOTOR U. NÄHLICHT

Das nützlichste

WEIHNACHTS-GESCHENK

Bochum, Kortumstrasse 18, Tel. 3018



Reiche Auswahl in
Gold- und Silberwaren
Brillantschmuck
Kleinsilberwaren
Bestecke Spazierstöcke

WERRES Juwelier Bochum

Hochstr. 26.

Gesetzlich Gestempelt **Trauringe** in 333 585 750 Fugenlos Großes Lager matt gehämmert.

Frisch eingetroffen!

Billige Eier!

zum **Ganzkochen, Trinken und Backen**
3 St., 7 St., 6 St. je 1.– Mk.
Hundertweise **12.–, 14.–, 16.– Mk.**

Die Eier sind elektrisch durchleuchtet, garantiert frisch und klar!

Seelmanns Spezial-Geschäft
König- u. Rottstr.-Ecke.

Schwarz poliertes

Piano

fast nicht gebraucht, zu verkauf. Ratenzahlung auf 4 Mon. verteilt.
Näher. u. 86760 in der Geschst. ds. Bl.

Briefmarken-sammlung, ca. 1800 versch., in Perman.-Album zu verkauf. Heuer, Wilhelmsplatz 3, 3. Etage.

Heinrich Grâwe



Hochstraße Nr. 20

Praktisches Weihnachtsgeschenk

KOKOS-LÄUFER
KOKOS-TEPPICHE
KOKOS-MATTEN
in den neuesten Ausführungen

Schröder & Baum, Friedrichstr. 11

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster



Kaffee

Täglich frisch
eigene Röstung.

Der Qualitätskaffee ohne Gleichen

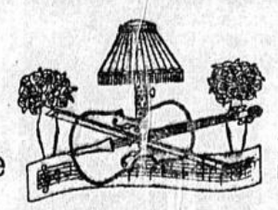
JOSEF HACKERT

BOCHUM, HEINRICHSTR. 10.

LH28

MUSIK-HAUS J. MARKS

Streich- und Zupf-Instrumente



Saiten
Musikalien
Reparaturen

BRÜCKSTRASSE Nr. 61

Spezialgeschäft für gute u. bürgerliche Herrenbekleidung

H. J. Nöcker

Telefon 2405 Bochum Hochstraße 1

Feine Maß-Anfertigung
bürgerl. u. elegante Herrenkonfektion
Reichhaltige Auswahl, billige Preise
Fachmännische und reelle Bedienung

Für die Feiertage!

Alter Münsterländer . . . Liter **3.00**
Weinbrand-Verschnitt . Flasche **2.80**
Reiner Weinbrand . . . Flasche **3.30**
Rum, Arrak, Liköre, erstkl. Marken wie Sinner, Frank, Brauns, Nibelungen-Serie etc.

Josef Bolte, Bessemerstr. 22.

W. B.-Wagen, B.-Stube, kl. Bügeleis. Nickelschlittf., Bild.-B., Mant. f. 10j. M. Lessingstr. 57, pt. l.

Unterricht

Klavierstunden

erteilt außer dem Hause konservator. gebildete u. geprüfte Klavier-Lehrerin
Stunde Mk 3.—
Anmeld erbet u. R F 85949 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Linoleum

liefert und verlegt LB29
durch erprobte Fachleute.
Teppiche u. Läufer in großer Auswahl.

C. Bohlmann,
Bochum, Kortumstraße 4. — Fernruf 826.

Gut erhaltene Puppen-Stube preisw. zu verkauf. Dibergstr. 44, 2. E.

Gut erhalt. Puppen-Möbel und Kleider abzugeben. 86786 Jahnstraße 2.

★ Turnen und Sport. ★

Der Fußballspieler und die Leichtathletik.

Aus den Kreisen der Fußballer und vornehmlich aus den der Leichtathleten ertönt immer und immer wieder der Ruf an die aktiven Fußballspieler, sich mehr als bisher der Leichtathletik zu widmen. An sich ist es sehr zu begrüßen, wenn sich der Fußballspieler, dessen Durchbildung des Körpers allein durch das Fußballspiel immer etwas einseitig sein wird, auch anderen Sportarten, wie z. B. der Leichtathletik zuwendet, um seine körperliche Ausbildung harmonisch zu gestalten. Propagierrt man aber diesen Gedanken bei den aktiven Fußballern, so wird man finden, daß es heute den meisten Fußballspielern nicht, wie immer betont, an dem notwendigen Verständnis und an der erforderlichen Einsicht mangelt, sondern daß zwingende und schwerwiegende Gründe ihnen zum weitaus größten Teile die Verwirklichung dieses guten Willens fast unmöglich machen Wie ist es erklärlich, daß die Spieltüchtigkeit einzelner Vereine auf einmal so ganz erheblich zurückgegangen ist? Worauf ist es zurückzuführen, daß das gesamte spielerische Können des Fußball-Deutschlands seit einem halben Jahre im Zurückgehen begriffen ist? Dieser unerfreuliche Umstand ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß der aktive Fußballspieler bei weitem nicht mehr so eifrig und intensiv trainiert, weil es ihm an der notwendigen Freizeit mangelt. Das Fußballspiel wird zum größten Teil von der werktätigen Bevölkerung betrieben. Die Umgestaltung der gesamten Wirtschaftslage wirkt sich in hemmender Art auf die Sport-Bewegung aus. Den Leuten mangelt es an der Freizeit, um trainieren zu können, weshalb in spieltechnischer Hinsicht dieser Rückgang zu verzeichnen ist. Es ist darum schwer von dem Fußballspieler, der seinem Fußballtraining nicht einmal richtig nachkommen kann, noch Teilnahme an der Leichtathletik zu verlangen. Wir kommen nicht über die Tatsache hinweg, daß die Sportvereine, wenn sie lebensfähig sein wollen, eine gute erste Mannschaft haben müssen, ganz besonders in der heutigen Zeit der großen Finanznot Es wäre auch Unsinn, abzuleugnen, daß die Leichtathletik nur dann existenzfähig ist. Damit sei nicht gesagt, daß die Leichtathletik ebenso notwendig eine gute zugkräftige, geldbringende Fußballmannschaft haben muß, wie der Fußballsport selbst; denn ihre Existenz verdankt sie zum großen Teil doch nur dem großen Bruder Fußball. Also ist es im Interesse der Leichtathletik selbst geboten, daß der Fußballspieler zuerst sein fußballerisches Können wieder auf ein einigermaßen entsprechendes Niveau hebt und dann, wenn die Möglichkeit vorhanden, Ergänzungssport treibt Das ordnungsmäßige und erfolgreiche Training eines Fußballspielers umfaßt doch fast bis zu 50 Prozent leichtathletische Uebungen. Der immer wieder erhobene Vorwurf, der Fußballspieler sei fanatisch und interessiere sich nur für Fußball, hat keine Berechtigung.

Es ist geradezu Pflicht eines jeden Fußballspielers, sich leichtathletisch nach Möglichkeit zu betätigen, wenn er seinem Körper wirklich eine harmonische Durch- und Ausbildung geben will. Ein Teil der Fußballspieler hat wohl die Möglichkeit, Ergänzungssport zu betreiben, und unterläßt es leider z. T. doch. Aber man haßt den Zwang! Wer nicht gern kommt, kommt doch nur halb, und im Sporte können nur ganze Männer gebraucht werden. Man darf auch nicht alle Fußballspieler über einen Kamm scheeren. Bei vielen Spielern hat sich längst die Erkenntnis durchgerungen, daß sie in ihrer spielerischen Leistung nicht über den Durchschnitt hinauskommen, wenn sie ihr Fußballtraining nicht mit dem der Leichtathletik verbinden. Es fehlen ihnen aber heute teilweise die Voraussetzungen zur Verwirklichung ihres guten Willens, das muß anerkannt werden, sofern man nicht ungerecht sein will.

Radsport.

Die Eröffnung der **neuen Winterradrennbahn am Kaiserdamm in Charlottenburg** soll am 4. Januar erfolgen. In der mit einer breiten Galerie versehenen Westhalle wird eine Radrennbahn errichtet, die, auf einer Eisenkonstruktion gebaut, einen Aufbau und Abbruch in allerkürzester Zeit gestattet. Die 200 Meter lange Bahn wird an den Kurvenseiten Tribünenbauten von gigantischen Maßen erhalten. Bis zur Dachhöhe aufsteigend, werden die Tribünen den Zuschauern nicht nur einen freien Ueberblick, sondern Sitzgelegenheit bieten. Auch die übrigen Plätze sind nach dem Muster der amerikanischen Bahnen mit Sitzgelegenheit versehen, sodaß rund 10 000 Zuschauer sitzend den Ereignissen auf der Bahn beiwohnen können. Nach der Eröffnung am 4. Januar finden am 8. und 11. Januar die nächsten Abend-Radrennen statt. Am 13. Januar soll das 13. Berliner Sechstagerennen mit erstklassiger Besetzung seinen Anfang nehmen.

Fußball.

Das Schlußspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes zwischen den Verbandsmannschaften von Süd- und Norddeutschland ist auf den 22. Februar nach Hamburg angesetzt worden. Man darf diesem Kampf für die Spieler als eine Generalprobe zu dem am 29. März stattfindenden Länderkampf Holland — Deutschland betrachten.

Holland — Deutschland. Der 8. Fußball-Länderkampf zwischen den Nationalmannschaften von Holland und Deutschland findet am 29. März statt. Der letzte Kampf Ostern 1924 in Amsterdam endete 1:0 zugunsten Deutschlands. Der Rückkampf soll wieder in Holland stattfinden.

Die „Corinthians" wieder in Deutschland. An den Ostertagen des kommenden Jahres wird die englische Amateurmannschaft der „Corinthians" abermals Gast des Hamburger Sportvereins sein. Die Engländer beabsichtigen weiterhin in Köln, Wien und Budapest Wettspiele auszutragen.

Meisterschaftskandidaten in Norddeutschland. Die nach dem Muster des Süddeutschen Verbandes auszutragenden Punktkämpfe im Gebiet des Norddeutschen Fußball-Verbandes sind bereits soweit gefördert, daß in den meisten Kreisen die Gesamtlage schon heute überblickt werden kann. Fast überall lassen sich die Anwärter auf die Kreis- bezw. N. F.-V.-Meisterschaft bereits voraussagen. In Groß-Hamburg ist die Lage vollkommen geklärt, denn der Hamburger Sportverein ist im Alsterkreis mit sechs Punkten vor Eimsbüttel nicht mehr einzuholen, während die Jägermannschaft, Altona 93, als Elbekreismeister feststeht. Im Südkreis führt in Staffel 1 „Arminia" Hannover ungeschlagen mit sieben Punkten Vorsprung vor „Eintracht" Hannover. Die Staffel 2 sieht „Eintracht" Braunschweig zwei Punkte vor dem Hannoverschen S.-C. in Front. In den beiden Bremer Kreisen ist in der Jadestaffel der Bremer Sportverein als Meister ermittelt. „Komet" Bremen liegt in der Weserstaffel sehr günstig im Rennen. In Kiel sind die Punktspiele noch arg im Rückstand, aber trotzdem ist die Situation geklärt. In der Förde-Staffel läßt sich „Holstein" Kiel nichts nahe kommen, während in der Eiderstaffel „Kilia" Kiel durch die Neueinteilung endlich einmal zu Meisterehren kommt. Im Lübeck-Mecklenburger Kreis sieht Schwerin 03 bereits wie der Meister aus und in Harburg-Wilhelmsburg sollte der letzte Meister „Rasensport" Harburg auch diesmal das bessere Ende für sich haben, obgleich „Borussia" Harburg ihm bei nur zwei Punkten Differenz dicht auf den Fersen ist.

Der südslavische Fußballmeister „Gradjenska" Agram tritt demnächst eine große Wettspielreise durch Deutschland an. Zu Weihnachten spielen die Agramer in Berlin gegen Norden-Nordwest, am 28. Dezember in Leipzig gegen V. f. B. oder Spielvereinigung, am 1. Januar gegen 1. F. C. Freiburg, am 3. Januar gegen Sp.-V. Wiesbaden, am 4. Januar gegen „Eintracht" Frankfurt und am 6. Januar gegen „Wacker" München.

Hockey.

M. B.-V. Linden I — Duisburger Spielverein I 5:0 (3:0). Das am vergangenen Sonntag in Linden stattgefundene Spiel endete mit dem hohen 5:0-Sieg der Platzleute. Obwohl die Duisburger nur mit zehn Mann antraten, brachten sie es fertig, den Lindenern des öfteren gefährlich zu werden. Doch die vorzüglich arbeitende Lindener Verteidigung klärte stets sicher. Die Stürmerreihe Lindens, in der eine Umstellung erfolgt war, legte eine außergewöhnliche Schußfreudigkeit an den Tag, worauf in der Hauptsache der unerwartet hohe Sieg zurückzuführen ist.

Deutsche Turnerschaft.

Städtewettkampf im Kunstturnen in Bochum. Am 11. Januar findet im Schützenhof zu Bochum ein Vereinswettkampf im Kunstturnen in Form eines Vierkampfes (je eine Kürübung am Reck, Barren, Pferd und eine Kürfrei- oder Handgeräteübung) zwischen „Jahn" Lüdenscheid, „Jahn" Hagen und der Turngemeinde Bochum statt. Es ist dies die zweite Wiederholung dieses Wettkampfes. Den ersten Wettkampf im vorigen Jahre in Hagen konnte „Jahn" Hagen mit 692 Punkten vor „Jahn" Lüdenscheid mit 682 und der Turngemeinde Bochum mit 680 Punkten gewinnen. Das zweite Treffen in Lüdenscheid 1923 sah die Turngemeinde Bochum mit 682 Punkten vor „Jahn" Lüdenscheid mit 672 und „Jahn" Hagen mit 651 Punkten siegreich. Auf das nächste Ringen in Bochum ist man allgemein gespannt, denn die Turngemeinde Bochum siegte im April dieses Jahres über die bis dahin unbesiegte Essener Stadt-Mannschaft mit 828:775 Punkten und war an dem siegreichen Ausgang des Städtewettkampfes Bielefeld-Bochum-Dortmund am 26. Oktober in Dortmund hervorragend beteiligt, stellte sie doch allein hierzu sieben Mann, während „Jahn" Hagen am 16. November die „Deutsche Eiche" Rückelhausen mit 1195:1122 Punkten schlug. Aber auch „Jahn" Lüdenscheid ist nicht zu unterschätzen. Die Turngemeinde Bochum schickt folgende Turner: Pöppe, Bergolte, Gers, Zielasko, Ebbinghoff, Nickel, Kargol und Lodwig. Die Namen der beiden anderen Mannschaften stehen zurzeit noch nicht fest. Die Stützen der Hagener Mannschaft sind: Schellberger, Grote und Markert. Die Lüdenscheider Mannschaft sieht ihre Stütze in erster Linie in Hohoff, dem ersten Sieger vom Kreisturnfest in Hagen. Das Rückgrat der Mannschaft bilden außerdem H. und E. vom Hofe.

Boxen.

Herse's dritter Pariser Sieg. Der deutsche Weltergewichtsboxer Hermann Herse (Berlin) konnte in Paris seinen beiden letzten schnellen k.-o.-Erfolgen einen neuen Sieg hinzufügen, der, wenn auch nur nach Punkten errungen, wohl als der bisher sportlich wertvollste Sieg anzusprechen ist. Der Gegner des Deutschen war der Belgier Vincken, den erst kürzlich der Europameister Piet Hobin nur nach Punkten schlug.

Zum Boxländerkampf Dänemark — Deutschland, der am 6. Januar in Kopenhagen stattfindet, hat der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen folgende Auswahlmannschaft aufgestellt: Fliegengewicht: Dübbers (Mülheim), Bantam: Leinz (Mannheim), Federgewicht: Domgörgen (Köln), Leichtgewicht: Eckardt (Hamburg), Weltergewicht: Müller (Köln), Mittelgewicht: Rieke (Hamburg), Halbschwergewicht: Nispel (Berlin), Schwergewicht: Haymann (München). — Ob sich die Deutschen von Kopenhagen aus zu dem am 10. und 11. Januar in Stockholm stattfindenden Turnier begeben, steht noch nicht fest, da die diesbezüglichen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.

Wassersport.

★ **Fräulein Rehborn bei den internationalen Wettschwimmen in Luxemburg.** Die deutsche Schwimm-Meisterin Fräulein Anni Rehborn (Bochum) startet auf Einladung am 20. und 21. Dezember bei dem internationalen Wettschwimmen in Luxemburg. Ganz besonders zu bemerken ist, daß erstmalig Frankreich und Belgien die besten Mannschaften dorthin entsenden.

Sportliches Allerlei.

Reichsverband für Jiu-Jitsu. Jiu-Jitsu treibende Vereinigungen, Berufskämpfer und Sportlehrer haben in Berlin im Oktober einen Reichsverband für Jiu-Jitsu gegründet, der die Interessen aller Jiu-Jitsu-Anhänger vertreten soll. Durch großzügige Propaganda, vor allem durch Veranstaltung von Jiu-Jitsu-Vorführungen soll das Verständnis aller Bevölkerungskreise für diese unvergleichliche Selbstverteidigungsmethode geweckt werden, um dem leider noch zu wenig bekannten Jiu-Jitsu neue Anhänger zuzuführen. Es ist beabsichtigt, zu Beginn des kommenden Jahres die von allen Sportkreisen erwarteten Jiu-Jitsu-Meisterschaftskämpfe für Berufskämpfer und Amateure zum Austrag zu bringen. Da die Anschriften aller Jiu-Jitsu-Vereine, -Berufskämpfer und Sportlehrer nicht bekannt sind, ergeht auf diesem Wege die Aufforderung zum Anschluß an den Reichsverband, dessen Geschäftsstelle sich in Berlin N. 65, Lütticher Straße 2, befindet.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Erschießung des Referendars Trainer im Kommunistenaufstand vor dem Schwurgericht.

Ka Bochum, 18. Dezember. Am Abend des 28. Mai 1928, während des Kommunistenputsches, wurde bekanntlich der auf dem Heimwege begriffene Referendar Trainer von Wattenscheid am Bahnhof Gußstahl erschossen. Als Täter steht jetzt der 25jährige Schlosser Wilhelm Kalthoff, Arnoldstraße 4 hierselbst, vor dem Schwurgericht.

Die Verhandlung leitet Landgerichtsdirektor Vieler, die Anklage auf Totschlag vertritt Erster Staatsanwalt Hartmann, die Verteidigung führt Rechtsanwalt Levy (Essen). Der Verhandlung wohnt als ärztlicher Sachverständiger Kreisassistenzarzt Dr. Lorenz bei. Die Verhandlung, die am ersten Tage ununterbrochen bis in den Abend dauerte, begann mit der Verlesung der Anklage, die Kalthoff der Amtsanmaßung, des einfachen Aufruhrs, der Teilnahme an einer Zusammenrottung, des Totschlages und des verbotenen Besitzes einer Schußwaffe bezichtigt. Aus der Vernehmung des Angeklagten ging hervor, daß er noch fünf Wochen nach der Bluttat hier geweilt hat — alle Beteiligten an den Vorgängen am Bahnhof Gußstahl verschwiegen hartnäckig den Namen des Täters — dann aber wurde ihm der Boden zu heiß unter den Füßen. Er flüchtete den Rhein hinunter nach Luxemburg, von da nach Württemberg und Baden, kam wieder zurück nach Koblenz, wanderte dann weiter unstät und flüchtig ins Sachsenland, bis er sich in Plauen im Vogtlande obdachlos meldete, man dort aber den wegen der Bochumer Mailat steckbrieflich Verfolgten erkannte und ihn dem Werler Untersuchungsgefängnis übergab. Der Vorsitzende mahnte ihn eindringlichst, sein bisheriges Leugnen einzustellen und hier die Wahrheit zu bekennen. Der Angeklagte betonte, daß er mit gutem Erfolge die Volks- und die Fortbildungsschule besucht habe, bei der Gardefußartillerie gestanden, dem Grenzschutz gedient und im Kapp-Putsch an der Front gewesen sei. Er könne mit gutem Gewissen von sich sagen, daß er ein guter Schütze sei. An dem Bochumer Kommunistenaufstand will er sich erst am Sonntag durch Postenstehen an der Rottstraße beteiligt haben, dazu habe ihn der Hundertschaftführer Hoffmann in der Wirtschaft Kramer gedungen. In der Nacht zum Montag beteiligte er sich an einem Vorstoß zum Neumarkt und am Abend des Montag bezog er von dem kommunistischen Hauptquartier Kramer aus mit 10 bis 15 Mann Posten am Bahnhof Gußstahl, er allein mit einem Karabiner bewaffnet, die übrigen mit Stöcken und Revolvern. Auch am Montag abend habe man das ganze Moltkeplatzviertel der Bahn entlang gegen die Feuerwehr abgeriegelt. Er sei der Ueberzeugung gewesen, daß sie als Mitglieder der 8. Internationale die gleiche Befugnis zum Polizeidienst besäßen als die Feuerwehr. Er bestreitet, den Mörder des Oberstadtsekretärs Blum, den Arbeiter Temme, gekannt zu haben. Gegen ¾11 Uhr sei eine Person vom Rathaus herangekommen. Als sie sich der Haltestelle der Straßenbahn gegenüber der Wirtschaft Bischof genähert habe, sei ihr „Halt" von den Posten zugerufen, worauf die Person den Arm ausgestreckt und gerufen habe: „Zurück oder ich schieße!" In dem Glauben, daß seine Kollegen sich in Gefahr befänden, von der Person niedergeschossen zu werden, habe er den Karabiner angelegt und aus einer Entfernung von zehn Meter einen Schuß auf den Mann abgegeben. In seiner Absicht habe es gelegen, den Mann nur kampfunfähig zu machen. Die Person sei am ersten Baum hinter der Schranke sofort zu Boden gefallen und dort liegen geblieben. Dann sei er auf sie zugegangen und habe sich mit den anderen Mitgliedern der Gruppe überzeugen müssen, daß

der Getroffene bereits tot

war. Daß der Getötete den Revolver gezogen, habe er nicht gesehen, nur ein Ausstrecken des Armes wahrgenommen. Neben dem Toten habe dessen Aktenmappe und Spazierstock gelegen. Weiter habe er sich mit dem Toten nicht beschäftigt, sondern sei zu seinem Stand zurückgegangen, um pflichtgemäß die Posten im Auge zu behalten. Auf Befragen des Vorsitzenden versicherte er, beim Militär jede Schießbedingung erfüllt zu haben.

Der Vorsitzende stellte fest, daß nach anderen Auslassungen Referendar Trainer auf den Anruf des Postens eine Wendung nach rückwärts gemacht habe, als wenn er flüchten wollte, bevor geschossen wurde. Der Angeklagte entgegnete, daß ihnen von den Führern der Hundertschaften erklärt worden sei, daß sie zu dem Polizeidienst berechtigt seien. Auch habe man die Instruktion erhalten, wenn einer sich der Waffendurchsuchung entziehen wolle und sich zur Wehr setze, auf ihn zu schießen. Wenn er früher alles abgestritten, so sei das in einem gewissen Trotz erfolgt. Die näheren Gründe gebe er nicht an. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte sich den übrigen Mitgliedern der Gruppe gegenüber gerühmt habe, im Papputsch besonders hervorgetreten zu sein, und Dortmund, wie auch andere Städte habe mit erstürmen helfen. An dem betreffenden Abend habe er zwanzig Patronen bei sich geführt. Der Vorsitzende machte dem Angeklagten aus den Akten Vorhaltungen darüber, daß der Hundertschaftsführer Seppel Vornehm und andere erklärt hätten, daß der Ruf: „Zurück oder ich schieße!" von Trainer nicht gefallen sei, sondern daß er ohne weiteres auf Trainer losgeknallt habe.

Grauenhafte Szenen.

Der erste Zeuge, ein Werkmeister vom Bochumer Verein, stellte dem Angeklagten das Zeugnis aus, daß er ein guter Arbeiter gewesen und sich stets ordentlich betragen habe. Zeuge Kaufmann Kersken, der dem Tatort gegenüber wohnt, gewahrte an dem Abend, daß man sämtliche Straßenbahnwagen und Autos anhielt und streng kontrollierte. Auf Befehl der Gruppe mußte die Eisenbahnschranke herabgelassen werden. Die Gruppe habe die ganze Gegend beherrscht. Als er sich zu Bett begeben wollte, vernahm er schnell hintereinander dreimalige Rufe: „Halt". Dann sei aber auch sofort der Schuß gefallen. Er habe sich zum Fenster begeben und gesehen, wie ein Mann am ersten Baum hinter der Schranke in einer Blutlache lag. Ein in diesem Augenblick herankommender, in Richtung Wattenscheid fahrender Straßenbahnwagen mußte auf barschen Befehl der Gruppe weiter fahren. Den Toten habe man dann in den Schuppen des Bahnwärterhauses gebracht. Dann sei alles plötzlich verschwunden. Am folgenden Tage seien zwei Leute, die sich als Sanitäter ausgegeben, in seiner Abwesenheit in seine Privatwohnung gekommen, um Erkundigungen nach dem Vorfall des gestrigen Abends einzuziehen. Sie wollten durchaus die Zeit der Tat nach 11 Uhr verlegt wissen. Die Frau des Zeugen ersuchte sie, da die beiden Männer stark nach Alkohol rochen, am nächsten Tage wieder bei ihrem Manne vorzusprechen. Sie blieben aber aus. Der Zeuge bekundet noch ausdrücklich, daß er den Anruf: „Zurück oder ich schieße!" nicht gehört habe, ihn aber habe hören müssen, wenn er wirklich gefallen wäre. Zeuge Wirt Bischof charakterisiert die ganzen Vorgänge des betreffenden Abends, deren Zeuge er von seinem Hause aus gewesen ist, als grauenhaft. Mit vorgehaltenem Revolver sei man in die Straßenbahnwagen gedrungen und habe so gewaltsam die die Fahrgäste auf Waffen untersucht. Er habe das Schauspiel nicht mehr ansehen können, die Gruppe habe zumeist aus Jungen bestanden. Im übrigen decken sich die Aussagen des Zeugen mit denen des Vorzeugen, desgleichen des Schwankenwärters, der von seiner Bude aus die große Blutlache hat wahrnehmen können. Auch die Zeugin Ehefrau Kersken betont, daß sie einen Ruf: „Zurück oder ich schieße!" nicht vernommen habe.

Der aus dem Gefängnis vorgeführte Zeuge Fritz Berendt, der an dem Abend in der Gruppe war, bekundet, der vom Rathaus ankommende Mann habe auf den Anruf der Gruppe gerufen: „Zurück oder ich schieße!" Der Vorsitzende hält dem Zeugen vor, daß er das früher nicht bekundet habe und macht ihn auf weitere

Widersprüche

in seinen Bekundungen aufmerksam, worauf der Zeuge bemerkt, sich auf Einzelheiten des Vorganges nicht mehr besinnen zu können. Auf Befragen des Vorsitzenden versicherte der Zeuge, er habe sich keineswegs beim Ausstrecken der Hand des Getöteten ernstlich bedroht gefühlt.

Zeuge Arbeiter Arhorn kam an dem Abend zu der kritischen Zeit von der Königstraße her. Er hörte den Schuß fallen und begab sich nach dem Tatort. Er habe die Personen dort ersucht, den im Blute daliegenden Mann doch zu der Sanitätswache zu der Wirtschaft Neuhaus in der Alleestraße zu bringen. Das habe er (der Zeuge) mit drei Mitgliedern der Gruppe besorgt. Auf dem Transport hätten ihm die anderen den Vorfall erzählt, und erklärt, daß sich Trainer zur Wehr gesetzt habe.

Zeuge Schachtmeister Peter Schmitz, der eine längere Strafe wegen der Beteiligung an den damaligen Tumulten verbüßt, kam an dem Abend, als er den Schuß fallen hörte, hinzu und fragte den Mann mit dem Karabiner, was los sei. Der deutete barsch auf die Blutlache hin. Als er der Gruppe Vorhaltungen gemacht habe, habe sich der Angeklagte ihm gegenüber barsch geäußert: „Wer bist Du eigentlich? Zurück oder ich schieße Dich über den Haufen." Man habe erst auf sein Verlangen nach dem Revolver gesucht. Schließlich habe man ihm einen gebracht, der sich kalt anfühlte und beschmutzt war. Vorher habe er geglaubt, man wolle ihm die Sache mit dem Revolver des Getöteten nur vortäuschen. Der Zeuge ist längere Zeit im Verdacht der Täterschaft gewesen. Der ihm übergebene Revolver war geladen, aber noch gesichert.

Zeuge Humorist Seppel Vornehm, der bei den Unruhen Adjutant des flüchtigen Führers Hoffmann gewesen ist, hat bei Kramer die Meldung von der Erschießung des Trainer entgegengenommen. Der Meldende habe ihm erklärt, daß Trainer sich auf Anruf widersetzt habe. Der Zeuge verwickelt sich gegenüber seinen früheren Aussagen in ganz erhebliche Widersprüche. In den Abendstunden wurde die Beweisaufnahme auf Freitag vertagt.

*

Ka. Langendreer, 18. Dezember. Die Autoraserei auf der Kaltenhardt scheint trotz der aufgestellten Warnungstafeln noch kein Ende zu nehmen. Vom Schöffengericht mußte wiederum eine Anzahl Autoführer zu empfindlichen Geldstrafen verurteilt werden. — Wegen gefährlicher Körperbeerletzung hatte sich der Kraftwagenführer Emil L. aus Langendreer zu verantworten, der zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. — Weil er bei dem Verkaufe von gestohlenem Benzol mitgewirkt hatte, wurde der Fuhrmann Otto F. von Werne zu 30 Mark evtl. sechs Tagen Gefängnis verurteilt. — Ohne Barmittel trieb sich der Arbeiter Paul B., zur Zeit in Breslau in Haft, in hiesiger Gegend umher. Wegen versuchten Betruges erkannte das Gericht auf eine Woche Gefängnis. — Mit seinem Mieter in Unfrieden lebt der Kaufmann Karl O. aus Werne. Um diesem einen Schabernack zu spielen, hetzte er seinen bissigen Hund auf ihn, der ihn auch angriff und biß. O. erhielt 120 Mark Geldstrafe oder 24 Tage Gefängnis zudiktiert. — Wegen Vergehens gegen §§ 182, 185 St. G. B. wurde der Bergmann Hermann B. von Werne zu 60 Mark evtl. 12 Tagen Gefängnis verurteilt. — Als der Arbeiter August H. aus Werne auf dem dortigen Amte über eine Uebertretung vernommen wurde, machte er über den Hilfspolizeibeamten Wegmann beleidigende Aeußerungen. Das Gericht erkannte gegen ihn wegen Beamtenbeleidigung auf eine Geldstrafe von 50 Mark evtl. 10 Tagen Gefängnis. — Der Fuhrmann Leo M. aus Langendreer kümmert sich trotz Verwarnung nicht um seine Familie, sodaß diese aus Armenmitteln unterstützt werden mußte. Wegen Entziehung der Unterhaltspflicht wurden ihm 20 Mark Geldbuße oder 20 Tage Haft zudiktiert. — Der Bergmann Josef B., zur Zeit in Gelsenkirchen wohnhaft, war bis September dieses Jahres auf der Zeche „Bruchstraße" in Langendreer beschäftigt. Er hatte bis dahin einen Anspruch auf 40 Zentner Deputatkohlen, die er nach den Tarifbestimmungen nur in seinem eigenen Haushalt verwenden durfte. Er verkaufte sie aber an den Kohlenhändler Johann Eb., der sie durch seinen Fuhrmann von der Zeche abholen und auf seinen Lagerplatz bringen ließ. Beide wurden wegen gemeinschaftlichen Betruges bestraft: B. zu 50 Mark Geldstrafe evtl. 10 Tagen Gefängnis und zu 100 Mark evtl. 20 Tagen Gefängnis. — Der Grubenmaurer Clemens Thiemann, zur Zeit hier in Haft, trieb sich Anfang September als Landstreicher in der hiesigen Gegend umher. Da er keine Geldmittel besaß, suchte er durch Betrügereien seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Er sprach bei Erwerbslosen vor und gab an, daß er ihnen Arbeit verschaffen und ihnen Kleidung und Schuhe besorgen könne. Um Arbeit zu bekommen, sollten sie drei bis fünf Mark in einen Briefumschlag stecken, diesen verschließen und mit ihrer Anschrift versehen. Dieses Geld bekäme der Elisabeth-Verein in Lütgendortmund, für den er sammele und durch dessen Vermittlung sie einen Anzug und ein Paar Schuhe und auch Arbeit erhalten würden. Trotz des ziemlich plump angelegten Schwindels fand er einige Dumme, die ihm Geld aushändigten, die aber bis heut vergeblich auf Arbeit und Kleidung warten. Th., der sich wegen der vorgenannten Straftaten zu verantworten hatte, wurde wegen Uebertretung zu zwei Wochen Haft und wegen Betruges in zwei Fällen und Betrugsversuchs in zwei Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt und in Haft behalten.



Tafel-Bestecke, modernste Silber Muster, und versilbert, Aug. Homborg Bochum, Hochstr. 2.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg

Freitag, 19. Nes., 7 bis gegen 11
A 13:
2. Teil:
Wallenstein
Wallensteins Tod.
Samstag 20. Dez.,
7¼—10. D 13.
Der Troubadour

U.P.
Union-Palast

Täglich ab 7 Uhr:
Künstler-Konzert
Diners u. Soupers
Abendplatten
Dortmunder Union
Münchener Pschorr

U.P.-Bierstube
Rat. Bieranschank
Hamburger Büfett



Deutschnationale Volkspartei
Ortsgruppe Bochum.

Allen denen, die in so aufopfernder Weise bei der Reichs- und Preußenwahl als

Wahlhelfer und Wahlhelferinnen

tätig waren und zu dem Erfolg beigetragen haben, sprechen wir unsern aufrichtigen Dank aus.

Gleichzeitig gestatten wir uns, unsere Mitglieder nebst ihren werten Familienangehörigen zu der am Sonntag, den 21. Dezember, abends punkt 7½ Uhr, im großen Saale des evgl. Vereinshauses, Bochum, Mühlenstraße, stattfindenden

Familien-Weihnachtsfeier

freundlichst einzuladen. Einführungen durch Mitglieder sind gestattet. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. LP2

Mit deutschem Gruß!
Der geschäftsführende Vorstand.

Parteikanzlei: Weiherstr. 29
Fernsprecher 1694.

Gelsenkirchener Stadthalle.
„Der blaue Vogel".

Die für Samstag, den 20. Dezember, angesagte Veranstaltung des Deutsch-russischen Theaters „Der blaue Vogel" ist auf einen noch näher zu bestimmenden Termin anfangs Januar verlegt worden, da es den Künstlern nicht möglich ist, das Gastspiel in Gelsenkirchen früher zu geben. Die gelösten Karten behalten Gültigkeit. Das Nähere wird demnächst durch Anschlag und in den Tageszeitungen bekannt gegeben.

Unsern verehrten Gästen zur gefl. Kenntnis, daß sämtliche Parterre-Wirtschaftsräume des U.P. **nach wie vor bis 12 Uhr abends geöffnet sind.** Anderslautende Gerüchte sind **unwahr.** Theater wegen Rendvierung geschlossen. Wiedereröffnung am ersten Weihnachtstag.
Die Direktion des Union-Palastes

Münchener Bierfeste
im Bunten Theater.
Täglich! Täglich!
Der Clou des Abends:
Grete Fluß
die rheinische Soubrette.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof.

Ab heute: Freitag
zeigen wir den
Groß-Film

Die Samtpfote
(Der Gentleman-Einbrecher)
Original-amerikanischer Abenteuer-Roman in 2 Teilen zu je 8 Akten.

Sämtliche 16 Akte werden von heute ab vorgeführt.

Dazu:

Cowboyglück
FOX-LUSTSPIEL
in 2 Akten.

LW4

Westfäl. Hof
BOCHUM

Bringe mein Lokal in empfehlende Erinnerung

Alleinausschank Münchener Hofbräu
hell und dunkel LW43

Original Pilsener Urquell
aus dem bürgerl. Brauhaus Pilsen

Bochumer Schlegel Pilsener

Reichhaltige Speisekarte
Vorzügliche Küche

Münchener Bier in Flaschen
unbegrenzte Haltbarkeit
– Telephon Nr. 211 –

Besonderes Weihnachtsangebot!
Wer sich sein Heim einrichten will, und noch vor dem Weihnachtsfest kauft, erhält ein
wertvolles Weihnachts-Geschenk!
Küchen schönste Modelle, Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzimmer,
preiswerte
Flurgarderoben, Klubtische
als passende Weihnachts-Geschenke sehr preiswert.
Fa. Karl Abe
Hellwegstr. 22. LA3

Sängervereinigung Bochum e. V.
1. Sonderveranstaltung 1925.
Sonntag den 4. Januar 1925, nachm. 5¼ Uhr, im städt. Schützenhofe
LS29
KONZERT
des Staats- und Domchors Berlin
Leitung: Professor Hugo Rüdel
Mitwirkende: Hilde Weyer Berlin (Sopran)
Karten: 5.—, 3.50 und 2.— Mark.
Vorverkauf ab 27. 12. an den bekannten Verkaufsstellen

Kaffee Hackert
Diese Woche Spezialität:
Trüffel-Torte

Das Haus der guten Küche
in der
Tonhalle!
Is. Mittag- u. Abendtisch.
Täglich Spezialitäten!
Heute Freitag Spezialität:
Paprikafleisch.

Verlobungsringe
fugenlos, kein springen, in großer Auswahl und jedem Goldgehalt.
Uhren-Rave
Bochum, Bongardstraße 28
Telephon 2593.

Auch der kleine Mann
kann sich bei den Preisen eine dicke Pulle leisten
Pomona-Sekt
Schaumburger Silber 3.50
Schaumburger Gold 4.00
Kranken- und Bowlenwein in verschiedenen Preislagen
Josef Bolte, Bessemerstr. 22.

Schönes
Bülow-Piano
Eiche, Ausnahmepr. 1050 Mark.
Pianohandlung
Kuhnhenn, Höntrop,
Bismarckstraße 9.
Linie 10,
Haltestelle „Kirche".

Wegen Platzmangel D.-Fahrrad, Korbgarnit., 4t., Faulenzer, Waschkomm. u. Marm. u. Unterbett zu verkauf. 86828 Bahnhofstr. 4, 1. E.

Passende Weihnachtsgeschenke
Abteilung:
Lederwaren
Kofferkaschen, Besuchstaschen, Einrichtungskoffer, Lederkoffer
in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen
Otto Nebel,
Friedrichstraße 4. LN1



Doppel-Bock,
ein wirkliches Starkbier
gelangt zum Ausstoß
Anfang Januar.

APOLLO
Heute Freitag bis Montag!
Große **Film-Operetten-Woche**

I.
Hannemann, ach Hannemann
Einzelne Gesänge: Hannemann, ach Hannemann — Lied der Nähmädchen — Fritz mein Fritz, Du süßer kleiner — Amorlied.

II.
Wenn die Liebe nicht wär' ...
Ebenfalls ein heiteres anmutiges Prachtstück, das sich einer ganz **kolossalen Nachfrage** erfreut.

Hierzu: **Die bekannten Berliner Hannemann-Sänger**

Als EXTRA-Einlage:
Die Kaschemmen-Gräfin.
Ein Sittenbild in 6 Akten von JANÉ BESS. **Neu für Bochum!**

Sowie **ER** in einer tollen Posse.

Die Aufführungszeiten:

Von 4.00—5.10: Kaschemmengräfin
„ 5.10—5.25: ER macht einen Ausflug
„ 5.25—6.35: Wenn die Liebe nicht wär' ...
„ 6.35—7.45: Kaschemmengräfin
„ 7.45—8.00: ER macht einen Ausflug
„ 8.00—9.10: Hannemann, ach Hannemann
„ 9.10—10.15: Kaschemmengräfin

Wir bitten das geschätzte Publikum, sich die Zeiten genau zu merken, damit unnötige Störungen vermieden werden. LA29

Haferl-Söckchen
mit und ohne Fuß.
Strumpfhaus, Mühlhause,
Bongardstraße 9.

Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen
Wegener & Hamer
Kortumstr. 8

Wurstbindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf.
in jeder Länge.
Seilerwaren
Th. Schulz Nachf.,
Weitmarstr. 15

Gut erhaltene
Konzert-Zither
billig zu verkaufen.
Hattingerstr. 29,
3. Et., gerade aus.

Schw. Zeichenbr. 90×70, 12 M., Tischm. 24 M., gr. Gasf. 19 M., n. D.-Mantel, Gr. 42. 12 M 288gen, Wilhelmst. 3, 3.

Große Kisten
zur Kartoffel-Einlagerung geeig., abzugeben. 86795
Bahnhofstraße 49, Hinterhaus.

Photoapparat
fast neu, mit Zubeh. billig zu verkaufen.
Joachimstr. 5, part.

Großes Aquarium mit Ständer, Fisch. u. Pflanz. zu verk. Delff, Richardstr. Nr. 36, 1. Etage.

Rupfen
in versch. Farben, Juteleinen, Malerleinen, Segeltuch, Drell, Strohsäcke, Packleinen
liefert
Herner Säckehaus
Fr. Sytes, Herne, Gartenstraße 24.
Telefon 872.

Herde
auf Abzahlung
bei
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a
1. Etage. LT3b

Bezugspreis
zahlbar) einsch
Breite (im Orts
auswärts 10 P
Berliner Dollar
mittlern werden
ren durch Klage
Für die Aufnah
Fernsprecher a
wird keine Ge

Ver

Keine R
Zone

Auf eine
Regierung vor
rung über die
geben könne,
daran, daß die
genheit darstell
daß es Sache
Vertrag nieder
folgedessen kön
gelegenheit nich
vorheriger Ver
Haus wisse, da
mung die Frag
stimmungen
loyaler Fül
frage angehe,
daß seit Annah
jetzt beginnende
betrachtet werd
nerhin den Da
zu hoffen, daß
erheben werde.
mit Bezug auf
gen. Bevor d
Artikel des Ver
sich die Verbün
Bedingungen de
loyal durchgefü
sei die, daß ma
Militär-K
sehe, die seit m
sei, die militär
viel ihm bekan
daß dieser W
d. h. vor dem
Jahre der Bes
rung gelange.
Gründe gewe
nicht imstande
vorgesehenen Z
offen erklären,
beständige Obst
der letzten zwei
Sobald der Be
bündeten zu ein
Frage zu prüfe
dingungen des
Räumungsfrist
Regierung
nicht das ge
der Besetz
Curzon schloß:
allgemeinen B
der in Unordn
Mitteleuropas
längerte Anwe
biet nicht geeig
aus den Grün
unmöglich,
durch den Ver
nehmen."
Dazu bem
Behauptun
tete Vorlegung
tärkontrollkom
Obstruktion D
zurückzuführen
Allerdings wur
setzung des Ri
Lage eingestellt
nach der Aufg
der Kontrollkä
von den amtlic
nisse in den W
geführt werden,
der Generalin
fuche, abgesch
reibungsl

Auf die N
die Obstruktio
stellung des B
mission verhin
Schritte Deutsc
schuldigungen
Erklärung zur
lich nicht, da
wird. Die de
ris und Lon
gierungen, bei
schen Stan
Kölner Zone
Man geht auch
daß diese Frag
Dr. v. Hoesch
ist. Vermutlic
Ministerium d
dieser Frage t
bis zum 10.
ist. Sollte bis
teilung der A
Zone vorliegen
London und P